



Höhenjäger
 eduards
 Spitfire in 1:72
 Seite 24

Hummer H1
 Zivilist in 1:24
 von Meng
 Seite 76



Tornado
 1:48er-Kit
 von Revell
 Seite 18



Mai 2017 | € 7,00
 A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
 B/NL/L: € 8,20

Vereint mit **Kit** ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

„Luchs“
 von Classy Hobby in 1:16
 Seite 44



**Wie Sie
 Metall
 an Figuren
 umsetzen**
 Seite 70



Neuer Trendmaßstab

So funktioniert 1:16

Außerdem für Sie gebaut:

T-72 in 1:35
 Das Rundum-sorglos-
 Paket von Meng
 Seite 52



Me 262 in 1:32
 So schlägt sich Revells
 neuer Top-Bausatz
 Seite 10



NEW TOOL

07032

Porsche 934 RSR „Vaillant“, 1:24

LEVEL 3

Wähle dein nächstes Projekt:



03934 Vampire F Mk. 3, 1:72

LEVEL 4



03935 Junkers Ju88 A-4, 1:48

LEVEL 4



03937 Embraer 190 Lufthansa, 1:144

LEVEL 3



05422 Cutty Sark, 1:96

LEVEL 5



05699 Black Pearl
"Pirates of the Caribbean", 1:72

LEVEL 5



07031 Porsche 934 RSR
"Jägermeister", 1:24

LEVEL 3



07038 '66 Ford Torino, 1:25

LEVEL 4



03307 Leopard 1A5 + Biber, 1:72

LEVEL 4



03257 LKW 5t. mil gl (4x4) Truck, 1:35

LEVEL 4



Kai Feindt,
Verantwortlicher Redakteur

Raus ans Licht

Dem gemeinen Modellbauer wird ja nachgesagt, dass er nicht nur licht-, sondern auch öffentlichkeitsscheu sei. Sein Ding ist stilles Werkeln in der Bastelkammer, bei dem gar manches Meisterwerk vollendet wird. Damit befindet sich der Modellbauer, zumindest im Bild der Öffentlichkeit, in einer Reihe mit Computer-Nerds und anderen Bastlern: etwas verschoben, nicht vorzeigbar und leise belächelt.

Doch jedes Jahr im Frühjahr ergibt sich eine neue Chance, dieses Vorurteil zu revidieren. Schließlich ist parallel zum Erblühen der Natur auch die Zeit der Ausstellungen wieder angebrochen. Und somit heißt es jetzt (und dann später wieder im Herbst), das in den langen Wintermonaten Gebaute, Verbesserte oder Angefangene dem interessierten Publikum zu präsentieren. Angesichts der Zahl der Veranstaltungen scheint es reichlich Bedarf am regen Austausch und an der Präsentation des Geleisteten zu geben, was ja dem öffentlichen Eindruck komplett widersprechen würde. Dass mancher Modellbauer Ausstellungen scheut, weil er seine Arbeiten für nicht vorzeigbar hält oder einfach nicht an Wettbewerben teilnehmen möchte, sollte respektiert werden.

Aber in der Tat habe ich die dort vertretenen Modellbauer als offene und gesellige Menschen kennengelernt, die gerne andere an ihrem Hobby teilhaben lassen wollen und auch bereitwillig ihr Wissen teilen. Das Niveau vieler ausgestellter Arbeiten ist inzwi-



Frühjahrszeit ist Ausstellungszeit. Leider bleiben bei vielen Veranstaltungen die Fachleute unter sich. Hier in Jabbeke traf sich die europäische Zivilfahrzeug-Szene
Foto: Sascha Müller

schen so hoch, dass man eher schon von Modellbaukunst sprechen möchte, denn mit „Spielzeug“ hat das überhaupt gar nichts mehr zu tun.

Bedauerlich ist nur, dass die Szene zumeist unter sich bleibt und kaum „fachfremde“ Besucher anzieht. Nur da, wo große Veranstalter eine Modellbauausstellung in ein umfassenderes Event einbinden können, wird ausreichend Publikum erreicht. Und gerade

bei solchen Messen sind alle Aussteller gefordert, die ganze Bandbreite des Modellbaus zu präsentieren – inhaltlich und fachlich. Erzählen Sie Ihre Geschichte.

Diese Mischung wollen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe von *ModellFan* zeigen, vom Bau out-of-Box bis zum Eigenbau eines Schiffsmodells. Wir wünschen Ihnen, liebe Leser, viel Spaß mit dem neuen Heft und bei den zahlreichen Ausstellungen.
Ihr Kai Feindt

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie wichtig sind Ihnen Zubehörteile?



Die aktuelle Umfrage

Wie wichtig sind Ihnen Ausstellungen?

Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de!](http://www.modellfan.de)

- a) Ich nehme gern an Ausstellungen teil und stelle mich auch Wettbewerben
- b) Ausstellungen sind für mich Austausch und Inspiration, aber Wettbewerb: nein, danke
- c) Ich erfreue mich nur daheim an meinen Modellen. Ausstellungen sind nicht meins



Immer mal wieder: Die Me 262 ist ein gern gesehener Gast auf den Basteltischen und animiert Hersteller immer wieder zu neuen Formen und Varianten. Gero Schneider nahm sich eine „262“ in Groß vor und detaillierte sie zum Highlight

SEITE 10

Flugzeuge

Erfolgsmodell: Messerschmitt Me 262 B-1/U-1 **TITEL 10**
Die „Rote 10“ des Kommando Welter ist der bekannteste Me-262-Nachtjäger. Gero Schneider hat ihn auf Basis des 1:32-Modells von Revell meisterlich gebaut

Dauerbrenner: Tornado GR.4

TITEL 18

Vorbild und Modell begleiten Hobbybastler seit vielen Jahren – letzter Streich von Revell ist die britische GR.4-Variante. Stefan Woll nahm sich des Bausatzes an

Hoch hinaus: Supermarine Spitfire HF Mk.VII

TITEL 24

Auch wenn Eduard zahlreiche Spitfire-Varianten in 1:72 offeriert, wollte Jörg Schlegel nicht warten und baute den Höhenjäger Mk.VII aus der Mk.IX-Version um

Militär

Große Wildkatze: Pz.Kpfw. II Ausf. L „Luchs“

TITEL 44

Classy Hobby überraschte in der Auswahl ihres ersten Bausatzes mit einem 1:16er-„Luchs“. Frank Schulz nahm sich den imposanten Erstling out-of-Box vor

Kampfwertgesteigert: T-72 B3

TITEL 52

Meng entwickelte den aktuellen T-72 B3 und offeriert damit das derzeit wohl beste Modell des Kampfpanzers – Harald Fitz konnte sich davon überzeugen

Schwerpunkt Metall gestalten

So gestaltet man mit einfachen Tricks und Mitteln metallische Flächen auf Figuren

SEITE 70





Dauerbrenner: Tornado GR.4 Wie schlägt sich der Revell-Bausatz auf dem Basteltisch?

SEITE **18**



Entspannend: Humber Mk.IV Quarterscale für zwischendurch – mit Vignette in Szene gesetzt

SEITE **60**



Große Sache: Hummer H1 Mit hauseigenem Zubehör fast out-of-Box zum 1:24er-Eyecatcher

SEITE **76**



Alles scratch: RM Sassetta in 1:350 So entsteht ein Schiffsmodell komplett im Eigenbau

SEITE **84**

Quarterscale: Humber Mk.IV

Tamiya kann 1:48 richtig gut, wie der Humber Mk.IV belegt. Christoph Schnarr kreierte nach dem entspannenden Bau gleich eine Vignette dazu

Zivilfahrzeuge

Ziviler Einsatz: Hummer H1

TITEL 76

Meng überzeugt auch in Zivil, wie der neue Hummer H1 in 1:24 belegt. Guido Kehder rüstete das Fahrzeug gleich mit dem hauseigenen Resin-Umbausatz nach

Schiffe

Nichts gekauft: RM Sassetta in 1:350

84

Wenn das Wunschmodell nicht verfügbar ist, hilft nur Eigenbau. Im ersten Teil zur Entstehung der *RM Sassetta* stellt Ulf Lundberg grundsätzliche Überlegungen zu Werkzeug und Material an

60 Rubriken

<i>ModellFan</i> Editorial	3
<i>ModellFan</i> Bild des Monats	6
<i>ModellFan</i> Panorama	8
Figuren im Fokus	30
<i>ModellFan</i> packt aus	32
Fachgeschäfte	38
Simple & Smart	40
<i>ModellFan</i> liest	66
DPMV-Nachrichten	68
Ausstellung: Jabbeke Belgien	92
Vorschau und Impressum	98



Meisterschule
Plastikmodellbau

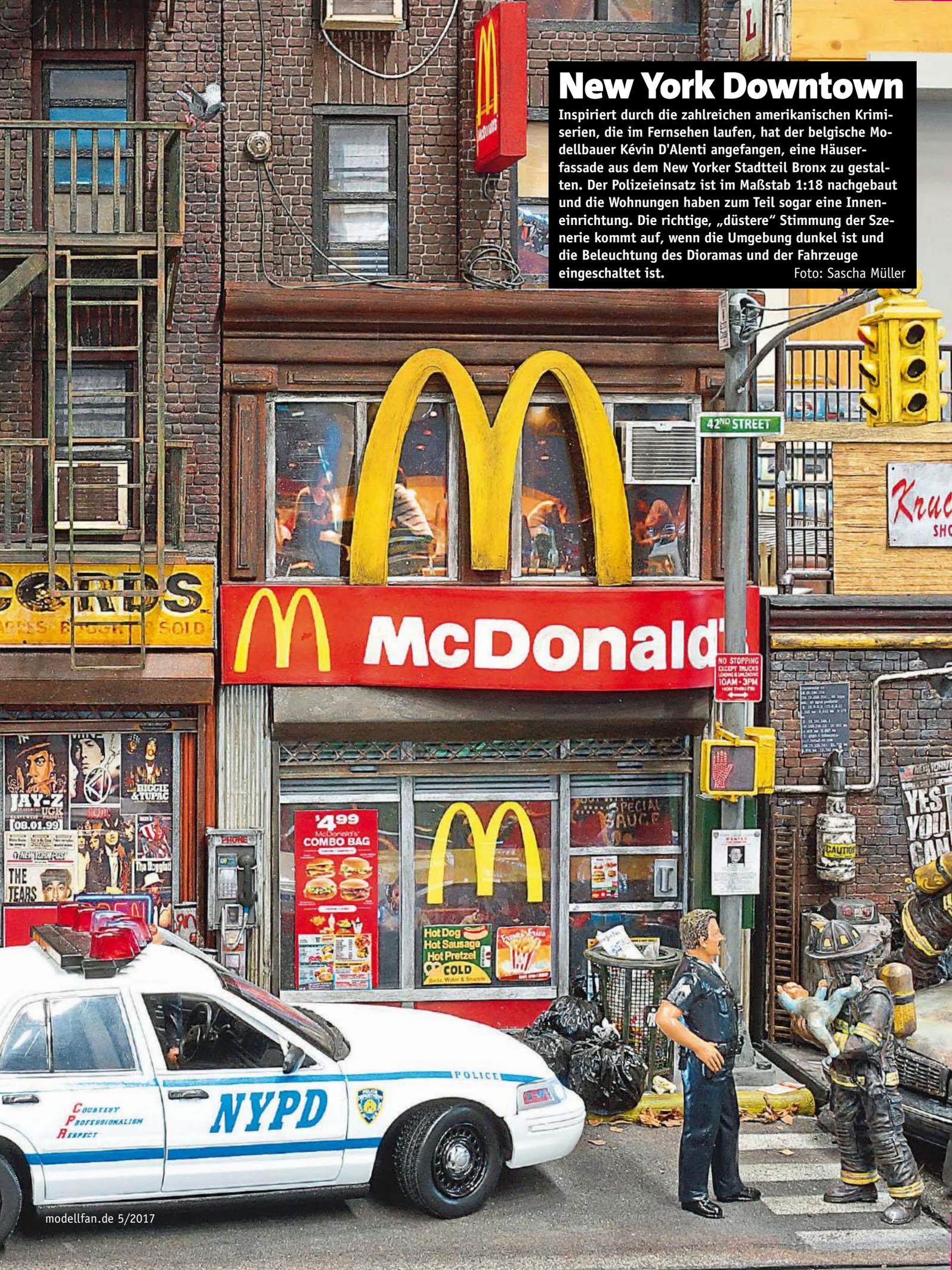
<i>Werkstatt</i> Metallgestaltung an Figuren	TITEL 70
<i>Basics</i> Workbench individuell umbauen	74

Bild des Monats



New York Downtown

Inspiriert durch die zahlreichen amerikanischen Krimiserien, die im Fernsehen laufen, hat der belgische Modellbauer Kévin D'Alenti angefangen, eine Häuserfassade aus dem New Yorker Stadtteil Bronx zu gestalten. Der Polizeieinsatz ist im Maßstab 1:18 nachgebaut und die Wohnungen haben zum Teil sogar eine Inneneinrichtung. Die richtige, „düstere“ Stimmung der Szenerie kommt auf, wenn die Umgebung dunkel ist und die Beleuchtung des Dioramas und der Fahrzeuge eingeschaltet ist. Foto: Sascha Müller



PANORAMA



Der Maserati 151/3 „Le Mans 1964“ im Maßstab 1:12 ist das zweite Großmodell von Profil24

Trotz aller Größe ein übersichtlicher, aber deswegen nicht weniger detaillierter Bausatz, vor allem aus Resin

Ihr wollt größer?

Auch Profil24 will sich dem Trend zu großen Modellen nicht verschließen. Jean-Philippe Boyer hat den Maserati 151/3 in 1:12 umgesetzt. Wie auch die bewährten kleineren Modelle, ist der Bausatz aus Resin gefertigt und um Ätzteile und tiefgezogene Klarsichtteile ergänzt. Die Startnummer 2 mit den Fahrern Maurice Trintignant & Maurice Simon ist die einzige Decal-Option. Und wer größer will, sollte sich beeilen: Die Auflage beträgt nur 100 Stück.



Fotos: Profil24

Flugzeit 25 Jahre

Bereits 25 Jahre gibt es die Sammlermodelle von Herpa Wings. Im Februar 1992 fand der „Erstflug“ der Flugzeugmodelle in den Fachhandel statt, nachdem die Firma zuvor seit 1990 maßstäbliche Miniaturen exklusiv für die Lufthansa produziert hatte. Damals wurde auch der 1:500er-Modellmaßstab geboren: Ursprünglich eine Größe im Architekturmodellbau, passte die so reduzierte Boeing 747-400 in ihrem Karton exakt in die Flugzeug-Trolleys der Airline. Und da der Jumbo-Jet das seinerzeit größte Modell war, ergab sich die Größe für alle anderen Maschinen. Erfreulich aus Sammlersicht, dass alle Verantwortlichen die Chancen eines einheitlichen Maßstabs sahen und nicht auf die beliebte Marketinggröße „1:Karton“ setzten.

Eines der ersten Modelle war die Boeing 737-300, die mit drei weiteren Klassikern aus den Anfangstagen der Herpa Wings in diesem Jahr wieder aufgelegt wird. Aber der Vergleich von damals zu heute zeigt sehr augenfällig den technischen Fortschritt und die gestiegenen Ansprüche der letzten 25 Jahre. Viel Erfolg auch im nächsten Vierteljahrhundert.

Wie alles anfang: die Boeing 737-300 der America West Airlines, in Details und Druck mit den Möglichkeiten von vor 25 Jahren



Fotos: Herpa

Glänzende Idee

Was inzwischen in 3D-Druck möglich (und bezahlbar) ist, zeigt Replikant Technologies eindrücklich mit diesem neuen, modularen Zaunsystem. Im Gegensatz zu den fotogezätzten Angeboten kommt die im 3D-Druck mögliche Körperlichkeit voll zum Tragen.



Das neue, modulare Zaunprogramm von Replikant Technologies ist in verschiedenen Maßstäben und Ausführungen verfügbar

Foto: Replikant Technologies

Sommerausflug

In der eher terminarmen Zeit der Sommerferien findet der Modellbauer doch noch ein Ziel: Vom 11. bis 13. August 2017 findet die 26. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse in Kulmbach statt. Neben den zahlreichen Ausstellungs- und Handelsaktivitäten rund um die Zinnfigur gibt es in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für das Deutsche Zinnfigurenmuseum e. V. und der KLIO wieder einen Figuren- und Dioramenwettbewerb. Die Wettbewerbsausschreibung ist online verfügbar.

Foto: Stadt Kulmbach



Alle zwei Jahre wieder finden die Zinnfigurenbörse und der dazugehörige Wettbewerb auf der Plassenburg in Kulmbach statt

Auf die Schnelle

Auch wenn es inzwischen eine recht große Anzahl von 1:48er-Militärmodellen gibt: So recht durchgesetzt hat sich der Maßstab (noch) nicht. Beim Zubehör lohnt daher ein Blick in die Eisenbahnscene: Wer für seine US-Fahrzeuge noch ein heimisches Biotop bauen will, dem sei dieses neue Fertigmodell namens „Old Homestead“ von Woodland empfohlen. Auch das Zubehör einschließlich schlafendem Hund ist vorhanden.



Foto: Woodland Sciencis

Von der Eisenbahn zum Modellbau: Das Fertigmodell „Old Homestead“ dürfte für 1:48er-Fans eine Überlegung wert sein

Farbe bekennen

Mit Misson Models drängt ein neuer Anbieter auf den ohnehin nicht schmal besetzten Markt der Modellbaufarben. Die Serie von Acryl-Farben, selbstverständlich mit eigenem Verdünnern und Grundierungen, ist vor allem an Militärmodellbauer (Fahrzeuge und Flugzeuge) adressiert. Den Vertrieb für Deutschland hat MBK übernommen. *ModellFan* wird in einer der nächsten Ausgaben die Farben einem Test unterziehen.



Foto: Mission Model

Vor allem für Militär- und Flugzeugmodellbauer: Die neue Farbenserie von Misson Models



Aus den Frühtagen des Automobilbaus stammen die meisten Vorbilder der mk-Modelle, hier der Dixi Lieferwagen, Artikelnummer SM15

Ein rustikales Modell, rustikal verpackt: Die Kleinteile im Beutel, Seitenwände bedruckt und ohne Spritzrahmen

Klassiker des Monats

Ein kleiner, aber stabiler Karton mit oberseitigem Papieraufkleber: Das musste reichen für einen Modellbausatz im ostdeutschen Alltag. Der Dixi-Lastwagen gehörte zu einer Serie von Modellen, die von VEB Modell-Konstrukt Leipzig unter dem Name „mk-Modelle“ angeboten wurden. Allesamt im Maßstab 1:25, war die Ausführung eher einfach und erinnert an ganz frühe Werke der US-Hersteller. Decals gab es nicht, aber der Kasten war bereits mit dem Schriftzug bedruckt. Und natürlich der Hinweis: „Zum Kleben Plastikfix, Agol oder Duosan verwenden!“

Fotos: Kai Feindt



Revells neue Messerschmitt auf dem Prüfstand

Neue Dimensi

Mit der doppelsitzigen Me 262 B-1/U1 bringt Revell ein weiteres neues Großmodell im Maßstab 1:32 auf den Markt. Kann der Bausatz in puncto Feintuning und Optionen mit der zuvor erschienenen Fw 190 mithalten?

Von Hans Gassert und
Gerd Schindler



Was macht man, wenn man ein neues Modell hat, das Platz für viele Möglichkeiten lässt? Immer auf der Suche nach einer Herausforderung, habe ich mich entschlossen, die gute Basis mit Cockpit, Triebwerk und Waffenanlage soweit wie möglich dem Original nachzubauen und das Ganze in einer Wartungsszene zu arrangieren. Bilder gibt es in Büchern und im Netz zur Genüge, also sollten hier keine Fragen auftauchen. Aber alles der Rei-

he nach. Da ich zunächst nur über ein Voriesenmuster verfügte, beginne ich den Bau mit diesem Modell. Später mischt sich das alles mit dem Serienmodell, was an den unterschiedlichen Kunststofffarben zu erkennen ist. Beginnen tue ich mit einem der Triebwerke. Ein umfangreicher Fundus an Draht, Kleinteilen und Evergreen erleichtert da die Sache ungemein (1). Da es genügend Bildmaterial gibt, ist es nicht allzu schwer, das Modell zu detaillieren. Schon nach gut

drei Stunden Arbeit trage ich mit Alclad 2 Aluminium und Schwarz die ersten Farben auf. Am hinteren Teil des Triebwerks wird AK Heavy Chipping Fluid aufgetragen. Alternativ könnte man auch Haarspray verwenden, das Ganze dient nur als lösliche Trennschicht zwischen zwei Farben. Mit einem Zahnstocher oder harten Bürstenpinsel lassen sich sehr realistische Effekte erzeugen (2). Eine Detailbemalung mit anschließendem Wash aus dunkelbrauner, stark ver-

onen



Schon out-of-Box ein Highlight, bietet Revells Me 262 reichlich Möglichkeiten, sich bei Verfeinerungen auszutoben

dünner Ölfarbe beendet dann den Bau des Jumo-Triebwerks (3).

Des Piloten Arbeitsplatz

Das Cockpit ist von Haus aus schon sehr gut gestaltet, aber ein wirklich sinnvolles Zubehör sind die bedruckten Ätzteile aus dem Programm von eduard. Ich verzichte ungern auf diese Platinen, verleihen sie doch jedem Modell das gewisse Etwas (4, 5). Als nächstes werden die Instrumentengehäuse auf der

Rückseite mit einem 0,5-Millimeter-Bohrer aufgebohrt, um zugeschnittene Zinndrahtstücke verschiedener Durchmesser einzukleben (6). Diese sind später durch die Frontscheibe gut einsehbar. Bis jetzt macht der Zusammenbau kaum Probleme, so dass die aufgewerteten Teile klaglos in die Cockpitschale passen. Der Einbau der Sitze mit den sauber bedruckten Gurten aus dem fast unerschöpflichen Sortiment von eduard beendet diesen Bauabschnitt (7).

Da das Modell umfassende Einblicke in den Fahrwerksschacht erlaubt, wird auch hier nachgerüstet. Auf eine dunkelgraue Lackschicht kommt wieder eine dünne Lage Heavy Chipping Fluid, danach eine Lage Alclad 2 Duraluminium. Diese wird dann wie schon beschrieben bearbeitet, um eine Alterung zu simulieren (8). Die Me 262 war ein sehr fortschrittliches Flugzeug, dementsprechend sind viele Leitungen und Kabel verlegt. Litzen aus dem Elektronikzubehör zie-

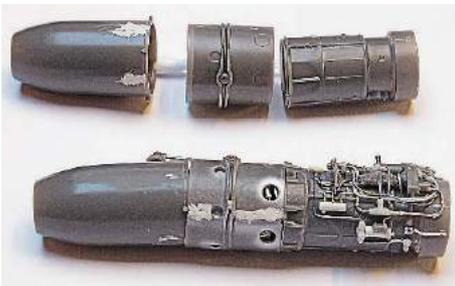
Das Modell macht einen sehr stimmigen Eindruck und zeigt, wie aerodynamisch und innovativ dieser Flugzeugtyp damals war



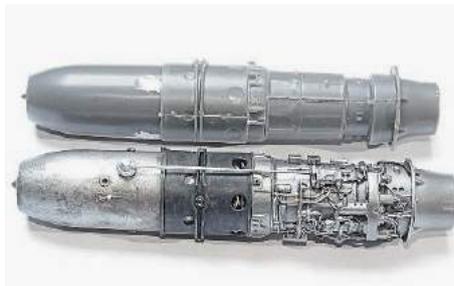
he ich aus der Isolation, zwirble sie zusammen, klebe sie in gebohrte Löcher ein und lackiere sie mit gelber Farbe – wie auf vielen Bildern des Originals zu sehen (9). Nächste Station ist die Bugsektion mit den 30-Millimeter-Bordkanonen. Das Grundgerüst mit Fahrwerksschacht wird aus fünf Teilen zusam-

mengesetzt, mit der Kombination Grundfarbe, Fluid und RLM 02 lackiert und zum Trocknen zur Seite gelegt, bis es mit Altern weitergehen kann (10). Danach beginne ich den Waffenschacht mit der schon beschriebenen Methode der verdrehten Litzen und etwas Zinndraht aufzurüsten. Das Ganze ist recht

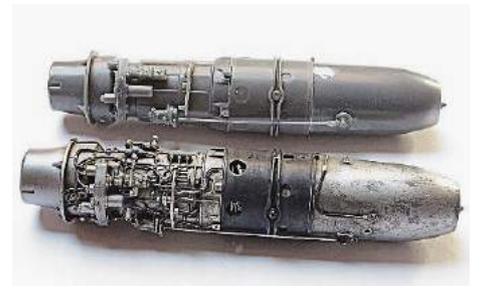
schnell erledigt, obwohl der erste Versuch nicht überzeugte – ein Segen, wenn man Ersatz hat (11). Revell hat wirklich ganze Arbeit geleistet und so sind auch Bereiche, die man eher schwer bis gar nicht sieht, detailliert und



1 Der Grundkörper der Triebwerke bietet eine hervorragende Grundlage für eine viel genauere Replik



2 Gewaltiger Unterschied zwischen dem, was der Bausatz bietet und dem detaillierten, farblich akzentuierten Antrieb



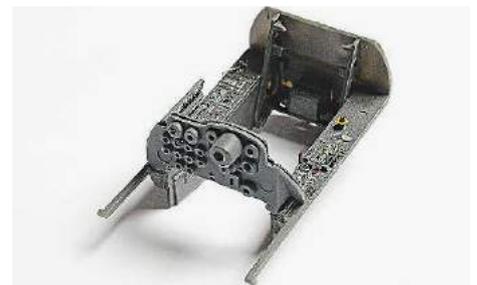
3 Pin-Washing und Alterung mit Ölfarben lassen das Modul in optischer Form zum Leben erwachen



4 Die Bausatzteile und die Gegenstücke von eduard: Der Vergleich zeigt den Mehrwert der Ätzteile



5 Die vordere Cockpitsektion ist soweit fertig und sieht sehr vielversprechend aus. Folgt noch der Einsitzer?

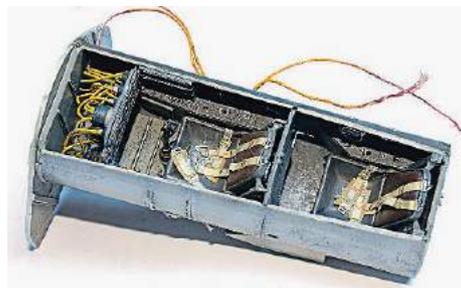


6 Das Cockpit ist sehr gut einsehbar, deshalb macht es auch Sinn, die Leitungen und Kabel der Armaturen darzustellen

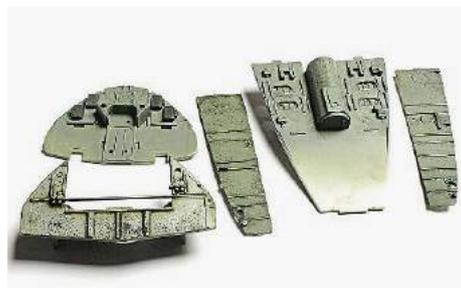
müssen nur mit Farbe behandelt werden (12). Die Rumpfhälften passen ohne große Sorgen zusammen und die Waffensektion passt bis zu diesem Punkt ohne viel Nacharbeit fast perfekt (13, 14). Natürlich geht es ja bekanntlich nie ohne Probleme über die Bühne und so kommt es, wie es kommen muss: Passprobleme am Vorderteil des Rumpfes. Zwar gebe ich mir daran irgendwo selbst die Schuld, da ich nicht ordentlich angepasst habe, aber die Wartungsklappe wollte sich nicht richtig einfügen und musste ordentlich verschliffen werden, was im Gegenzug wieder Gravurarbeiten nach sich zog (15). Kleiner Tipp: Ich verschleibe unsaubere Klebspalten mit Sekundenkleber, verschleife die Klebenäht, dann graviere ich die verlorenen Linien neu. Funktioniert sehr gut und ergibt eine astreine Gravur. Im Falle des geschlossenen Waffenabteils sollte man immer wieder und sorgfältig zur Probe anpassen und auf die Innereien eher verzichten. Wer keinen „Tailsitter“ haben will, sollte nicht mit Gewichten geizen. Packen Sie ruhig mehr rein als empfohlen.

Unterseite und innere Werte

Die Unterseite bietet mit Ihrer Detaillierung wiederum eine klasse Basis, um sich auch hier in Sachen Feintuning austoben zu können (16). Nach der Lackierung mit Aluminium kann der Fahrwerksschacht mit dem Rumpf verheiratet werden. Die schon an der Cockpitschale verlegten Leitungen ergänze ich noch durch das eine oder andere Kabel. Detailbemalung und ein Wash mit Ölfar-



7 Ein Blick in die Cockpitschale zeigt das Zusammenspiel aller Komponenten aus Bausatz, Zubehör und Eigenregie



10 Waffenabteil und Fahrwerksschacht sind fein gestaltet und erhalten zusätzlich noch eine Alterung

Das Vorbild: Messerschmitt Me 262 B-1/U1

Die Messerschmitt Me 262 B-1/U1 war die zweiseitige Nachtjagdvariante des Strahljägers, der in kleinen Stückzahlen aus Umbauten von Schulmaschinen entstand. Die „Rote 10“ wurde von Kurt Welter geflogen. Dieser war ein sehr erfolgreicher Pilot, der sich vor allem in der Nachtjagd ausgezeichnet hatte. Ende 1944 stellte er die 10./NJG 11 auf, das sogenannte „Kommando Welter“, das es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die britischen Mosquito-Bomber in der Nacht zu bekämpfen. Ausgerüstet mit der B-1/U1, avancierte Kurt Welter zur Legende und konnte auf diesem Muster 25 Luftsiege über Mosquitos, zwei Viermots zur Nacht und zwei Mosquitos am



Eine Me 262 B-1/U1 in der Erprobung durch die US Air Force nach der Kapitulation

Foto: US Air Force

Tag für sich verbuchen. Insgesamt erzielte er 63 Luftsiege, davon 56 bei Nacht. Er überlebte den Krieg und kam 1949 bei einem Auto-unfall ums Leben.

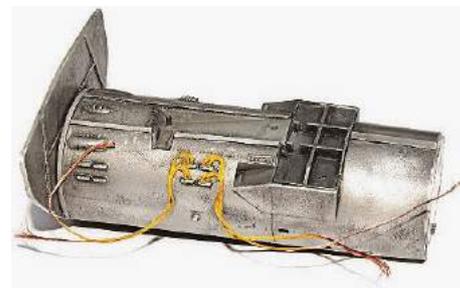
brühe, aus Umbra gebrannt, beenden die Arbeiten an dieser Baugruppe (17, 18). Die Ober- und Unterseiten der Flügel passen perfekt zusammen, lediglich an der Verbindung zwischen Flügel und Rumpf entsteht ein Spalt, der nicht dem Modell geschuldet ist. Hier habe ich wahrscheinlich ungenau angepasst. Auch wenn ich mich wiederhole: Aufgrund der vielen Teile und der Komplexität ist das Probieren und Anpassen nicht zu vernachlässigen (19).

Der Rohbau ist soweit abgeschlossen, das rechte Triebwerk montiert und die Kontrolllackierung ist an den Klebestellen auflackiert. An dieser Stelle überprüfe ich das Modell sehr genau, denn späteres Ausbessern ist immer mit unnötigem Mehraufwand ver-

bunden (20). Das aufgemotzte Triebwerk passt ohne Probleme an den Flügel. Als Befestigung an den original Haltepunkten dienen Messingstifte aus dem Programm von Lion Roar (21, 22), um das Ganze zu stabilisieren. Nachdem alle Ruder, Abdeckungen und die Vorflügel montiert sind, werden die Panels vorschattiert (23). Grundfarbe ist RLM 75 – diese kommt lasierend in dünnen Schichten auf die Oberfläche. Dadurch sollen Farbnuancen entstehen, welche die zuvor schwarz schattierten Blechstöße betonen und so eine gewisse Tiefe simulieren. Es folgt das sogenannte „Mottling“ (unregelmäßige, wolkige Flecken) mit RLM 76, wenn möglich nach Vorlagen (24). Eine Nahansicht des Rumpfes zeigt die Lackierung noch



8 Revell hat wirklich ganze Arbeit geleistet und so sind auch verborgene Innenteile toll dargestellt, ...



9 ... trotzdem erhält diese Komponente noch zusätzliche Kabel und eine Lackierung mit Kupferlitze



11 Das Waffenabteil ist fertig zum Einbau. Der erste Versuch konnte nicht befriedigen – praktisch, wenn man zwei Bauteile besitzt



12 Die Kunststoffteile sind sehr dünn ausgespritzt, was der Detaillierung des Modells zugute kommt



Blick ins Cockpit: ob die Haltebrähte der Hauben oder Sichtrollos des Copiloten: An alles wurde gedacht



Close-up des komplett in Eigenregie aufgebauten Triebwerks. Revell bietet eine perfekte Grundlage

ohne Decals und Gebrauchsspuren (25). Die schwarze Unterseite lackiere ich auf einen hellblauen Untergrund. Es ist davon auszugehen, dass die Maschine erst im Feld den dunklen Anstrich bekommen hat. Auch hier empfiehlt sich eine Trennschicht mit Heavy Chipping Fluid einzusetzen, um die nachfolgende Alterung zu erleichtern (26).

Dem Ende entgegen

Da die Farben von Gunze glänzend aufdrocknen, bedarf es keines Zwischenfinish mit Glanzlack, um das gefürchtete Silvering zu entschärfen. Die Decals lassen sich ohne

Probleme verarbeiten (27). Die Unterseite des Modells zeigt außer den Balkenkreuzen keine weiteren Markierungen, da es sich mutmaßlich um eine nachträgliche Feldlackierung handelt. An dieser Stelle beginnt die Alterung, um die eintönige schwarze Oberfläche zu brechen. Zum einen mit grauer Farbe, die ich an Kanten und Stößen stark verdünnt lackiere, und zum anderen mit Borstenpinsel und Zahnstocher, um Farbabnutzung darzustellen. Die Fläche, die man bearbeiten möchte, benetzt man mit einem feuchten Tuch und löst auf diese Weise die Trennschicht an. So kann nach persönli-

chem Geschmack die obere Farbschicht entfernt werden und derart abgeplatzte Farbe simulieren (28).

Gebrauchsspuren

Nun fehlt noch die Oberseite der Messerschmitt. Hier versuche ich mir vorzustellen, wo die Mechaniker und Piloten ihre Spuren hinterlassen haben und im Zweifelsfall ziehe ich Bilder des Originals zurate – da ist weniger oftmals mehr. Mit einem spitzen Werkzeug und einem Wattestäbchen, getränkt mit White Spirit, lassen sich sehr realistische Effekte erzielen (29). Im Großen



13 Der Einbau der Bugsektion gestaltet sich recht einfach und die Teile fügen sich gut zusammen



14 Toller Einblick, aber was man nicht sieht: Der Hohlraum im Vorderteil wurde bis zum Rand mit Bleikugeln befüllt



15 Die Wartungsklappe will nicht passen. Mit Sekundenkleber verschlossen, folgen Schleifarbeiten und eine Nachgravur



16 Um die Fahrwerksschächte zu überprüfen, bringt man sie zuerst provisorisch mit Klebeband an. Ergebnis: kein Nacharbeiten



17 Allerdings können noch Details und Leitungen dazukommen. Hier schon fertig bemalt und gealtert



18 Die Arbeit an den Schächten ist zunächst abgeschlossen. Fahrwerk und Klappen folgen erst am Ende



Das Waffenabteil und die fantastischen Antennen aus dem Hause Master sind sehr filigran und realistisch – unbedingt empfehlenswert

und Ganzen ist der Bau der Me 262 abgeschlossen, bis auf die Anbauteile und die taktische Nummer. Da ich die Maschine von Oberleutnant Kurt Welter, die „Rote 10“ 10./NJGr 11 (Kommando Welter), bauen wollte und es kurzfristig nicht möglich war, diese taktische Nummer zu bekommen, half mir ein befreundeter Modellbauer mit einer Sprühschablone. Das geht mit Umsicht gut und sieht am Ende klasse aus (30). Wenn man dagegen nicht sauber arbeitet, hat man dann ein Problem: Ich habe vergessen, richtig abzukleben und hatte dann zwischen den beiden Ziffern weiße Farbe –

Auf einen Blick: Messerschmitt Me262 B-1/U1 Nightfighter

Bauzeit ▶ zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit 04995

Maßstab 1:32

Hersteller Revell

Preis zirka 40 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Mr. Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set. Verschiedene Drähte und Plastikmaterial aus der Ersatzteilkiste



Farben: Gunze: H 417 RLM76, H 69 RLM75, H68 RLM 74, H70 RLM 02, H416 RLM 66, XA1141 White FS17875; Tamiya: XF55

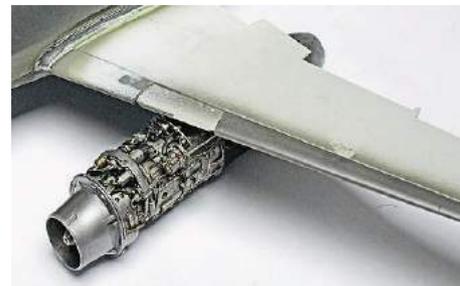
Deck Tan, X18 Semi-Gloss Black; Alclad II: ALC 106 White Aluminium; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK interactive: AKO46 Light Rust, AKO84 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; AK Heavy Chipping Fluid, diverse Pastellfarben



19 Bestraft wird, wer zu schnell und ohne anzupassen arbeitet – es entstehen Spalte, die nicht sein müssten



20 Die Hochzeit der großen Bauteile gestaltet sich problemlos, nur einige Übergänge muss man nacharbeiten



21 Das gesuperte Triebwerk an seinem Platz. Wie geschaffen für den Bau einer Wartungsszene



22 Messingstifte halten das Triebwerk an der Tragfläche: drei Halter wie beim Original plus „Kerosinleitungen“



23 Nach dem Abdecken von Cockpit und Co mit Tape und Servietten folgt mit Schwarz ein Vorlackieren der Panels



24 Mögliche Interpretation des originalen Tarnschemas: RLM 75 und 76 oben, unten 74 mit Schwarz überlackiert



Beachtenswert sind die lebendige Lackierung und zerschrammten Zusatztanks der „Roten 10“, welche auch auf Originalbildern zu sehen sind

und natürlich konnte ich diese nicht so recht entfernen. So habe ich einen Kompromiss eingehen müssen und eine „feldmäßige“ Ausbesserung der Stelle vorgenommen, bevor die rote 10 lackiert wurde (31). Ich ha-

be beide Zahlen wenig gealtert, da ich auch hier davon ausgehe, das man sie erst vor Ort aufgepinselt hatte. Die Vorbildfotos legen dies nahe. Eine Schicht Mattklarlack beendet die Lackierung (32).

Das Fahrwerk bekommt noch Leitungen und Schellen spendiert (33), die ich dann in RLM 02 lackiere. Ein Washing und Hydraulikzylinder, beklebt mit Bare Metal Foil, beenden den Arbeitsgang (34). Klappen und



25 Schon die Lackierung ohne Alterung zeigt sich sehr gelungen, genau wie der Arbeitsplatz der Besatzung



26 Der Bauch, ganz in Schwarz. Ohne jegliche Alterung ist die Unterseite noch viel zu langweilig



27 Das Salz in der Suppe: Die Decals erhalten nach der abgeschlossenen Lackierung ihren Platz auf dem Modell



28 Das Gleiche unten: Schiebebilder und eine Alterung mit heller Farbe, leicht übertrieben, aber davon lebt das Modell



29 Kratzer, abgeschabte Farbe und ausgeblaufene Betriebsstoffe verleihen dem Modell Leben



30 Ein optisches Highlight ist die selbstlackierte, nicht perfekte rote 10, die das Modell vorbildgerechter aussehen lässt



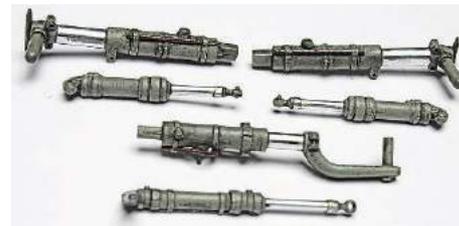
31 Hier sieht man die nachgebesserte, feldmäßig nachbehandelte Seite mit der erneut lackierten roten 10



32 Der Bau ist bis auf Kleinteile abgeschlossen und ohne Frage gelungen, trotz der Umschiffung kleinerer Probleme



33 Auch das Fahrwerk muss sich einer Kur mit Zurüstteilen aus dem Fundus des Modellbauers unterziehen



34 Fertig sehen auch diese Teile klasse aus und unterstreichen die Qualität des Bausatzes



35 Die Zusatztanks, zum einen gealtert nach den Bildern des Vorbildes, zum anderen mit Bleikugeln als Zusatzgewicht gefüllt

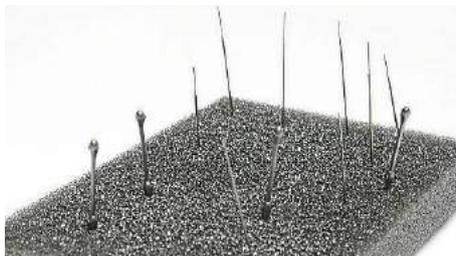


36 Pffiffige Idee: Die Klarteile sind sehr transparent. Die Vorhänge bestehen aus Kaffeefilterpapier und sehen realistisch aus

Kleinteile bekommen Farbe und erhalten danach ihren Platz am Modell. Was noch fehlt, sind die nach Bildmaterial gealterten Zusatztanks (35), die Klarteile mit den Vorhängen (36) und die Metallantennen (37) von Master, da diese den Bausatzteilen deutlich überlegen sind. Kurz vor Schluss kommen die fantastischen Räder aus der Brassin-Serie von eduard (38) dran. So verlässt die Revell Me 262 B-1/U1 die Werkbank.

Fazit

Ohne Frage ein Top-Bausatz mit einigen kleinen Schwächen, wobei ich nicht ausschließen möchte, dass einiges davon hausgemacht ist. Das Aufpumpen des Triebwerks hat mir richtig Spaß gemacht und sieht dem Original wirklich recht ähnlich, genau wie die anderen nachgebauten Innereien. Es ist sicherlich kein Muss, sich solch eine Arbeit aufzuladen, denn auch out-of-Box macht das Modell einiges her und gibt die schöne Form dieses Innovationsträgers wirklich toll wieder. Ich denke, Revell hat ganze Arbeit geleistet und den Preis „Modell des Jahres“ verdient. Meine Hoffnung ist nun, dass der Einsitzer bald herauskommt, den ich ohne offene Klappen und Deckel sofort bauen würde. Damit würde ich die Maschine eines Piloten bauen, den ich noch persönlich kennengelernt habe ...



37 Die sehr filigranen Antennen aus dem Hause Master, ursprünglich für die Heinkel 219 Uhu, passen auch für die Me 262



38 Die Räder der Brassin-Serie, die einen fantastischen Detaillierungsgrad aufweisen und Bausatzteile auf Platz 2 verdrängen

Gerd Schindler ist Baujahr 1955 und lebt mit Frau, zwei Töchtern und Hund in saarländischen Sankt Ingbert. Als zehnjähriger Bub hat er sein erstes Modell gebaut, eine 1:72er-Revell Me 109E, die auch heute noch sein Favorit ist. Nach der üblichen Drangphase hat er vor gut 20 Jahren wieder nach dem Modellbau seine Finger ausgestreckt und so schon einiges an Modellen entstehen lassen. Der gelernte Drucker hat eine Vorliebe für alles mit Propeller, was vor und im WK II geflogen ist, meist im Maßstab 1:48, aber auch in 1:32.



Hans Gassert wurde, wie so viele andere auch, schon in jungen Jahren mit dem Modellbaubazillus infiziert. War es beim ersten Modell noch ein passives Zuschauen beim Vater, so baute er in den folgenden Jahren fast alles, was er in die Finger bekommen sollte, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiff. Dann kam die natürliche Pause, in der er anderen Hobbys nachgegangen ist. So blieb das Motorrad aus diesem etwas flotteren Genre bis heute sein zweites Hobby. Er lebt mit Frau, drei Jungs und Hund im ländlichen Umfeld.

Revells Tornado Gr.4

Wirbelwind unter der Lupe

Nach dem Tornado IDS in 1:48 waren weitere Varianten zu erwarten: Bedeutet die Gr.4-Version der RAF einen weiteren Schritt nach vorn? Von Stefan Woll

Bereits seit 2014 offeriert Revell mit dem Luftwaffen-Tornado IDS ein Modell aus neuen Formen. Betrachtete man den Bausatz, war schnell klar: Hier wird es weitere Varianten geben. Entsprechend legte Revell 2015 mit der Formvariante Tornado Gr.4 erwartungsgemäß nach. Der Tornado kommt im Revell-typischen Faltpapier daher, bereits im neuen Design gestaltet. Auch die Bauanleitung entspricht dieser neuen Optik. Das Modell selbst verteilt sich auf 15 Spritzlinge, wobei ein Spritzling die Klarsichtteile beinhaltet. Ätzteile liegen dem Bausatz nicht bei, aber der Zubehörmarkt hat hier bereits reagiert und Ätzteile für das Cockpit, die Fahrwerksschächte und den Außenbereich herausgebracht. Die Decals bieten zwei Optionen: eine Sondermaschine der No. 41 Squadron aus Coningsby von 2011, die auch hier gebaut wurde, und eine Maschine der No. 617 Squadron aus Lossiemouth von 2008.

Der Arbeitsplatz der Piloten

Als es losgehen sollte, bin ich noch auf die Ätzteilsets von eduard gestoßen. Nach kurzer Überlegung hatte ich alle vier verfügbaren Sets angeschafft. Somit stieg nicht nur die Zahl der zu verbauenden Teile, sondern auch der Arbeitsaufwand. Der Bau des Tornados begann dann ganz klassisch

mit dem Cockpit. Da die Schleudersitze erst ganz zum Schluss an der Reihe waren, verzichtete ich erst einmal darauf, sie zusammenzubauen. Nächster Schritt ist also die Cockpitwanne. Bevor diese jedoch an ihren Platz konnte, mussten die Aufnah-

melöcher für die Startschienen unter dem Rumpf des Tornados gebohrt werden (1). Die Details des Cockpits sind von Revell sehr gut wiedergeben (2), fielen aber trotzdem der Fräse zum Opfer. Nachdem die Wanne fein verschliffen, grundiert und mit Revell Nr. 76 lackiert war, konnte ich die Ätzteile von eduard aus dem Interieur-Set





Ein toller Bausatz des Tornados. Modellbaueinsteiger sollten aber gut überlegen, ob sie ihn sich zutrauen. Mit diesem Bericht sind Anfänger jedoch ein Stück weit auf der sicheren Seite!

aufbringen (3). Die Details sind deutlich besser, auch wenn Eduard bei der Farbe ein wenig danebenliegt.

Metallarbeiten

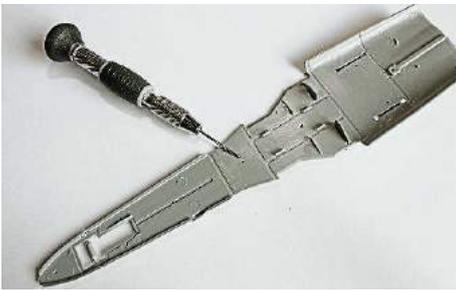
Folgt man der neuen Bauanleitung von Revell, sollte man nun die Hauptfahrwerksschächte und die Lufteinlässe einbauen.

Aber der Reihe nach: Die Oberflächen der Hauptfahrwerksschächte sind beim Original übersät mit Halbrundnieten, die auf den Bauteilen fehlen (4). Abhilfe schaffte hier Eduard mit dem Undercarriage-Set. Das Set beinhaltet einzelne Ätzteile mit der Nietenstruktur und hat den schönen Nebeneffekt, die Auswurfmarken komplett zu über-

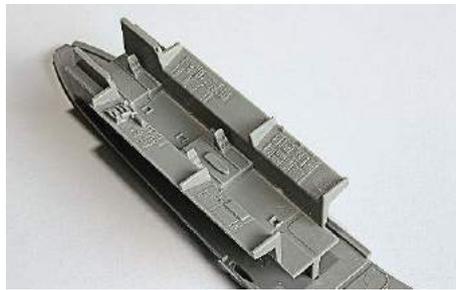
decken (5). Nachdem die Hauptfahrwerksschächte soweit fertig waren, kamen die Lufteinlässe an die Reihe. Sie sind schön ausgearbeitet und reichen bis zu den ersten Verdichterschaukeln (6). Bei der anschließenden Lackierung der Lufteinlässe wollte ich einen zusätzlichen Tiefeneffekt erzeugen. Dafür wurden die Bauteile zuerst



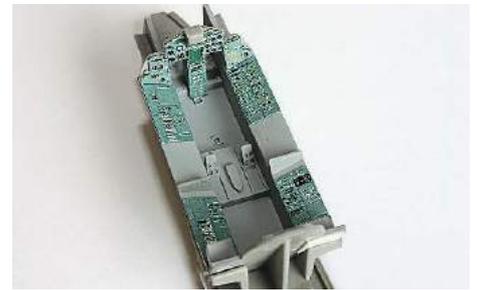
Gut zu erkennen: der 2.250 Liter fassende Hindenburg-Tank und der Skyshadow-Behälter unter der Tragfläche



1 Vorarbeiten: Gleich zu Beginn müssen die Aufnahmen für die Unterrumpfschienen gebohrt werden



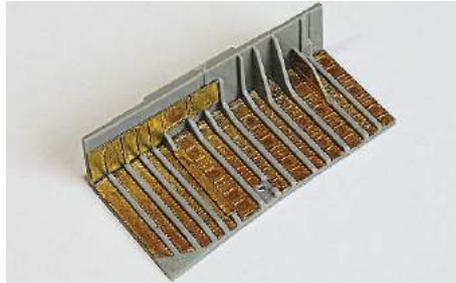
2 Die Details des Cockpits sind von Revell sehr schön wiedergegeben, in puncto Bemalen allerdings eine Herausforderung!



3 Die Ätzteile werten das Cockpit noch weiter auf. Leider sind die Panels im Gegenzug zu grün geraten



4 Die Auswerfermarken im Hauptfahrwerksschacht sind ärgerlich und lassen sich nur schwer beseitigen



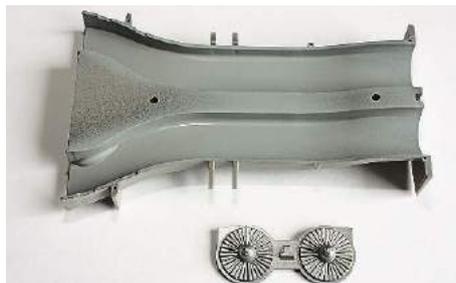
5 Allerdings verdecken die Ätzteile diese Marken sauber und der Fahrwerksschacht gewinnt an Details



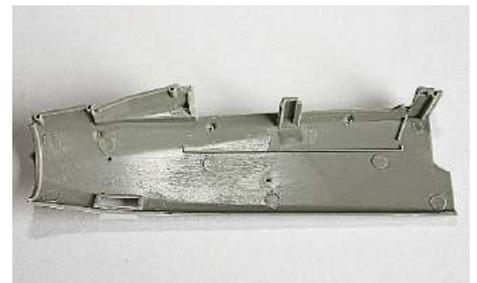
6 Der Triebwerkseinlauf ist komplett wiedergegeben und reicht bis zur ersten Verdichterstufe



7 Vor dem Einbau erhält der Einlauf seine Farben. Zuerst grundieren und mit Schwarz für mehr Tiefe vorschattieren



8 Den Abschluss der Farbarbeiten bildet der graue Lack, der in mehreren dünnen Schichten auf die Komponente kommt



9 Bevor man den vorderen Rumpf zusammenfügen kann, muss man noch die Aufnahmen für die Tanksonde bohren

gründiert und anschließend schwarz vor-schattiert (7). Bei der abschließenden Lackierung versuchte ich Revells Hellgrau Nr. 371 vorne stärker und hinten schwächer aufzubringen, um bei dem späteren Blick in die Lufteinläufe eine entsprechende optische Täuschung zu erzeugen. Die erste Verdichterstufe lackierte ich dann mit Al-clad Duraluminium (8).

Etwas fürs Grobe

Nachdem der Lufteinlauf und die Verdichterschaukeln miteinander verbunden waren, konnte ich die Teile auf den unteren Rumpf setzen. Aber bevor die beiden vorderen Rumpfhälften geschlossen wurden, musste man an die Befestigungslöcher der Betankungssonde denken (9). Anschließend gestaltete es sich etwas grob. Die vorderen Rumpfhälften passten nicht sauber zusammen. Sowohl auf der Unterseite (10)

Das Vorbild: Panavia Tornado Gr.4

Der Tornado entstand als trinationales Projekt (D, GB, I) als Ersatz für den F-104 Starfighter und andere veraltete Muster. Dabei sollte das neue Mehrzweckkampfflugzeug für verschiedene Rollen einsetzbar sein. Der Panavia Tornado Gr.4 ist eine kampfwertgesteigerte Weiterentwicklung des Tornado Gr.1, die ursprüngliche Jagdbomber-Version in englischen Diensten. Die Gr.4 verfügt über eine verbesserte Avionik und Nachtkampffähigkeit unter Verzicht auf die zuvor vorhandene Bordkanone. Die RAF setzt die Gr.4 seit 1998 ein.



Panavia Tornado Gr.4 (ZA597), 2008

Foto: Adrian Pingstone (Arpingstone)

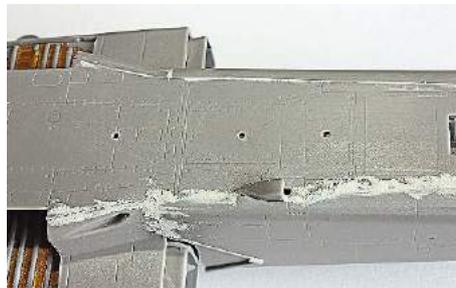
als auch am Anschluss an das Hauptfahrwerk musste ich mit Plastiksheet und Spachtelmasse nachbessern (11). Weiterhin hat Revell in Baustufe 15 die Teilenummern vertauscht. Dies merkt man aber schnell,

da die Bauteile wie dort angegeben nicht passen können.

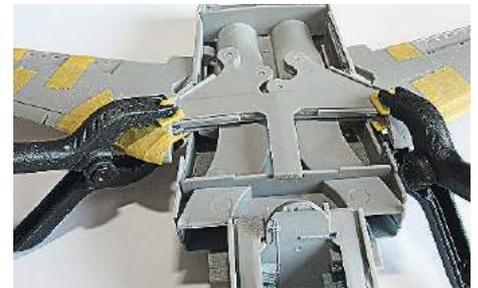
In Baustufe 16 beziehungsweise 17 musste man sich nun entscheiden, wie es mit dem Projekt weitergehen soll. Revell bietet die



10 Erste Passprobleme tauchen beim Zusammenfügen des vorderen und hinteren Rumpfes auf



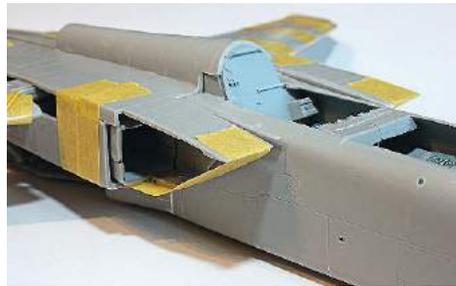
11 Auch die Unterseite passt nicht sauber zusammen, man muss nachbessern – knifflig bei den ganzen Details



12 Die Flügel lassen sich beweglich einsetzen, man sollte sie aber für die weiteren Arbeiten am Modell fest verkleben



13 Auch der Bereich der Luftbremsen wird durch die Ätzteile aus dem umfangreichen Eduard-Set aufgewertet



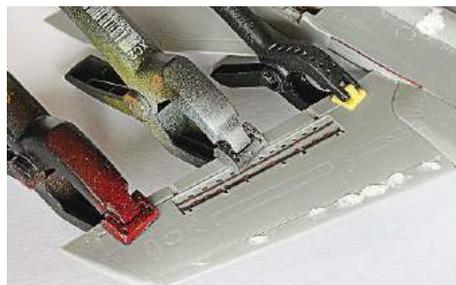
14 Der Rumpfrücken stimmt vorne nicht richtig überein und muss Stück für Stück verklebt werden



15 Die seitlichen Teile harmonisieren nicht richtig zusammen und bedürfen der Nacharbeit



16 In der Nase und im vorderen Rumpf muss genug Gewicht vorhanden sein, damit der Tornado nicht wegfällt



17 Wenn man die Flaps verkleben möchte, muss man sie mit Zwingen fixieren, um sie in der richtigen Position zu halten



18 Die Slats machen ebenfalls Ärger, da sie nicht richtig passen. Hier hilft nur nachspachteln!

Option, die Landeklappen und Vorflügel ausgefahren oder eingefahren darzustellen. Ich entschied mich für letzteres. Hierfür musste ich erst die Spindeln der Landeklappen abtrennen. Nun verklebte ich Ober- und Unterflügel und legte sie zum Trocknen bei-

seite. Jetzt war Geduld unerlässlich, wenn nachher auch wirklich alles halten sollte.

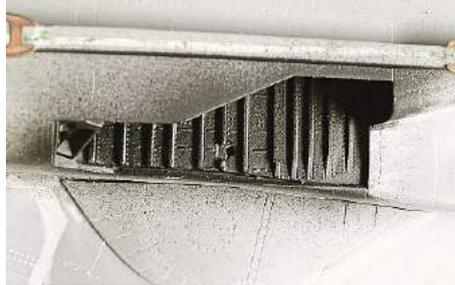
Kleben statt bewegen

Während die Flügel durchhärteten, kamen die seitlichen Gummilippen in den Rumpf.

Hier bot Revell die Option, die Flügel später 67 Grad nach hinten oder 25 Grad nach vorne geschwenkt darzustellen. Beim Einsetzen der Flügel in den Rumpf verklebte ich diese fest mit dem Rumpf in 25-Grad-Stellung (12). Um die Flügel in Position zu hal-



19 Alle Bauteile des Rumpfes sind fertig montiert, verschliffen und bereit zur Lackierung



20 Damit eine optische Tiefe entsteht, grundiert man die Fahrwerksschächte schwarz



21 Anschließend kommt Weiß, in dünnen Schichten lasierend, auf die Flächen. Das Schwarz darf nicht ganz verschwinden



22 Am vorderen Teil der Cockpitverglasung markiert man vor der Montage die transparenten Teile



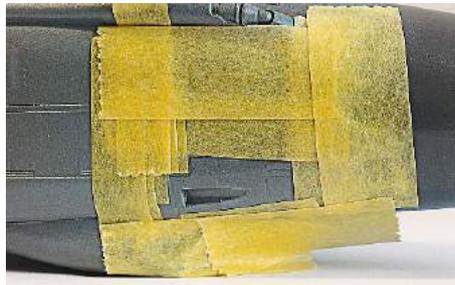
23 Danach werden die Streben grundiert und das Teil auf dem Rumpf mit Weißleim befestigt



24 Erster Schritt der Lackierung ist die Grundierung mit anschließendem Vorschattieren



25 Der Schwenkbereich der Flügel ist meist heller abgesetzt. Um diese zu bemalen, muss man sie zuvor sorgfältig abgeklebt haben



26 Letzte Arbeiten: Auf den abgeklebten Metallbereich trägt man schlussendlich noch Alclad 2 auf



27 Der Tornado und die noch nicht montierten Außenlasten sind fertig und zur Alterung vorbereitet

Auf einen Blick: Tornado Gr.4

Bauzeit ▶ zirka 150 Stunden	Schwierigkeitsgrad ▶ für erfahrene Modellbauer
Kit 04924	Maßstab 1:48
Hersteller Revell	Preis zirka 25 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Tornado Gr.4 Undercarriage Nr. 49759; Tornado Gr.4 Seatbelts Nr. 49758; Tornado GR.4 Interior Nr. 49757; Tornado Gr.4 Exterior Nr. 48880



Farben: Revell Aqua Color: 36190 Silber, Nr. 36301 Weiss, 36310 Lufthansa Gelb; Mr. Hobby Color: H-335 BS381C/637 Medium Seagrey, H-331 BS381C/638 Dark Sea Grey, H-308 Gray FS36375, H-12 Flat Black, H-90 Clear Red, H-94 Clear Green, H-77 Tire Black, H-316 White FS17875, H-2 Black, H-318 Radome



28 Die RBF-Fähnchen stammen von HGW-Models und bringen etwas Farbe an das sonst so graue Modell

ten, wurden diese noch mit Zwingen fixiert. Der Rumpfrücken des Tornados besteht aus zwei einzelnen Bauteilen und den Schächten für die Luftbremse. Diese passten wunderbar zusammen, sollten aber später beim Verbinden mit dem restlichen Rumpf Probleme bereiten. Die Schächte der Luftbremse sind sehr schön detailliert und man kann sie mit den eduard-Ätzteilen noch weiter aufwerten (13).

Abschließend verband ich noch den Rumpfrücken und die seitlichen Teile der Luftläufe mit den übrig gebliebenen Teilen des Rumpfes und verklebte diese im Bereich der Luftläufe Schritt für Schritt, um Ungenauigkeiten auszugleichen (14, 15).

Antrieb für den Wirbelwind

Die Triebwerke für den Panavia Tornado sind aus der Schachtel schon klasse und lassen die Option mit ausgeführter Schubumkehr zu. Lediglich den etwas dicken Flammhalterring ersetzte ich durch ein Ätzteil von eduard. Anschließend verschwanden die Triebwerke des Tornados fertig lackiert im Rumpf. Bevor nun die Nase des Tornados geschlossen wurde, sollte man noch Gewicht einbringen. Laut Anleitung sollen 40 Gramm reichen. Ich pendele meine Modelle lieber über die Mittelachse aus, nachdem möglichst alle Bauteile angebaut sind, und verbaute so viel Gewicht, bis das Modell von alleine nach vorne kippte (16).

Jetzt wird's bunt

Bevor es nun mit der Lackierung für den Tornado losging, brachte ich die Landeklappen (17) und Vorflügel (18) an. Bei meinen Landeklappen gab es leider einen Gussfehler auf beiden Seiten. Hier konnte Abteilung X von Revell Abhilfe schaffen und mir innerhalb kurzer Zeit neue Teile zukommen lassen. Ebenfalls musste ich dort Bauteil F-173 ordern, da es komplett fehlte (laut diversen Berichten von Modellbauern gab es diesen Mangel bei den ersten 1.800 Modellen). Den Abschluss der Lackier Vorbereitungen bildete das Nacharbeiten aller gespachtelten Stellen mit Liquid Green Stuff, einer grünen, flüssigen Spachtelmasse (19). Bei den Lackierarbeiten startete ich ganz klassisch mit den Fahrwerksschächten. Diese spritzte ich zuerst mit der grauen Grundierung von Alclad II, um anschließend mit Mattschwarz von Mr. Hobby vorzuschattieren (20). Den Abschluss bildete Mr. Hobby's FS 17875. (21). Durch die schwarze Vor-

schattierung bleibt ein leichter Tiefeneffekt zurück. Bevor ich an dieser Stelle den restlichen Rumpf vorschattierte, hatte ich noch die vordere Cockpitverglasung maskiert und angebaut (22-24).

Für die anstehende Lackierung recherchierte ich im Vorfeld bereits ein wenig. So hatte die Royal Air Force im Jahr 2007 die Lackierung des Gr.4 vereinheitlicht. Den Tornado gestalteten sie in Medium Sea Grey mit einem in Dark Sea Grey abgesetzten Radom. Beide Farben gibt es fertig im Handel von Mr. Hobby. Für Medium Sea Grey verwendete ich H-335, für Dark Sea Grey H-331. So konnte die Lackierung schnell und sauber durchgeführt werden, ohne die Farben anzumischen. Der Abschluss war die Lackie-

Das Seitenleitwerk schimmert, je nach Lichteinfall, in unterschiedlichen Tönen. Die Decals schmiegen sich hervorragend an



rung des Schwenkbereiches in FS 36375, ebenfalls von Mr. Hobby (25), und der Metallbereich um die Bordkanone (26).

Die Decals

Revell legt dem Bausatz zwei Markierungsoptionen mit bei. Die erste ist die ZA600 mit der Sonderlackierung der 41st Squadron anlässlich des 95-jährigen Bestehens der Staffel im Jahr 2011. Die zweite Variante ist die ZD714 der 617th Squadron aus dem Jahr 2008.

Die Verarbeitung der Decals verlief ohne große Sorgen. Sie legten sich wunderbar an und benötigten nur wenig Weichmacher, um sich in die Vertiefungen zu ziehen. Nach ungefähr einem Tag Arbeit war es vollbracht und alle benötigten Decals aufgebracht, sowohl auf dem Tornado als auch auf den Außenlasten (27). Auf vielen Bildern der ZA600 sieht man, dass diese, gerade im Bereich des Seitenleitwerks und der Schubumkehr, recht sauber ist. Deswegen hatte ich bewusst auf eine zu starke Alterung verzichtet. Nur die versenkten Gravu-

ren wurden mit einer Mischung aus Ölfarbe und Feuerzeugbenzin betont. Den Abschluss der Arbeiten bildeten die Versiegelung mit mattem Klarlack und der Anbau der Kleinteile und Außenlasten. Einen kleinen farblichen Akzent stellen die Schutzkappen der Sidewinder mit dem roten RBF-Fähnchen dar (28).

Fazit

Neu an dem Bausatz sind die geänderten Außenlasten wie Skyshadow-Behälter oder 2.250-Liter-Hindenburg-Tanks.

Durch die komplexe Zerlegung des Bausatzes stellt der Zusammenbau des Tornados einige Anforderungen und ist für Modellbaueinsteiger nicht geeignet. eduard liegt bei der Farbwahl der ansonsten äußerst hilfreichen Ätzteile für das Cockpit daneben. Diese sollten eher grau sein. Ich hatte es leider zu spät gemerkt, um auf den Einbau zu verzichten.

Alles in allem bietet Revell hier aber einen Bausatz, dessen Details auf der Höhe der Zeit sind, der gut und gerne aus der Schachtel gebaut werden kann und der mit der Sonderlackierung einen attraktiven Blickfang in der Vitrine bietet.



Stefan Woll kam 1983 in Saarbrücken zur Welt. Seine erste Erfahrung im Plastikmodellbau machte er bereits im Alter von zehn Jahren mit einer Boeing 747 von Revell. Später gesellten sich Schiffe, Militärfahrzeuge und zivile Fahrzeuge dazu, wobei sein Hauptinteresse immer bei Flugzeugen lag. Heute baut er überwiegend moderne Kampfflugzeuge im Maßstab 1:48, schaut aber zwischendurch immer wieder gern über den Tellerrand.

Ein einfacher Umbau

eduard auf Höhen

Nach den hochgelobten 1:48er-Versionen der Spitfire folgt das Modell im 1:72er-Maßstab. Qualitativ kann da eigentlich nichts schiefgehen – warum also nicht gleich einen Umbau von der Mk.IX zum Höhenjäger HF Mk.VII wagen?

Von Jörg Schlegel (†)



Wer eduard kennt, der weiß, dass man dort gern möglichst viele Versionen eines Flugzeuges realisiert und auch nicht vor neuen Rumpf- und Tragflächenbauteilen zurückschreckt, wenn es der Originaltreue und dem einfachen Zusammenbau dient. Auch alternative Kleinteile für allen Variationen werden bedacht. Das führt zu vielen optionalen Elementen, die man auf fünf Gießrahmen bei allen zukünftigen Bausätzen finden kann. Es werden also höchstens die Hälfte der Teile für ein Modell aus dem Kasten gebraucht.

Kleiner Umbau gefällig?

Für eine Mk.VIII fehlen bei aller Vielfalt die etwas andere Kanzelverglasung und der Luft-einlauf für das Cockpit unter der rechten Auspuffleiste. Ansonsten ist alles im Bausatz enthalten: Die charakteristischen HF-Tragflächenenden, ein einziehbares Spornrad mit

Abdeckungen, die späten Höhenruder und kürzere Querruder liegen bei. Einige Gravuren zu ändern oder zu erspachteln sowie der Umgang mit Plastiksheet liegt im Bereich des Möglichen für den Fortgeschrittenen.

Ersatzteilkiste plündern

Die Lösung des Kanzelproblems ist der Griff in einen noch eingelagerten Hasegawa-Bausatz. Die Mk.VII hat eine andere hintere Cockpitverglasung, die unten in einer Linie mit dem beweglichen Mittelteil verläuft und nicht die sonst übliche Stufe wie bei den anderen Spits aufweist (1). Beim Hasegawa-Modell ist dieses Teil größer ausgeführt, so dass man den Absatz bei der Normalversion nur anlackieren muss. Zuerst verklebt und verschleift man die Einstiegsklappe auf der linken Rumpfseite. Die Druckkabine hat keine Klapptür. Rechts außen ergänze ich eine kleine viereckige Gravur. Der hintere Bereich

(die Stufe) kommt dagegen weg. Danach passe ich die abgetrennte Hasegawa-Kanzel zusammen mit der Schiebehaut von eduard trocken an. Im Innenbereich kann man das Cockpit fast so übernehmen, bis auf eine Trennwand hinten (2) und einen zusätzlichen Druckmesser vorn rechts neben dem Instrumentenbrett (3).

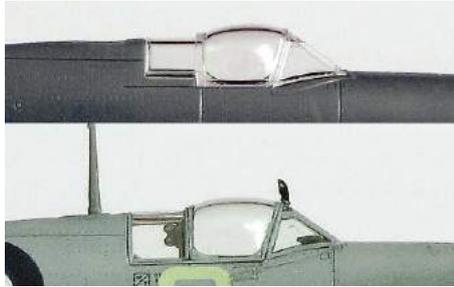
Der Sitz soll diesmal mit Superfabric-Gurten beklebt werden. Mit Holzleim lassen sich diese gut verarbeiten, das Ergebnis sieht aber irgendwie grell aus. Etwas braune Brühe entschärfte den Kontrast (4). Im Cockpit habe ich ansonsten keine Ätzteile aus dem Profi-Pack verbaut. Die Plastikteile machen einen derart guten Eindruck, dass sie auch für eine geöffnete Haube taugen würden (5).

Passprobleme

An den Spanten des Cockpits (Teile B39, 41, 47, 49) und auch an den separaten Seitentei-

flug

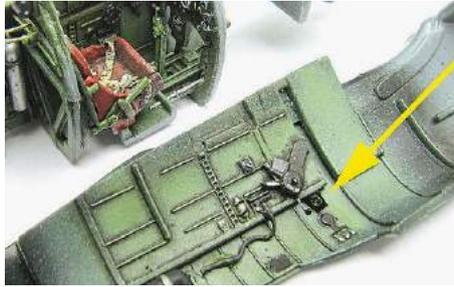
Die Spitfire ist ein weit verbreitetes Standard-Modell – nicht aber, wenn man es ordentlich aufmotzt. Wir zeigen, welche Möglichkeiten es gibt



1 Für den hinteren Kanzelteil benötigt man ein größeres Klarteil. Abhilfe schafft hier der ältere Hasegawa-Bausatz



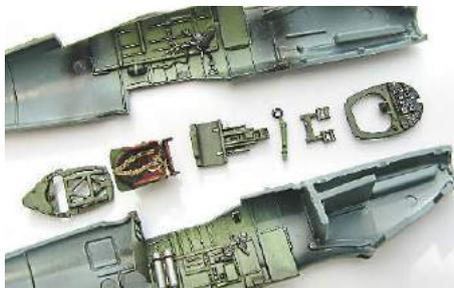
2 Aus Plastik-Sheet kam ein neues Schott zustande und statt des Teiles fand B37 Verwendung



3 Auf der rechten Seite befindet sich ein zusätzlicher Höhenmesser, der die Druckverhältnisse im Cockpit anzeigt



4 Eduards Gurte namens Superfabric lassen sich super verarbeiten, aber der Kontrast ist dafür etwas stark



5 So ein Cockpit wünscht man sich von allen Herstellern. Für das Instrumentenbrett kamen nur Decals zum Einsatz



6 Die Motorabdeckungen sollte man zuerst mit den Rumpfteilen außen bündig verkleben, um später nicht schleifen zu müssen

len (A38, 39) sollte man ein wenig Material abtragen, damit der Rumpf sich so zusammenbauen lässt, dass er in die zuvor zusammengeklebte Tragfläche einklickt. Eine weitere Unstimmigkeit betrifft die Motorhaube. Diese ist zur exakten Formwiedergabe zweiteilig ausgeführt.

Man soll sie laut Anleitung zuerst verbinden und dann auf den fertigen Rumpf kleben. So entsteht ein Überstand von wenigen Zehntelmillimetern, der aber dann von außen nur mit Verlust der erhabenen Details zu verschleifen wäre. Besser, man klebt die Außenhälften vor dem Zusammenbau außen bündig an die entsprechenden Rumpfhälften und trägt nach dem Durchtrocknen das Material von der Innenseite (Klebensaht der Hälften) ab (6,7). Inzwischen bietet Eduard preisgünstigen Ersatz aus Resin an.

Der Lufteinlauf auf der rechten Seite entsteht aus einem Stück des ganz kurzen Tragflä-

chenrandbogens, welchen ich zurechtschnittete und aufbohrte. Die kleine Beule davor liegt dem Bausatz bei (8). Für das einziehbare Spornrad liegen die Klappen und das eigentliche Rad mit angegossener Gabel bei. Der Ausschnitt beim Mk.IX-Rumpf ist selbst zu bewerkstelligen, eine Seitenansicht aus der einschlägigen Literatur und die Klappen selbst helfen dabei. Zu beachten: Das Heckrad ragt wesentlich steiler aus dem Rumpf heraus als die übliche, feste Version.

Das Tragwerk

Bevor man die Flügel zusammenkleben kann, ist der mehrteilige Fahrwerksschacht einzubauen. Ich habe vorher die Flügelhinterkanten von innen noch etwas schärfer geschliffen und zwei Stifte von der Unterseite entfernt (9). Die versionsbedingten zusätzlichen Tragflächentanks (wie bei Mk.VIII-Version) werden durch Gravuren auf der Ober-

seite angedeutet. Das Abdeckblech endet übrigens kurz unter der Flügelvorderkante. Je zwei Handlochdeckel auf der Unterseite der Tragfläche direkt unter den Tanks muss man verspachteln und dafür zwei neue in Richtung Rumpf anlegen (10,11).

Außerdem kommt ein kleiner Deckel für den Tankablass hinzu. Solche kleinen, runden Details lassen sich prima mit einer angeschärften Kanüle eindrücken. An der Unterseite müssen im weiteren Verlauf die Kühler aus jeweils drei Teilen zusammengebaut werden. Die Montage geht etwas leichter, wenn man die Seiten zuerst auf die Flügelunterseite klebt und dann die Abdeckung montiert. Vor den Kühlern wurde mittig je ein kleines Stück Draht eingebaut, welches das Rohr für die Kühlerenteisung darstellt. Da in der Flügelmitte der 90-gal-Zusatztank seinen Platz finden soll, muss ich noch zwei vorgeprägte Löcher nachbohren. An der Hin-



Die Klarteile von eduard überzeugen durch Transparenz und Passgenauigkeit. Die schwarzen Walkway-Streifen auf den Tragflächen liegen als Abziehbilder bei

terseite des Tanks befinden sich zwei Haken, die das korrekte Abkippen des Zusatztanks beim Notabwurf gewährleisten, damit dieser nicht gegen den Rumpf schlägt. eduard hat hier Ätzteile vorgesehen.

Bei entsprechender Vorarbeit (siehe oben) dürfte das Verkleben mit dem Rumpf kein Problem sein. Wie hier, kommt beim gesamten Modell nur dünnflüssiger Kleber zum Einsatz. Nachdem die Teile verschliffen und nachgraviert sind, ist dann vorerst nur noch die Kanzel aufzukleben. Diese wird mit den beiliegenden Masken abgeklebt.

Der Propeller besteht aus zwei Spinnerteilen und dem Vierblattpropeller. Die Spinnerteile verklebe ich provisorisch mit Holzleim, mit

der Bohrmaschine überschleife ich sie leicht und lackiere sie. Danach kann der Propeller mit Flüssigkleber zusammengesetzt werden. Bei den Fahrwerksbeinen verschwinden dann die Stoßdämpfer und stattdessen kommen Kanülenstücke zum Einsatz (12). Detailfanatiker können dann noch die Abschleppösen aufbohren.

Außenarbeiten

Mittlerweile gibt es auch Metallfahrwerksbeine inklusive Resinabdeckungen. Aus Stabilitätsgründen braucht man das Metall nicht unbedingt, die Abdeckungen könnten aber schon etwas dünner sein. Ich habe hier die Plastikteile von außen etwas verschliffen.

Sehr lohnenswert sind auch die geöffneten Resinauspuffe aus der Brassin-Serie.

Die Anbauteile rufen dann auch wieder den Hasegawa-Kit auf den Plan. Hier sind die stoffbespannten Heckruder wesentlich dezentler ausgeführt als bei eduard (13). Das Auswechseln bedeutet nur geringe Anpassungsarbeiten und man kann eventuell auch eine ausgelenkte Position realisieren. Die festen Teile der Höhenruder müssen zum Formschluss aber schon von eduard benutzt werden. An den Mk.VII wurde auch das elegantere spitze Seitenruder verbaut, welches natürlich nicht nur besser aussieht, sondern die Längsstabilität verbessern sollte.

Die Antenne ist übrigens toll angebracht, da man sie mit ihrem Fuß nach der Lackierung ganz einfach in den Rumpf einsetzen kann. Fast vergessen hätte ich dann das kleine „Ausstellfenster“ auf der linken Seite der vorderen Cockpitverglasung. Ich fertige dazu eine kleine Schablone aus Messingblech an und fixiere diese mit Klebeband, bevor ich mit einer Graviernadel auf der Scheibe herumkratze (14). Dieses Fenster gab es nur bei den Druckkabinen.

Das Vorbild: Spitfire HF Mk.VII

Der Prototyp der Version Mk. VII flog im April 1942 das erste Mal. Die Entwicklung lief parallel zur Mk.VI, die ebenfalls als Höhenjagdflugzeug konzipiert war. Die Mk VII hatte allerdings schon die längere Motorhaube der späteren Versionen, da der Merlin 71 mit zwei-stufigem Zweiganglader gut 30 Zentimeter mehr Platz brauchte. Außerdem besaß sie eine Druckkabine, ein einziehbares, steuerbares Spornrad und zwei gleich große Wasser-/Ölkühler unter der Tragfläche. Ein Lufteinlauf auf der rechten Seite, unter der Auspuffleiste, verschaffte dem Kompressor für die Druckkabine Luft. An den Vorderkanten der Tragfläche, zwischen Rumpf und Kanonen, wurden zusätzliche 14-gal-Tanks eingebaut. Die Querruder wurden



Spitfire LF IXB MH434

Foto: Kogo

verkürzt, um aus Sicherheitsgründen die Rollrate zu mindern. Trotz einiger technischer Probleme war die HF VII wegen guter Wendigkeit und hoher Steigrate recht beliebt bei den Piloten. Wegen verringerter Feindeinflüge in großen Höhen endete die Produktion Mitte 1944 nach nur 140 Exemplaren.

Grau und Blau

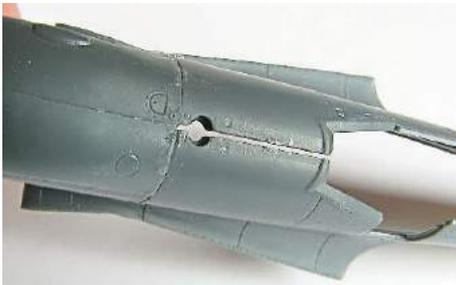
Englische Höhenjäger hatten, ähnlich den Aufklärern, einen vom Standard abweichenden Anstrich. Auf den Oberseiten kam eine sonst übliche Unterseitenfarbe (Medium Sea Grey) und unten das dunklere PRU Blue. Es finden sich auch noch attraktivere Vorbilder mit kleiner Nase Art oder/und Invasionsstrei-



Der Zusatztank sorgt für ein wenig Kontrast auf der Unterseite. Das Gitter vor dem Vergaserluftteinlauf stammt aus einem Ätzteilsatz von Brengun



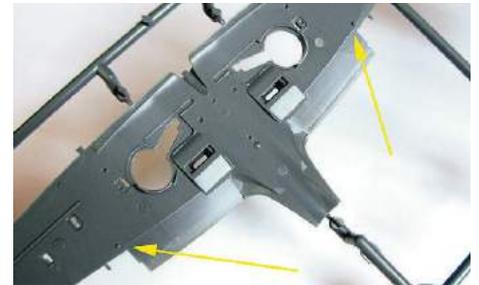
Hier noch als kleiner Umbau, aber spätestens mit dem Erscheinen der Mk.VIII- Version steht das einziehbare Spornrad auch im Bausatz zur Verfügung



7 Der resultierende Spalt ist nur 0,3 Millimeter breit. Das Material muss man nun von der Innenseite der Motorhaubenteile abtragen



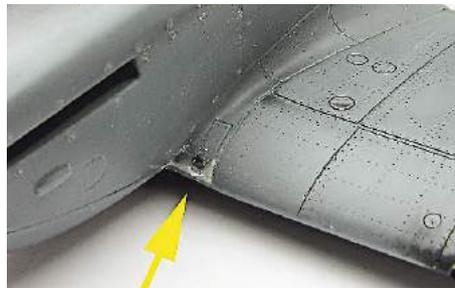
8 Der Lufteinlauf unter dem Auspuff entsteht aus einem zurechtgeschnittenen übrigen Tragflächenrandbogen



9 Diese beiden Stifte stimmen scheinbar nicht ganz. Sie sollten weg, damit die Tragflächen zusammenpassen



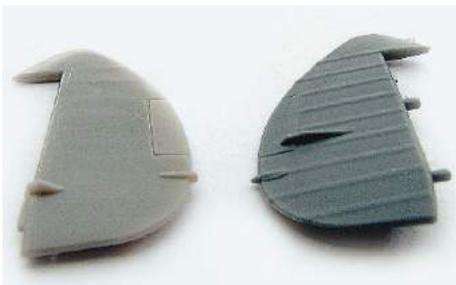
10 Der Pfeil zeigt auf den Tankablass. Darunter die verspachtelten Handlochdeckel, rechts die neu gravierten



11 Hier die neu gravierte Oberseite des Tanks. Der Pfeil zeigt auf die Kameraöffnung, die man aufbohren muss



12 Die Stoßdämpfer der Fahrwerksbeine wurden durch 0,9-Millimeter-Kanülenstückchen ersetzt



13 Die Stoffbespannung der Heckrunder ist beim alten Hasegawa-Modell (links) wesentlich dezenter als heute von eduard (rechts)



14 Angefertigte Gravierschablone aus Messingblech. Das Fenster ritzt man in die Cockpitscheibe



15 Bei recht hellen Farbgebungen lohnt sich Preshading eigentlich immer. Dunkles Wash bleibt in den Strukturen haften

Spitfire Mk.VII | Maßstab 1:72 | Umbau



Die sonst übliche gelbe Umrandung der Rumpfkokarden und die Tragflächenvorderkanten fehlen beim Höhenjäger völlig

Auf einen Blick: Spitfire Mk.IXc late Version

Bauzeit ▶ zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ einfach

Kit 70121

Maßstab 1:72

Hersteller eduard

Preis circa 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Brassin: Spitfire Mk.IX Wheels - 4 spoke smooth tire (672108), Spitfire exhaust stacks - fishtail(672110), Master: Spitfire C-Wing 20mm cannons(AM72004)*
Farben: *Mr.Color: 364 Aircraft Gray Green, 363 Medium Sea Gray, 181 Semi Gloss Clear*

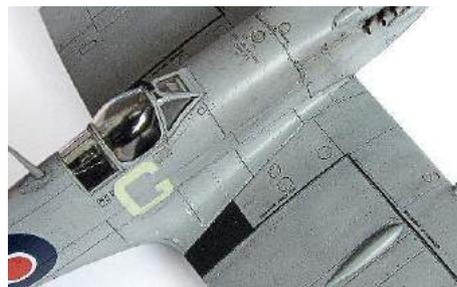
fen. Ich entschied mich jedoch für diese Maschine, weil ich von ihr Fotos von zwei verschiedenen Seiten fand und es scheinbar die einzige Spitfire ist, die an den Rumpfsseiten die Unterseitenkokarden ohne gelbe Umrandung hatte. Besonders war auch, dass diese Maschine von der tschechischen 312.S quadron an die 602. auf den Orkneyinseln ausgeliehen wurde und P./O. Blair damit am 20. Februar 1944 einen Me-109-Aufklärer in 10.000 Meter Höhe abschoss.

Lackierung und Decals

Vor der eigentlichen Lackierung kommt ein Preshading. Ich sprühe das Modell mit Mr. Hobby Schwarzgrau ein und wische das dann wieder mithilfe von Spiritus ab. Die Farbe bleibt in den Gravuren und um die erhabenen Details haften und bildet eine gute Grundlage für das folgende Medium Sea Grey (15). Die recht helle Farbe trage ich in mehreren Durchgängen ein wenig lasierend auf. So kann man sehr gut dezente Effekte des Vorschattierens und die sehr gut gestaltete Oberfläche hervorheben. Die Unterseite erhält einen Anstrich aus selbst angemischtem PRU Blau. Man kann sich hier ungefähr am RAF-Uniform-Blau orientieren. Die

Oberseite klebte man daraufhin mit Klebeband scharf ab. Bei der dunkleren Farbe brachte das Vorschattieren fast nichts, deshalb helle ich hier vorerst nur einige Paneele auf. Dann sind die Decals an der Reihe. Ich habe dafür Kokarden und Kennung von der englischen Firma Modeldecal zusammengesuzzelt. Sie sind zwar etwas dick, gaben aber die Farben sehr gut wieder.

Auf der Unterseite befanden sich, ähnlich den englischen Aufklärern, keine Kokarden. Die Wartungshinweise aus dem Bausatz könnten auch etwas dünner sein, sind aber hervorragend gedruckt und bringen noch et-



16 Kleine Lackabplatzer und eine Abgasfahne tragen ebenfalls zum realitätsnahen Erscheinungsbild bei

was Abwechslung ins Grau. Nachdem die Decals durchgetrocknet sind, verwende ich auf der Unterseite ein schwarzes Wash für die Betonung der Gravuren, auf der Oberseite Braun. Mit einem feinen Pinsel tupfe ich wenige kleine Lackschäden auf und die Abgasfahne stelle ich mit schwarzbrauner Pastellkreide dar (16). Insgesamt sah das Original eigentlich sehr sauber aus, deshalb muss ich mich etwas zurückhalten. Am Propellerspinner kann ich mich allerdings nicht beherrschen und male nach dem Blechstoß einige Ölschichten auf, ebenso auf der Rumpfunterseite. Die Endmontage hält wiederum keinerlei Überraschungen bereit, nur das Anbringen des Rückspiegels ist etwas spannend. Wer auf Nummer sicher gehen will, klebt die Klarteile etwas ab. Mit Plastikklebstoff ist das Ausrichten kein Problem.

Fazit

eduard schafft es immer wieder, mit seinen Modellen zu faszinieren, aber auch jedes Mal wieder, kleine Macken einzubauen! Das Positive überwiegt aber – wie auch hier – immer. Sicher, die Spitfire ist auch Mainstream-Modellbau, aber die Form dieses markanten Flugzeugs ist einfach perfekt getroffen und erfreut das Modellbauerauge. Auch die Passgenauigkeit gerade an schwierigen Stellen ist erstaunlich.



Jörg Schlegel (1968–2017) konnte dieses Projekt noch vor seinem viel zu frühen Tod beenden. Er war ein begnadeter Modellbauer und langjähriger *ModelFan*-Autor der durch sein Können und seinen Ideenreichtum hervor stach.

Erschaffen Sie wahre Vitrinenstars mit diesen Tipps + Tricks!



**Jetzt am
Kiosk!**

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.modellfan.de/abo



DG Artwork

Coldstream Guards



Art.-Nr.: DG09B003
1:9, Resin,
6 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Die rote britische Uniform und der grimmige Blick des Offiziers machen

diese Büste für den ambitionierten Figurenmaler äußerst reizvoll. Die sechs Bauteile, die blasen- und verzugsfrei in hellgrauem Resin produziert sind, lassen sich problemlos versäubern und montieren. Die von Dae-Hyeong Kim modellierte Büste zeigt viele feine Details auf, die man bei der Bemalung besonders beachten sollte. Zahlreiche Abbildungen auf der Packungsrückseite lassen keine Fragen zur korrekten Farbgebung offen. Dieses Stück wird jede Büsten-Sammlung aufwerten.

Sehr empfehlenswert

Viking Axeman 10th Century



Art.-Nr.: DG75F003
75 mm, Resin,
12 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Es gibt viele hervorragende Wikingerfiguren auf dem Miniaturenmarkt – dieser Nordmann

sticht aber in jedem Fall aus der Masse heraus! Das liegt in erster Linie an der dynamischen Pose des Mannes, der gerade seinen Gegnern vom Bugsteven des Drachenschiffes entgegenspringt, sowie an der spitzmächtigen Modellierung. Der Krieger ist mit drei Äxten bewaffnet und trägt ein typisches Fell um die Schultern. Der detaillierte Drachenkopf ist ebenfalls im Packungsumfang enthalten und verleiht dem Ganzen noch die nötige Dramatik. Wer sich für die Zeit der Wikinger interessiert, sollte diese Figur in seine Sammlung aufnehmen!

Sehr empfehlenswert

ICM

French Republican Guard Officer

Art.-Nr.: 16004
1:16, Spritzkunststoff,
31 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die französische republikanische Garde wird vor allem bei Staatsbesuchen eingesetzt. Die rund 30 Bauteile des Leibgardisten lassen sich problemlos von



den Spritzlingen lösen und genauso einfach zusammensetzen. Der Farbkontrast zwischen der dunkelblauen Uniform mit den goldenen Schulterklappen und den Insignien gibt einen schönen Blickfang ab. Das Packungsbild dient als gute Malvorlage und mit etwas Geschick entsteht aus dem Bau-

satz eine eindrucksvolle Miniatur.
Sehr empfehlenswert



„Eisernes Kreuz“-Serie, Oberschütze, 1939

Art.-Nr.: EK16-F004
1:16, Resin & Weißmetall,
14 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Art.-Nr.: EK35-F004
1:35, Resin & Weißmetall,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Art.-Nr.: EK48-F004
1:48, Resin & Weißmetall,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Art.-Nr.: EK72-F004
1:72, Resin & Weißmetall,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Vier gleiche Figuren in vier unterschiedlichen Maßstäben? Der deutsche Oberschütze kommt in 1:16, 1:35, 1:48 und 1:72 daher. In allen 3D-Größen glänzt die Miniatur mit ihrer Detailtreue und perfekten Umsetzung. Die Figur stellt einen deutschen Landsler beim Marsch dar. Ausgestattet mit Stahlhelm und dem typischen K98-Karabiner finden sich alle markanten Uniform-Details und Ausrüstungsgegenstände. Sowohl die Modellierung wie auch die Fertigung der einzelnen Bauteile sind erstklassig. Selbstredend zeigt besonders die 1:16er-Figur eine eindrucksvolle Umsetzung der vielen feinen Details. Gürtel, Insignien und der Faltenwurf sind großartig reproduziert und korrekt recherchiert. Dieses gilt – natürlich von Größe zu Größe etwas eingeschränkt – für alle vier 3D-Miniaturen.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Maid Café Girls Nana & Momoko

Art.-Nr.: MB35186
1:35, Spritzkunststoff,
20 Teile, 2 Figuren,
sehr gute Passgenauigkeit



Im Messebericht (*ModellFan* 03/2017) haben wir ja schon über die neuen Mädels von MB berichtet. Nun liegt das erste Set mit zwei jungen Frauen auf unserem Besprechungstisch. Die Miniaturen sind detailreich gestaltet und lassen sich leicht montieren. Nicht nur für Liebhaber der Manga-Szene sind diese beiden eine willkommene Abwechslung und versprechen puren Bemalungs Spaß. Bei der Farbwahl gibt es keine Vorschriften, so dass man sich hier mal richtig austoben kann. Sicherlich eine Figurengruppe fernab des Mainstreams, aber dennoch:

Empfehlenswert

MJ Miniatures

US Tanker in WW2

Art.-Nr.: MJ16F001
1:16, Resin,
6 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Dass sich MJ auch in der 1:16er-Figurenszene behaupten kann, zeigt die traumhaft modellierte Figur des amerikanischen Panzermannes. Der Resin-Guss ist tadellos und zeigt keinerlei Schwierigkeiten bei der Montage auf. Auch die Darstellung der Uniform-Details und die der Maschinenpistole sind perfekt umgesetzt. Das Packungsbild, das eine von Man-Jin Kim bemalte Figur zeigt, ist eine gute Vorlage für die korrekte Bemalung. Freuen wir uns auf weitere Miniaturen in dieser Qualität.

Sehr empfehlenswert

Louisiana Tiger

Art.-Nr.: MJ75-002
75 mm, Resin,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Die „Louisiana Tiger“ waren eine Infanterie-Einheit im amerikanischen Bürgerkrieg. Diese in Louisiana stationierte Konföderierten-Truppe bestand größtenteils aus Einwanderern. Die auffällige Uniform dieser Soldaten war jener der bekannten Zuaven-Uniform angeglichen. Besonders die gestreiften Hosen fallen ins Auge. Nach einem kinderleichten Zusammenbau wartet eine echte malerische Herausforderung auf den Modellbauer, was nicht nur die Hose, sondern auch die gestreifte Fahne betrifft! Mit viel Geduld und einer ruhigen Hand sollte die Arbeit aber zu bewerkstelligen sein.

Sehr empfehlenswert

Erich Hartmann

Art.-Nr.: MJ09-010
1:9, Resin,
4 Teile, 1 Büste
+ Kopfversion
sehr gute Passgenauigkeit



Erich Hartmann ist nicht nur den eingefleischten Flugzeugmodellbauern bekannt. Nun gibt es auch eine Büste dieses Flieger-Asses im Sortiment von MJ. Wahlweise lässt sich der Pilot mit Schirmmütze oder ohne Kopfbedeckung gestalten. Besonders erwähnenswert ist die überzeugende Darstellung der ledernen Fliegerjacke. Hier kann der Figurenmaler sein Können unter Beweis stellen. In der Verbindung mit einem passenden Flugzeugmodell gibt diese Büste einen echten Hingucker ab.

Sehr empfehlenswert

RP Model

Battles and Commanders Robert Rogers „Roger Ranger“

Art.-Nr.: RPM 75-12-0002
75 mm, Resin,
13 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Diese Ranger-Miliz-Truppe erhielt ihren Bekanntheitsgrad während des Franzosen- und Indianerkrieges um 1756. Gerade die damals untypische Kriegsführung und die Beweglichkeit auch im schweren Gelände machte die „Rogers Ranger“ berühmt und berüchtigt. Der mit Streitaxt und Steinschlossgewehr bewaffnete Soldat gefällt in seiner fast schwebenden Haltung. Mit einem Kriegsschrei auf den Lippen springt er über einen Baumstamm – lebendiger geht es kaum noch! Erfreulicherweise gibt es hier auch ein buntes Packungsbild als gute Vorlagen-Referenz. Für Freunde außergewöhnlicher Figuren sicher ein Must-have!

Sehr empfehlenswert

Battles and Commanders Robert Rogers „Roger Ranger“

Art.-Nr.: RPM B-12-0002
1:9, Resin,
13 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



Ein ebensolcher Kracher ist die 1:9er-Büste des Rangers. Sie stellt eine detailgetreue Vergrößerung der eben beschriebenen Miniatur dar und spiegelt die hohe Filigranität des 3D-Druckverfahrens wider, was sich gerade in der Ausarbeitung der Gürtel, Schnallen und Ornamente zeigt. Selbst die Struktur der Stoffjacke ist gut erkennbar. Ein wahres Schmuckstück ist das Kentucky-Steinschlossgewehr, das absolut korrekt recherchiert und umgesetzt ist. Diese Büste verlangt nach einer eindrucksvollen und gekonnten Bemalung!

Absolut empfehlenswert

Napoleons War French Dromedaire Regiment

Art.-Nr.: RPM B-12-0002
75 mm, Resin,
13 Teile, 1 Figur + Dromedar
sehr gute Passgenauigkeit

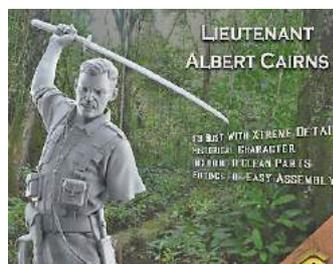


Der napoleonische Dromedar-Reiter ist das Lieblingsstück dieser Musterrung. Nicht nur, dass dieses Figurenset eine beachtliche Größe aufzeigt – die dynamische Umsetzung sucht ihresgleichen – ein Traum! Als Napoleon durch Ägypten zog, bemächtigten sich seine Truppen auch der dort ansässigen Dromedar-Herden und nutzten sie zum Reiten, da diese Tiere den Gegebenheiten wesentlich besser angepasst waren als Pferde. Ausgebildet von heimischen Nomaden, bestückte man ganze Regimenter mit Dromedaren. Die RP-Models-Miniatur zeigt einen Reiter mit Lanze in vollem Galopp. Die Uniform ist nach zeitgenössischen Bildern rekonstruiert und wundervoll modelliert, die Versäuberung gelingt einfach. Die Passgenauigkeit ist absolut stimmig und verlangt nur nach minimalen Spachtelarbeiten. Als Malvorlagen findet man reichlich Material im Internet oder in Uniformbüchern über die Armeen Napoleons. An dieser Figur kommt kein Sammler der Epoche vorbei!

Absolut empfehlenswert

Wall of Heroes Lieutenant Albert Cairns

Art.-Nr.: RPM B-13-0002
1:9, Resin,
11 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



Leutnant George Albert Cairns Geschichte ist ebenso erschreckend wie heldenhaft. Im Jahre 1944 kämpfte Cairns auf Burma gegen die Japaner. Bei einem Gefecht schlug ihm ein japanischer Offizier mit einem Schwert den linken Arm ab. Cairns konnte den Offizier überwältigen, nahm dessen Schwert auf und trieb so seine Männer weiter in die Schlacht. Sechs Tage später starb er an seinen schwerwiegenden Verletzungen. Im Jahre 1949 wurde ihm das Victoria Cross posthum verliehen. Die Büste kann wahlweise mit abgetrenntem Arm oder – nicht ganz so drastisch – mit verletztem Arm gestaltet werden. Wenn man originale Fotos mit dem modellierten Gesicht vergleicht, so erkennt man den hohen Anspruch von Hugo Pereira, dem Chef von RP Models. Denjenigen Sammlern, die sich für Charakterfiguren interessieren, sei diese Büste wärmstens ans Herz gelegt.

Sehr empfehlenswert

Aces Douglas Bader, Battle of Britain

Art.-Nr.: RPM 75-16-0001
75 mm, Resin,
5 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Während des Zweiten Weltkriegs war Douglas Bader sowohl im eigenen Land wie auch beim deutschen Gegner bekannt. Das britische Fliegerass hatte 1931 bei einer missglückten Demonstration seines Könnens beide Beine verloren. Nach der Genesung und mithilfe zweier Beinprothesen kletterte er zurück ins Cockpit. In der Schlacht um England gelangte er zu Ruhm und Ehre durch zahlreiche Abschüsse, aber auch durch seine revolutionären Änderungen in der Schlachtführung. Die Miniatur wirkt eher schlicht, ist aber, wenn man die Geschichte des Mannes kennt, doppelt interessant. RP Models staffiert den Pilot mit Fliegeroverall und der bekannten Pfeife im Mundwinkel aus. Die Ausführung der Resin-Bauteile ist erstklassig. Nicht nur für Flugzeugbauer deshalb:

Sehr empfehlenswert



MODELLFAN packt aus

Flugzeug

eduard / Glow2B / JG Handel

AIM-9G/H Sidewinder
 Art.-Nr.: 648 303, 1:48
 N, CS, BS, RS, ÄT, D



Ein Brassin-Set mit vier AIM-9G/H-Raketen inklusive Abschussschienen und Schutzkappen für die Sensornasen. Die Versionen G/H der Sidewinder wurden in den 1970er-Jahren von der U.S. Navy verwendet. Die Raketen des Sets setzen sich aus jeweils sechs Resin-Teilen zusammen. Zudem ist ein kleiner Ätzrahmen mit Ringen für die Schubdüsen und ein Decal-Bogen mit den benötigten Stencils enthalten. CSW ★★★★★



wendet. Croco Models aus Lettland bietet ein kleines Resin-Set mit je fünf Venturi-Rohren in drei verschiedenen Größen an. Die filigranen Teile sind sauber ausgeformt, die Einstromöffnung offen dargestellt. Der erfahrene Modellbauer kann mit diesen Teilen an Flugzeugmodellen aus den 20er- und 30er-Jahren einen besonderen Akzent setzen. AGG ★★★★★

Airfix / Glow2B

Junkers Ju87B-1 Stuka
 Art.-Nr.: A07114, 1:48
 N, BS, KST, D



Die neue Ju 87 B-1 von Airfix kann wieder als Modell-Highlight bezeichnet werden. Mal davon abgesehen, dass es diese Version des Stuka noch nicht als Modell in 1:48 gegeben hat, bieten die Bauteile von Rumpf und Tragflächen wieder wunderbar umgesetzte Oberflächendetails mit feinen

Nietreihen und Gravuren. Das Innenleben des Cockpits zeigt sich ebenfalls toll gestaltet und das Modell kann entweder mit offenem Triebwerk oder mit geschlossener Motorverkleidung gebaut werden. Optional lassen sich zudem die MG-Schächte in den Tragflächen geöffnet darstellen und bei der Kanzel gibt es Alternativteile für deren Wiedergabe mit offenen oder geschlossenen Schiebehäuben. Obwohl sehr gut detailliert, könnte aber die Fertigungsqualität insgesamt besser sein, denn diese weisen überraschend viele Sinkstellen und ungünstig platzierte Auswerfermarken auf, die unnötige, zum Teil umständliche Nacharbeiten erfordern. Gut sind aber wieder die Decals mit Markierungen

CMK / Glow2B / JG Handel

Hawker Hurricane Mk.I Cockpit Set
 Art.-Nr.: 4352, 1:48
 N, BS, CS, RS



Das bereits gut detaillierte Cockpit der Hurricane Mk.I von Airfix lässt sich mit diesem Set noch ein wenig mehr verfeinern. Es enthält ein neues Armaturenbrett, einen Pilotensitz mit aufgeprägten Sitzgurten, Ruderpedale sowie diverse Kleinteile. Wie von CMK gewohnt, ist der Guss der Resin-Teile wieder sehr gut. CSW ★★★★★

CMK Glow2B / JG Handel

Antisubmarine Bomb 250lb Mk.VIII
 Art.-Nr.: 4358, 1:48
 N, BS, CS, RS



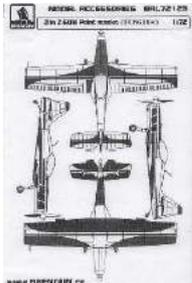
Die „Antisubmarine Bomb 250lb Mk.VIII“ wurde im WW II von der RAF als Standardwaffe zur Bekämpfung von U-Booten eingesetzt. Die Resin-Bomben sind sauber in einem Stück gegossen, die Aufhängepunkte liegen separat bei. CSW ★★★★★

CMK / Glow2B / JG Handel

Antisubmarine Bomb 500lb Mk.IV
 Art.-Nr.: 4359, 1:48
 N, BS, CS, RS



Die „Antisubmarine Bomb 500lb Mk.IV“ setzte die Royal Air Force im Zweiten Weltkrieg zur Bekämpfung von U-Booten ein. Im Set sind zwei sauber in Resin gegossene Bomben enthalten, die sich jeweils aus vier Teilen zusammensetzen. CSW ★★★★★



Brengun

Zlin Z-50M Paint Masks
 Art.-Nr.: BRP72123, 1:72
 N, CS, Masken

Wie bereits zum Bausatz der Z-50LS, gibt es nun auch zur

Motorvariante Z-50M den passenden Maskenbogen für die nicht gerade unkomplizierte Farbgebung. Hier sind sie nun auch sauber geschnitten und stellen somit eine wirkliche Hilfe bei der Farbgebung des attraktiven Modells dar. AGG ★★★★★

Croco Models

Venturi Tubes
 Art.-Nr.: ohne, 1:72
 N, BS, CS, RS

Venturi-Rohre wurden in den früheren Jahren der Luftfahrt als Geber für den Kreiselkompass, Wendezeiger und versuchsweise auch als Fahrtmesser ver-

Stransky

Bücker Bü-181 Bestmann
 Art.-Nr.: 43016, 1:48
 FoV, BS, KST, DN

Stransky hat seinen Kit der Bü 181 inzwischen in vier unterschiedlichen Verpackungsvarianten herausgebracht, die sich vor allem bei den Decals voneinander unterscheiden. Dem vorliegenden Kit liegen demzufolge Nassschiebilder für nichtdeutsche Flugzeuge bei, die den Bau als kroatische und französische Luftwaffe, als Beutemaschine der RAF und als ziviles tschechoslowakisches Sportflugzeug ermöglichen. Der Kit selbst ist sehr gut und besitzt scharf herausgebildete Oberflächendetails, eine schöne Inneneinrichtung sowie wunderbar klare Glasteile. Die Kanzel ist dreiteilig und lässt sich wahlweise mit offenen Einstiegen bauen. Zudem gibt es optional noch Schneekufen für das Fahrwerk. CSW ★★★★★



Bregun

Yakovlev Yak-1 Winter
Art.-Nr.: BRP72023, 1:72
N, BS, KST, RS, ÄT, D

Dieser Bausatz ist bis auf Decals und die Zugabe der Ski-Fahrwerke mit dem Yak-1-Bausatz (BRP72020) identisch. 57 Plastik-, zehn Klar-, 17 Ätz- und 15 Resin-Teile sowie einen Decal-Bogen gilt es zu verbauen. Die Plastikteile sind sauber ausgeformt, die auch am Original wenigen Oberflächendetails sehr gut dargestellt, auch die Rippenstrukturen am Hinterrumpf machen einen guten Eindruck. Nach der Risszeichnung passen die Teile sehr gut, lediglich die Ausrundung der Seitenleitwerkshinterkante zeigt eine leichte Abweichung. Im Cockpit sind Rumpfstrukturen vorhanden und Sitz und Bedienelemente ausreichend detailliert. Für das Instrumentenbrett dient ein Ätzteil. Geätzt zeigen sich auch die optisch prägnanten Tragflächentanks, die Lande- sowie die Fahrwerksklappen. Sowohl Rad- wie auch Skifahrwerke liegen als gut umgesetzte Resin-Teile bei, ebenfalls sechs RS-82-Raketen. Die Haube ist dreiteilig ausgeführt, das Hinterteil in zwei Varianten enthalten. Für eine offene Darstellung etwas zu dick, gibt es vom Hersteller selbst Abhilfe in Form einer Vacu-Haube (BRL72120). Der qualitativ hochwertige Decal-Bogen lässt die Markierung von sechs Exemplaren im weißen Winteranstrich zu. Die Bauanleitung beinhaltet 15 Schritte, auf der Kartonrückseite finden sich farbige Zeichnungen. Insgesamt ein wirklich gut gemachter und auch fein detaillierter Bausatz, vor allem aber für den erfahrenen Modellbauer. AGG ★★★★★



Mirage Hobby

PZL P.11c Rumänische Luftwaffe 1942
Art.-Nr.: 48103, 1:48
WA, BS, KST, ÄT, M, DN

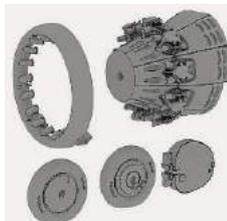


Unveränderte Wiederauflage, der lediglich neue Decals für einen Jäger der rumänischen und für eine mit einem vom üblichen Standard abweichenden Tarnanstrich versehene Maschine der polnischen Luftwaffe aus dem September 1939 enthält. Der Kit selbst präsentiert sich nach wie vor sehr schön detailliert, wobei insbesondere die gut nachgebildete feine Wellblechstruktur an den Tragflächen zu gefal-

len weiß. Zudem liegen eine kleine Ätzteilplatte unter anderem mit Sitzgurten, Visieringen und dem Armaturenboard sowie der Ölkühler des Motors als Zinnteil bei. CSW ★★★★★

Attack Squadron

PZL P.11C upgrade
Art.-Nr.: 48055,
1:48
N, RS, BS



Sehr nützliches Resin-Detailset für den Bausatz der PZL P.11c von Mirage. Es umfasst sehr gut detaillierte und gegossene Neuteile für den Vorderrumpf samt Motor, dem Abgasring, neuen Rädern sowie den unten im Rumpf eingebauten und dort von außen gut sichtbaren Rumpftank des polnischen Jägers. CSW ★★★

Militär

Custom-Scale

Deutsche Flakrakete ENZIAN E-1 auf Gestell
Art.-Nr.: 35073, 1:35
N, BS, RS



Mit diesem Resin-Bausatz der Flakrakete „Enzian“ auf einem Lagerbock führt der Berliner Kleinserienhersteller Custom-Scale die Reihe der deutschen Flugabwehrraketen fort. In der Maßstäblichkeit sehr gut getroffen, überzeugt auch der Resin-Guss der 18 Bauteile. Positiv unter anderem: die passenden Aussparungen für die Montage der Flügel und Startraketen. Bereits angekündigt ist die Abschlusslafette. LLR ★★★★★

Takom / MBK

KRUPP Räumler S
Art.-Nr.: 2053, 1:35
N, BS, KST, D



Dieser gigantische Prototyp bestand aus zwei Hälften, die über Zapfen und hydraulische Zylinder miteinander verbunden waren. Eine Stellfläche von über 40 Zentimetern Länge gilt es somit bereitzuhalten. Der Karton präsentiert sechs Spritzlinge in neutralem Hellgrau, zwei komplette Rumpfhälften und einen phantasievollen Decal-Bogen. In nur neun Baustufen und mit recht großen Elementen versehen, bildet dieser Räumler wegen seiner identischen Fahrzeughälften und mit seinen riesigen Stahlrädern eine Dimension, die regelrecht nach einer, jedoch leider fehlenden Figur zum Größenvergleich lechzt. Die Bauteile sind fehler-

Dragon / Carson Model Sport

Sd.Kfz.252 leichter gepanzerter Munitionskraftwagen mit Sd.Ah.32/1 Trailer
Art.-Nr.: 6718, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, M, D



Das Sd.Kfz. 252 auf Basis des Sd.Kfz. 10 war ein Spezialfahrzeug zur Munitionsversorgung von Sturmgeschützen. Dragon schließt hier passend zu den neuen StuG.-III-Bausätzen eine überfällige Lücke. Vier neue Spritzgussrahmen, davon einer doppelt, sind notwendig, um das Modell trotz Verwendung von Baugruppen aus bekannten Dragon-Bausätzen umzusetzen. Die Gussqualität ist exzellent und weist feinste Details auf. Zum Transporter gibt es den passenden Sonderanhänger 32/1. Um die vollständige Inneneinrichtung zu zeigen, lassen sich alle Luken und Klappen offen darstellen. Beim Anhänger ist dementsprechend die Halterung mit Munition nachgebildet. Neben einer Fahrerfigur gibt es auch eine Motornachbildung. Zur Verfeinerung liegt eine kleine, aber sinnvolle Platine bei. Die Cartograf-Decals für vier verschiedene Fahrzeuge sind sauber gedruckt, etwas herausfordernd dürften die Nummernschilder mit einzelnen Zahlen sein. Magic Tracks für die Gleisketten mit Gummipolstern runden das positive Gesamtbild ab. RGB ★★★★★

MODELLFAN packt aus

frei, passgenau gefertigt und die komplett gespritzten Fahrzeugrümpfe nur mit zu öffnenden Seitentüren versehen. Die Fahrzeughälften werden mit ihrer beweglichen Hydraulik verbunden, bei der es sich jedoch empfiehlt, erst beide miteinander dauerhaft zu verbinden, wenn die Lackierung komplett abgeschlossen ist. Die auf allen vier riesigen Rädern befindlichen 18 dicken Gummipolster sollten ebenso separat lackiert und aufgesetzt werden. Die Decals lassen eine fabrikationsgerechte Farbgebung und drei „What if“-Alternativen (was wäre wenn) zu. Top! LLR ★★★

Italeri / Carson Model Sport

KV-1/KV-2
Art.-Nr.: 15763, 1:56
N, BS, KST, D



Neuheit bei Tapletop- und Modellbauhändlern mit 62 Teilen auf zwei Spritzlingen und mit beiden Turmvarianten. Die Qualität ist auf der Höhe der Zeit und die Teile sind recht filigran für das Genre, aber von der Anordnung so, dass der Einsteiger ebenso gut klar kommen wird, denn die Ketten und Laufrollen sind bewusst einfach gehalten. Dem Kit sind ein umfangreicher Decal-Dogen für elf Markierungsvarianten und eine achtseitige Anleitung mit sieben übersichtlichen Baustufen beigefügt, dazu gibt es eine Kommandantenfigur. Auf der Rückseite der Box zeigen sich drei der Varianten farbig illustriert sowie die beiden möglichen Fahrzeuge fertig gebaut als Orientierungshilfe. MKA ★★★

HobbyBoss / Faller

M4 High Speed Tractor
(3-inch/90mm)

Tamiya / Dickie Tamiya

German Heavy Tank Destroyer Elefant
Art.-Nr.: 32589, 1:48
N, BS, KST, M, D

Der neueste 48er-Spross präsentiert sich im gewohnt hohen Niveau und setzt sich aus rund 190 sehr gut detaillierten Plastikteilen zusammen. Dazu gesellen sich noch vier Metallgewichte zum Beschweren des fertigen Fahrzeugs. Die Fahrer- und Kommandantenluken liegen separat bei, können also geöffnet dargestellt werden. Mit dabei ist auch wieder eine gut gemachte Halbfigur des Kommandanten. Bei den Decals ist Tamiya sparsam, denn es sind nur Markierungen für ein Fahrzeug (Nr. 102) der 1944 in Italien eingesetzten schweren Panzerjäger-Abteilung 653 enthalten. Leider wird auf die Nachbildung des typischen Zimmert-Belags verzichtet. Dieser liegt aber in Form gut umgesetzter Prägebilder als Detail-Up-Parts-Set 12671 separat vor. CSW ★★★★★



Art.-Nr.: 82920, 1:72
N, BS, KST, D

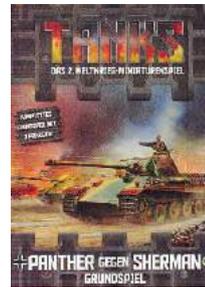


Der Bausatz ist mit 28 Spritzgussteilen überschaubar und somit perfekt geeignet für den Modellbaueinsteiger. Dennoch, die Kleinteile sind recht filigran und bedürfen einer gewissen Obhut beim Verarbeiten. Die Hauptbaugruppen wie Aufbau, Chassis und Gleisketten bestehen jeweils aus einem Teil, so dass der Zusammenbau einfach von der Hand gehen wird. Die Bauanleitung zeigt neun Baustufen und zwei Markierungsvarianten. Der Decal-Bogen beinhaltet unterschiedliche US-Sterne und -Fahrzeugnummern sowie die Darstellung eines Armaturenbretts. Schwachpunkt: Ein paar Klarteile für die Scheiben wären schön. MKA ★★★

Warehouse Games

Tanks / Das 2. Weltkrieg-Miniaturenspiel
1:100, N, BS, KST

Wer hätte es gedacht, dass sich Modellbau in Verbindung mit Wargaming so rasant entwickelt? Daher hat Warehouse Games das auf Englisch von Battlefront Miniatures LTD. erscheinende Spiel ins Deutsche übersetzt und bedient nun auch den hiesigen Markt. Inhalt dieser Starterbox sind ein Panther-Bausatz mit optionalen Teilen, um auch einen Jagdpanther bauen zu können, und zwei Spritzlinge für je einen Sherman. Auch dieser kann in zwei Versionen gebaut werden. Die Detaillierung kann mit den Modellen von Zvezda, die im gleichen Maßstab sind, deutlich mithalten. Das Regelwerk beinhaltet auch die Montageanleitung sowie illustrierte Seitenansichten der Fahrzeuge mit Bemalungsvorschlägen. Weiter enthalten sind Einheitenkarten, Schadenskarten, verschiedene Marker, Würfel und etwas „flach aufgedrucktes“ Gelände wie Wälder und Häuser, um sofort loslegen zu können. Leider muss man sich Decals separat besorgen. MKA ★★★★★



Revell

Tank Hunter Sd.Kfz. 184 Elefant
Art.-Nr.: 03254, 1:35
WA, BS, KST, DN



Revell greift bei dieser Neuheit auf den Italeri-Bausatz aus den späten 1960ern (!) zurück. Dafür gibt es eine neue, übersichtliche und farbige Bauanleitung in Form eines DIN-A4-Hefes und neue Decals für zwei Einsatzfahrzeuge der schweren Panzerjäger-Abteilung 653 in Italien oder Russland. Trotz des Alters der Form sind die Bauteile sauber in hellgrauem Kunststoff gespritzt und zeigen kaum Grat. Bei den detaillierten Vinylketten handelt es sich um die korrekte späte Ausführung. Die drei beiliegenden Spritzguss-Figuren können mit Kopfhörern ausgestattet werden und lassen sich dank geöffnet darstellbarer Turmluken im Modell platzieren. Aufgrund der übersichtlichen Teileanzahl und der moderaten Preisgestaltung ist der Bausatz durchaus empfehlenswert. Mit der entsprechenden Lackierung und Alterung lässt sich ein schönes Modell dieses schweren deutschen Jagdpanzers erstellen. RGB ★★

Roden / Glow2B

Vauxhall D-Type
Art.-Nr.: 735, Maßstab 1:72
N, BS, KST, D



Im kleinen Maßstab setzt Roden die Serie der WK1-Fahrzeuge fort. Der Vauxhall D-Type wurde an allen Fron-

ten als Stabsfahrzeug eingesetzt und bewährte sich außerordentlich gut. Der Bausatz aus zwei grauen und einem transparenten Spritzling umfasst zirka 50 Teile, das Verdeck ist sowohl offen wie auch geschlossen vorhanden. Die allesamt dunkelgrünen Versionen unterscheiden sich in den Beschriftungen, die auf einem kleinen Decal-Bogen vorhanden sind. Alle Farbangaben sind auf Vallejo-Model-Color referenziert. KFH ★★★

Takom / MBK

T-29 E3
Art.-Nr.: 2064, 1:35
N, BS, KST, M, D



Der T29 war ein US-Panzerprojekt, das gegen Ende des Krieges als Gegenpart zu den deutschen Tiger B und Jagdtiger auf Grundlage des M26 Pershing angestoßen, aber mit Kriegsende eingestellt wurde. Acht

Prototypen entstanden, aus dieser Entwicklung ging der spätere M103 hervor. Für den Zusammenbau legt Takom zwei Montagehilfen für die aus Sektionen und Einzelgliedern bestehende Ketten bei. Als unabdingbar für deren Montage dürfte sich die vorangehende korrekte Ausrichtung der Schwingarme erweisen. Vorteilhaft ist weiterhin Takoms Beigabe von zwei Kanonenversionen mit und ohne Staubschutzmantel über der Blende. Ein Metallkabel und ein kleiner Decal-Bogen ergänzen das Set. Takom bringt hier offenbar das erste brauchbare Modell des T29 in der E3-Version als erster Anbieter auf den Markt. In Form und Passgenauigkeit zudem gut getroffen, hätte manches Detail am Turm und in der Oberflächenstruktur eines „handgemachten“ Prototypen noch etwas besser ausfallen können. Dies mindert aber nicht den guten Gesamteindruck. LLR ★★★

MiniArt

T-34 Wafer-Type Workable Track Links Set
Art.-Nr.: 35207, 1:35
N, CS, BS, KST



Für all jene Modelle des T-34/76 bis zum T-34/85 oder SU-85 beziehungsweise SU-100 mit „Waffelmuster“-Gleisketten bietet MiniArt einen separaten Satz an, der sich ohne Klebstoff zusammenfügen lässt – und beweglich bleiben soll. Der Praxistest offenbart jedoch: Dies ist reine Theorie. Die minimalistisch kleinen angespritzten Stifte brechen beim Einfügen leicht ab, so dass die Einzelglieder letztendlich doch verklebt werden müssen. In ihrer Ausprägung sind sie in keinsten Weise zu beanstanden und auf jeden Fall die bessere Alternative als Weichplastik- oder Vinylketten. LLR ★★

Schiffe

Flyhawk

HMS Campbeltown 1942
Art.-Nr.: 1105, 1:700
N, BS, KST, ÄT



Klein, aber fein kommt dieser spannende Bausatz, den es bislang nur in Resin gab, in Spritzguss zu den spezialisierten Händlern. Das Modell kann sowohl in Wasserlinie als auch mit Vollrumpf gebaut werden. Rumpf und Deck sind toll strukturiert und alle übrigen Teile so filigran, dass die Zielgruppe für diesen Bausatz auf Schiffsenthusiasten festgelegt werden kann. Das unterstreicht auch die Ätzteileplatine mit Relings und anderen nützlichen Kleinteilen. Ergänzt wird der Kit durch einen Flaggensatz in Decal-Form und eine ausklappbare Bauanleitung, in der die Montage der Ätzteile in Blau gezeigt wird. Die ebenso farbige Bemalungsanleitung bezieht sich auf die Farbsortimente von Tamiya, Mr. Hobby und von WEM. MKA ★★★★★

Flyhawk

HMS Campbeltown 1942 Deluxe Edition
Art.-Nr.: 1105S, 1:700
N, BS, KST, ÄT, M



Eigentlich der identische Bausatz wie zuvor beschrieben, unterscheidet sich dieser nur dadurch, dass es zwei Ätzteileplatinen gibt, dazu ein gedrehtes Messingrohr und zwölf gedrehte Poller. Diese Teile sind so klein, dass man sie auch mit der Lupe kaum erkennt. Respekt vor denjenigen, die das ohne Verlust verbauen können. Gute Idee: elastisches Takelgarn von „Uschi“ liegt bei. MKA ★★★★★

AFV Club / Astro Model

M60A3 TTS Main Battle Tank Patton
Art.-Nr.: AF35249, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Zunächst verblüfft auch dieser M60 durch die Vielzahl von Details an der Wanne mit Torsionsstäben, Inneneinrichtung und Notfall-Ausstiegsluke für den Fahrerplatz. Zwei unterschiedlichen Laufrollentypen aus „Stahl“ oder „Aluminium“ liegen ebenfalls bei, die Handgriffe auf dem Motordeck sind einzeln in Kunststoff ausgeführt. Neu ist der kleinere Xenon-Suchscheinwerfer AN/VSS-3, die ältere große Version VSS1 ist dennoch enthalten. Die Wärmeschutzhülle der Kanone gibt es in zwei Versionen, auch die Kanonenblende liegt einmal mit und ohne Schutzhülle vor, dazu ein Querwindsensor und die A3-typische Nebelmittelwurfanlage mit Staukästen für die Seiten. Die Bauanleitung zeigt deutlich die unterschiedlichen Turmoptiken einer TTS-Version. Endlich bietet ein Hersteller auch ein überzeugendes



„Miles Manöver Equipment“ an. Nicht nur die Treffererkennungsluchte liegt aus klarem Plastik bei, auch alle Optiken und das Oberteil der Kommandanten-Kuppel. Ätzteile gibt es für das Gitter des Turmkorbs und als sinnvolle Kleinteile, dazu eine Lackierschablone für die Laufrollen. Kleiner Wehmutstropfen sind die Vinylketten, hier bietet AFV Club direkt hauseigenen Ersatz in Form einer T142-Einzelgliederkette aus Kunststoff an (35010). Die Abdeckungen der Kanone und des Turm-MG bestehen aus weicherem Vinyl. Die aufgebraute Gussstruktur an Wanne und Motordeck wäre vielleicht durch Anschleifen etwas zu minimieren. Decals gibt es für fünf verschiedene Versionen, darunter allein drei für REFORGER-Übungen. Aufgrund der vielen Bauteile nicht unbedingt dem Anfänger zu empfehlen, werden erfahrene Modellbauer ihre Freude an dem zurzeit besten M60-Modellbausatz haben. Top! UKL ★★★★★



MODELLFAN packt aus

Zvezda

Borey-Class Russian Nuclear Ballistic Submarine „Vladimir Monomakh“
 Art.-Nr.: 9058, 1:350
 N, BS, KST, D



Der neue Kit ist, was die Teileanzahl betrifft, bemerkenswert, denn es müssen genau 100 Elemente verbaut werden. Der Rumpf zeigt sich schön strukturiert, aber vierteilig – die Bugsektion wird an den Haupttrumpf angefügt, was Nacharbeit vermuten lässt. Wer eine Wasserliniendarstellung bauen möchte, muss sägen. Ansonsten überzeugt der Kit durch Detaillierung und Filigranität. Interessant: Zwei der Raketensilos sind ausmodelliert und können mit offenen Klappen und bestückt gezeigt werden. Als Sockel ist wieder eine Art „Meeresboden-Skulptur“ beigelegt. Den Bausatz komplettieren eine vierseitige Anleitung und ein umfangreicher Decal-Bogen mit Trennlinien, Ausstiegsmarkierungen, Tiefgangsanzeigen, Turmnummern und -wappen sowie einiges mehr. MKA ★★★★★

sion kommt etwas weniger detailliert als ihre Vorgänger daher, der Kit ist recht einfach gehalten. Die Türen sind als Extrateile konstruiert und lassen sich offen verbauen, leider fehlt aber als Detail der Prallschutz. Die Motorhaube lässt sich herausnehmen und gibt den Blick auf den großen Luftsammler und den darunterliegenden Motor frei. Von toller Qualität sind die Decals – sehr fein und gestochen scharf gedruckt. Allerdings kann man auch nur die „No.4“ der „American Le Mans Serie“ darstellen, die beliebten Aufkleber vom 24-Stunden-Rennen von Le Mans sind leider nicht dabei. Ein schöner Bausatz für Einsteiger und eine sehr gute Basis für die Modellbauer, die gerne detaillieren. SMW ★★★★★

CTM

Conversion Kit for Italeri No. 3905
 Art.-Nr.: CTM 035 MB (MP4), 1:24
 N, BS, CS, ÄT

CTM (Czech Truck Model) bietet seit Kurzem für den neuen Mercedes-Benz Actros (Italeri 3905) geätztes Außenzubehör an. Das Set beinhaltet Teile für die Frontmaske und Tankhaltebänder, die Rahmenquerträger, die Trittleche hinter der Kabine und anderes.



Die Verarbeitung der Scheibenwischer erfordert allerdings etwas Erfahrung und sollte sorgfältig und überlegt geschehen. Ein kleines Highlight sind die geätzten Schweißnähte für die Treibstofftanks. Ein schönes Zubehörset, mit dem sich der Kit weiter aufwerten lässt. GKE ★★★★★

CTM

MP4 – Interior and Badges for Italeri No. 3905
 Art.-Nr.: CTM 24162, 1:24
 N, CS, BS, ÄT



Die kleine Ätzteile-Platine für den Innenraum beinhaltet alle Instrumente, verschiedene Typenbezeichnungen und den markanten Actros-Schriftzug an der Front. Auch an die Rechtslenker-Version für unsere Freunde auf den britischen Inseln ist vorbildlich gedacht. Die Instrumententeile sind sehr fein bedruckt, man erkennt alle Details. Der optische Eindruck wird noch durch einen Tropfen Klarlack verstärkt, der die Details durch den Linseneffekt sehr schön hervorhebt. GKE ★★★★★

Hasegawa / Faller

Honda N360 (N1) – 1967
 Art.-Nr.: 20285, Maßstab 1:24
 N, BS, KST, D



Der N360 war für Honda der Übergang zum Bau moderner Kleinwagen, die gleichzeitig die Anforderungen an „Kei-Cars“ erfüllten. Daneben unternahm man mit diesem Modell erste, wenig erfolgreiche Gehversuche im europäischen Markt. Mit der Ursprungsversion von 1967 macht Hasegawa chronologisch einen Schritt zurück, formbautechnisch ist der Curb-side-Kit mit angedeuteter Motornachbildung auf der Höhe der Zeit. Der kleine Rechtslenker kann als N1-Luxusversion „M“ wie auch als N1-Standardversion „S“ gebaut werden. Neben den normalen Decals für beide Versionen und verschiedene Karosseriefarben liegen dem 112-teiligen Bausatz auch spezielle Abziehbilder für die weißen Reifenringe bei. KFH ★★★★★

Hasegawa / Faller

Trust Porsche 962
 Art.-Nr.: 20283, Maßstab 1:24
 WA, BS, KST, DN

Zivilfahrzeuge

Revell

Corvette C7.R
 Art.-Nr.: 07036, 1:24
 N, BS, KST, D



Nachdem Revell schon die Rennversion der Corvette C5.R und C6.R auf den Markt brachte, folgt nun die C7.R. Alle Rennwagen-Fans hatten es erhofft – und Revell enttäuscht nicht. Die Ver-

Ebbro / Carson Model Sport

Citroen H
 Art.-Nr.: 25007,
 1:24
 N, BS, KST, D

Ebbro entwickelt sich zum Experten für die Fahrzeuge mit dem Doppelwinkel. Letzter Streich ist der „Wellblechlieferwagen“ Citroen H in einer späten Version mit einteiliger Frontscheibe. Der Bausatz umfasst acht Spritzlinge, davon einer transparent und einer verchromt, alle separat verpackt. Zusätzlich gibt es noch fünf namenlose, aber fein profilierte Reifen und einen Mini-Ätzbogen für die Trittbretter. Türen und Heckklappe lassen sich auch offen darstellen, für die nötige Stabilität sorgt die einteilige Bodengruppe. Der Motor ist nur angedeutet, entsprechend bleibt die Haube zu. Als Decals liegen diverse französische Kennzeichen und eine Citroen-Eigenwerbung bei. KFH ★★★★★

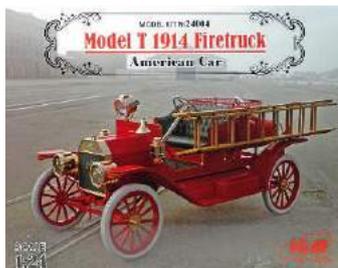




Der Porsche 962 hat bei Hasegawa schon eine lange Geschichte, die jetzt vorliegende Decal-Variante gab es bisher allerdings nicht. Das spezielle Vorbild des 962 von Trust Racing mit Eigenwerbung/GReddy bestritt mit der Teilnahme der „500 Kilometer von Fuji“ 1988 lediglich ein Rennen. Neu in dem Bausatz ist lediglich der Decal-Bogen mit allen relevanten Beschriftungen. Der in weißem Kunststoff gespritzte Curbside-Kit bleibt unverändert, als Bemalungsvorlage dienen Anleitung und Deckelbild. KFH ★★★★★

ICM

Model T 1914 Fire Truck
Art.-Nr.: 24004, Maßstab 1:24
N, FoV, BS, KST



Mit einem frühen Feuerwehrfahrzeug liefert ICM eine weitere Variante des Ford Model T aus der „Messingkühler-Ära“ aus. Dabei ist das Fahrgestell unverändert und erst hinter der Sitzbank zeigen sich die Änderungen einer rudimentären, aber historisch korrekten Löschausstattung in Form von zwei Tanks, einem Schlauchkorb und einer seitlich anhängenden Ausziehleiter. Auf dem neuen Spritzling finden sich zudem weitere Ausstattungsteile. Decals sind nicht vorhanden, dafür wird die Restemappe gefordert sein. KFH ★★★★★

ModelingMaster

Subaru Impreza S14 WRC „Rallye Deutschland 2008“
Art.-Nr.: MOMAS14
N, BS, RS, D, ÄT



Der fast 100-teilige Bausatz kommt in hellem Weiß, die Karosserie zeichnet sich durch eine sehr dünne Schichtstärke aus. Die Qualität ist für einen Resin-Kit überragend, alle Teile sind sauber und verzugsfrei gegossen. Bis auf wenige kleine sind keinerlei Angüsse vorhanden, die ein längeres Versäubern erfordern. Der Motorraum ist offen darstellbar, da ein sehr gut detaillierter Boxermotor beiliegt. Die Bauanleitung zeigt auf neun Seiten die Montage. Für das Abkleben der Scheiben liegt eine Schablone bei, welche auf ein Abkleband übertragen werden kann. Farbangaben beziehen sich auf Tamiya, die Decals sind randscharf gedruckt. Dieser Kleinserienkit ist eine absolute Bereicherung auf dem Rallye-Sektor und sogar für Anfänger geeignet. JPP ★★★★★

Ebbro / Carson Model Sport

Team Lotus Typ 91 1982 British GP
Art.-Nr.: EBB20012, 1:20
N, BS, KST, D



Der japanische Hersteller setzt seine erfolgreiche Formel-1-Grand Prix-Modellsreihe fort. Nach den beiden Lotus Type 88 folgt nun der Type 91 aus dem Jahr 1982 in gewohnt bester Qualität und mit einigen schönen Extras wie dem detaillierten Motor und einem Satz selbstklebender „Nieten“ für die Karosserieteile. Die Reifen zeigen wieder je den passenden Herstellernamen (aufgedruckt) und werten das fertige Modell auf. Einziges Minus: Die Schriftzüge des Hauptsponsors in der tollen schwarz-goldenen Lackierung des bekannten Tabakherstellers sind aus rechtlichen Gründen nicht enthalten. Wer will, kann sich diese mittlerweile im Zubehörhandel als Extra ordern. SMW ★★★★★

Max Model Decal

Mercedes-Actros MP4 FuelDuel in scala 1/24 für Italeri No. 3905
Art.-Nr.: 67446, 1:24
N, CS, D

Relativ neu am Markt ist der italienische Anbieter „Max Model Decal“, der in den Maßstäben 1:87, 1:43, 1:50 und 1:24 diverse und vor allem selbst erstellte Designs anbietet. Auch dieser Hersteller ist auf den MB Actros GigaSpace MP4 aufmerksam gewor-



den und erstellt für diesen Bausatz einen vom Design her anspruchsvollen Bogen (Spedition Fuel Due“, könnte als Show-Truck durchgehen.) Der Druck ist sehr sauber ausgeführt. Die Grafiken haben allerdings keine eigenen randscharfen Trägerfolien und sind mittels scharfem Skalpell aus dem Bogen herauszutrennen. Ansonsten lassens ich die Decals genauso verarbeiten wie alle anderen. An welchen Stellen genau die Grafiken zu platzieren sind, kann man auf der Seite des Anbieters ersehen. <http://www.max-model.it/>. GKE ★★

CTM

MB MP4 – Lights for Italeri No. 3905
Art.-Nr.: CTM 24165, 1:24
N, CS, BS, ÄT



Diese Platine für den Actros MP4 beinhaltet die Lampeneinsätze für die Hauptscheinwerfer, die Nebelscheinwerfer in der Stoßstange, das LED-Tagfahrlicht, die Positionslampen vorne im Dach und auch die markanten Rückleuchten, bereits rot koloriert. Besonders fällt die Darstellung der Streuglasescheiben auf, die das positive Bild abrunden. Auch hier lässt sich der optische Eindruck durch einen Tropfen Klarlack verstärken. GKE ★★

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

- ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zursühtteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier, PS – Plastik-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Fachgeschäfte

Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“

Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/24 Heller 725 Mercedes 170 "Berline"	34,99 €
1/24 Tamiya 24295 F 40	35,95 €
1/24 Tamiya 24078 Nissan Silvia K'S	23,50 €
1/24 Tamiya 24302 Enzo Ferrari	39,99 €
1/24 Tamiya 24062 Toyota Supra	25,99 €
1/24 Fujimi 12059 Ferrari 248 TB Blackstar	24,95 €
1/24 Fujimi 03630 Savanna	
Mazda Savanna GT Late Type	32,30 €
1/24 Fujimi 03371 Escudo Hardtop (Vitaro Hardtop)	21,98 €
1/24 Revell 7278 Nissan MID 4	29,99 €
1/24 Revell 7282 Porsche 959	22,99 €
1/24 Revell 7279 Mazda RX-7	24,95 €
1/24 Revell 07082 BMW M3 DTM 2012	
"Martin Tomczyk"	24,99 €
1/24 Mr. Hobby 1881200	
Volkswagen Karmann Ghia	19,99 €

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen!!!!
Gerne auch Versand!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE

Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do, Fr, 15 - 19h Di 10 - 19h
Sa 10 - 16h info@kingmodels.de

Gangelt



Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 61 49
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de

Ladenöffnungszeiten:

Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

Ludwigsburg

STEFANS
MODELLBAUSTUDIO
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431517
www.modellbaier.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58

www.traudlmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsruhe)

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage

Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern



Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 061 681 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
Samstag	14.00 - 18.00 h	Airbrush
		Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700	
Niko7101 USS Terror CM-5 1942	59,80 €
Oceanmoon	
WM03504 SMS Hagen nach Umbau	79,60 €
WM07002 IJN Matsushima	48,60 €
WM03406 IJN Itokushima	41,60 €
EV-Model	
S002 Gunboat Wei Shen / De Shen	31,60 €
S004 Corvette GoWind	51,60 €
Kombrig 1:700 Novarra, Helgoland, Saída	
und 1:350 Von der Tann	Preis auf Anfrage

Modellbauszubehör-Versand
www.ral-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Jetzt mit neuem Interaktiv!

Modellbauszubehör-Versand - Inh. Rolf-Oleifer König
Tulpenweg 138, 88652 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 8 31 02 38
E-Mail: webshop@ral-ro.de

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

E-Mail:

support@modellbau-koenig.de

Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001

Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS



Ätztechnik

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

modellbauersand.com

Modellbauersand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Komplett neuer Webshop
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online

>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de

seit 18 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
 fliegende Untertasse Haunebu II, in 1/72 über 35 cm Durchmesser € 85,00

Wingnut Wings wieder verfügbar	TRU: Graf Zeppelin	1/350 € 115,00
HK: B-17 E/F	TAK: Königstiger Henschel	1/35 € 64,95
Zoukei Mura: Phantom 1/48 € 115,00	TAK: V-2 mit Hanomag Ss100	1/35 € 85,00
Zoukei Mura: Horten Ho229 € 169,00	TRU: Jagdtiger ab 09/16	1/16 € 229,00
Zoukei Mura: Dornier Do335 € 219,00	TRU: U-Boot Type VIIC	1/48 € 319,00
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	Meng: Hummer H1	1/24 € 59,95
FLY: Grunau Baby IIb	TRU: HMS Rodney	1/200 € 229,00
HB: SU-34 Fullback	TRU: HMS Hood	1/200 € 229,95
Rev: ME 262B-1 Nacht	TRU: Bismarck	1/200 € 239,95
MV: Myasishev M-17	MK1-Design Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht lieferbare Neuhelion bitte vorbestellen. Neuhelion- und Preisliste für € 3,99 in Briefmarken.



Wir führen Modellbausätze der folgenden Hersteller:

	Eduard Tamiya Hasegawa Italeri Airfix Merit Trumpeter Revell Academy	

Sie finden uns im Internet:
www.Modellbau-Perpinias.de

Wenn sie Modelle suchen können Sie uns telefonisch unter 02305/352100 oder Mobil unter 0178/4788778



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO COLOR SHADE	Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500,-
AP001	Soft, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002	Medium, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003	Strong, sehr dunkle Schattierungen	8,95
ANDREA	Resin & (etwas) Zinn	1,-
SEK-F002	Deutscher Sturmmann 1940 1:35	23,99
SEK-F003	Deutscher Panzerkommandant	23,99
SEK-F004	Oberschütze der Wehrmacht	23,99
oder in 1:16		
LEK-F002	Deutscher Sturmmann 1940	79,50
LEK-F003	Deutscher Panzerkommandant	79,50
LEK-F004	Oberschütze der Wehrmacht	79,50
MR Modellbau	Kupferdraht / Metall, Resin	28,-
MR35541	Leopard 2 Abschleppseile	5,50
MR35542	Spz PUMA Abschleppseile	5,50
MR35545	Sätkfz 221, 222, 223 Beladung	18,50
MR35553	T-54 / T-55 Abschleppseile	5,50
MR35554	PANTHER Abschleppseile	5,50
MR35556	Sherman Abschleppseile	5,50
LEGENDS	Resin / Ätzteile	95,-
LF1334	IDF OWS (MG) System	11,99
LF1335	IDF Rocket (for Carpet Layer)	28,99
LF1330	IDF PUMA Carpet Layer System	41,99
LF1336	IDF Droid ATMD / Achzarit	14,75
LF1337	IDF Droid ATMD / Merkava IV	14,75
LF1338	Achzarit Detail Set (Meng)	35,99
LF1339	Nagmachon Interior	54,99
LF1340	IDF Zugketten Set	12,50
LF1341	M60 Motorraum (für AFV M60)	71,99
LF1342	Can. Leopard 2A4M Detail Set	23,99
LF1343	M60 / M48 Motor & Hebearm	39,99
LF1344	M60 / M48 Motorraum (Dragon)	82,99
LF3D16001	US NAVY SEAL 1:16 Super Detail durch 3D Druck	69,99
THUNDER MODELS	Plastik	127,-
TM35001	USAF Case Vai Tractor	23,50
TM35002	Case Vai Tractor mit Ladefahrlauf	25,99
TM35101	Bergehitzer spät mit Erdsporn	41,75
TM35102	Bergehitzer früh	41,75
Limitierte Sonderserie, Modelle mit Motorraumabbildung und zusätzlichen Ätzteilen für Kettenbleche und Seitenschürzen		
TM35100	Bergehitzer spät	49,99
TM35103	Bergehitzer früh	49,99
PLUSMODEL	Resin / Holz / Giesserekeramik 1:35	82,-
P35458	MULTICAR	59,95
P35483	Französische Infanterieausstattung, Rucksäcke etc. 1.WK	10,50
P35485	HANOMAG RL-20 Schlepper	65,99
P35486	Moderner Abfall, Müllsäcke, verbeulte Plastikflaschen etc.	11,50
P35487	Bauernhausfassade	49,99
P35488	Japanische Feldküchenausstattung 2. WK	20,50
P35489	Alte Koffer	14,99
P35491	Klimaanlagen für Aussenfassade	12,95
P35496	Zivile Gerätekartons (Radio, Staubsauger etc.)	3,50
PERFECT SCALE	Resin	43,-
35034	Bundeswehr MARDER 1A5 Einzelkettensatz	29,99
35132	Bundeswehr T3 Funkbus Umrüstsatz	29,99
35141	U1300 Pritsche und Sitzbank Personenbeförderung	21,50
35142	1,5to Lastanhänger 1.Generation	34,99
35143	Sitzbank für Personenbeförderung Ladefläche	6,50
35149	M48A2CG PioneerPz (Umbausatz für Revell M48A2)	46,99
35150	M48 Dozer (Zurüstsatz für DRAGON M48A2)	35,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de
MAKO Modellbau Manfred Kohz
 Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
 Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo,Di,Do,Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
 MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger: Tel. (089) 13 06 99 – 521; uwe.stockburger@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Lößniger Str. 10 Modellbahnhof, 09326 Geringsswalde, Hermesdorfer Str. 4	Modellbau-Koenig 27755 Delmenhorst Hauptort Damm 189	Goethe-Buchhandlung 40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15 Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12
Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Prätsch 12105 Berlin, Prüssstr. 34 Modellbau Alex Lange 12161 Berlin, Bundesallee 93 Mario's Modellbaustudio 14059 Berlin, Spandauer Damm 49	Postleitzahlgebiet 3 Modellbahn-Dahlmann 31139 Hildesheim, Albertus-Magnus-Str. 23 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Heinrichs Modellbau 32760 Detmold, Homsche Str. 137 Raabes Spielzeugkiste 34379 Galden, Wilhelmshäuser Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 CO OP Südniedersachsen 37081 Göttingen, Maschmühlenweg 40 Tiburzy Racing Modellbau 38100 Braunschweig, Packhofpassage 12 Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, Rabenerstraße 24 a	42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruier-Platz 6 Mini Auto 45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18 Plastikmodellcenter Niederrhein 47506 Neukirchen, Lindenstr. 2 WE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Peckedraht Handelsgesellschaft 48653 Coesfeld, Letterstr. 6 Modellbau shop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7
Postleitzahlgebiet 2 Modellbau Rettkovsky 20359 Hamburg, Paulinenplatz 2 Spiel + Hobby Haus Hartfelder Bramfelder Chaussee 251, 22177 Hamburg Lampe's World 23617 Stockelsdorf, Ahrensböker Str. 4-8 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34	Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschnuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Ihre Modellbauwerkstatt 51580 Reichshof, An der Ley 2 Modellbahn-Center Hünebein 52062 Aachen, Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Der Kinderladen 55033 Mainz, Postfach 4328 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13 Kebler's Ecke 57076 Siegen, Poststr. 1 + 3	Modellbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	Modellbau und Technik 97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9 In der City 99867 Gotha, Mönchelsstr. 23
Postleitzahlgebiet 6 Hobbytreff Am Zoo 60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell + Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 TAKE-OFF model shop Bernd Weber 64653 Lorsch, Alexanderstr. 22 Modellautos u. Eisenbahnen Spielwaren West 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3	Postleitzahlgebiet 7 Hoser & Mende KG 70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10 Postleitzahlgebiet 8 Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank 80799 München Schellingstr. 3 Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5 Der Spielzeugladen 88630 Pfüllendorf, Ueberlingerstr. 9	EUROPA Österreich Buchhandlung Stöhr A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80 Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58 MALA Modellbau A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27 Schweiz Modellshop CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162 Niederlande Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34
Postleitzahlgebiet 9 Modellbahnstube W & D 92286 Riedern/Opf., Hirschwalder Str. 23 Weichtel Modellautos-Autobücher 97070 Würzburg, Kolpingstr. 1	Schweden Hobbybohandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25	

SIMPLE & SMART



Eine gelungene Umsetzung des 2,5-Tonnens. Sehr positiv: auch passende Figuren liegen bei

US 2,5 ton 6 x 6 Cargo Truck von Rubicon Models in 1:56

Arbeitstier in Oliv

Wargamer wie auch Modellbaueinsteiger suchen stets nach neuen, einfach zu bauenden Modellen spannender Vorbilder. Beides erfüllt dieser Truck-Bausatz von Rubicon Models

Von Martin Kohring

Eigentlich ist dieses Modell ein Nischenprodukt, kommt der Lkw doch fast ohne Kanonen daher und ist deshalb erst einmal „uncool“ für den Modellbauanfänger.

Der Bausatz ist aber dennoch empfehlenswert, finden sich doch 68 übersichtliche und sauber ausgeführte Teile auf den beiden Spritzlingen. Die zeigen sich nicht zu fili-

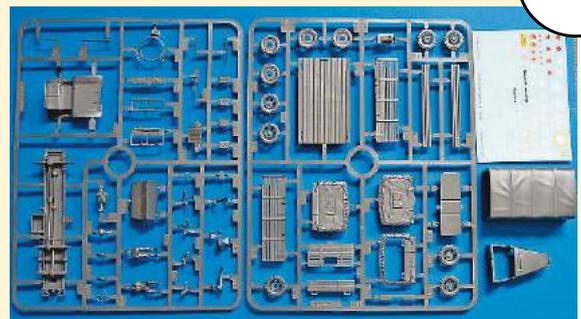
gran und die Bauanleitung ist gut verständlich. Daher eignet sich der ansprechende Kit auch perfekt für den nachfolgenden Simple-&-Smart-Beitrag.

Arbeitsschritt 1



1 Die Boxart, eher unspektakulär, zeigt das Fahrzeug mit Verdeck und Plane. Die Rückspiegel liegen leider nicht bei

Zwei Spritzlinge, die Plane, das Fahrerhaus **2** sowie ein umfangreicher Decal-Bogen – 68 Teile überfordern auch keinen Einsteiger



15 Min.

Fotos: Martin Kohring

Arbeitsschritt 2

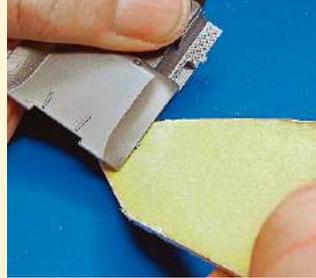
45
Min.



1 Die Teile sind stabil ausgelegt. So eignet sich ein Seitenschneider gut zum Abtrennen



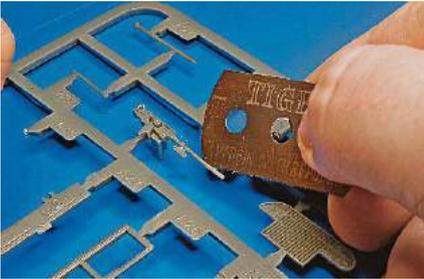
2 An sichtbaren Kanten etwas Anguss stehen lassen, um das Teil nicht zu beschädigen ...



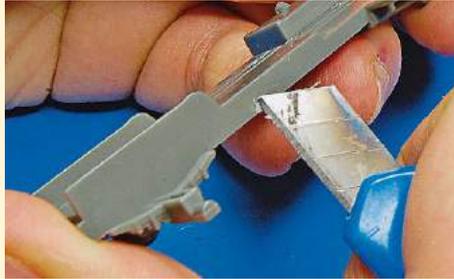
3 ... und mit Sandpapierfeilen unterschiedlicher Körnung feilen, schleifen und glätten



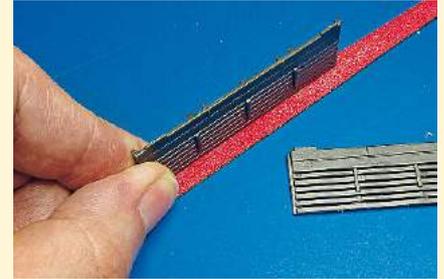
4 Viele Angüsse, hier am MG-Drehkranz, sind recht dünn: mit einem Cutter durchtrennen



5 Das Rohr des .50-MG ist filigran; um Bruch zu vermeiden, mit vorsichtigen Sägebewegungen (Mikrosäge) trennen



6 Glatte Kanten lassen sich mit einem Cutter entgraten. Hier den Daumen als Unterstützung nehmen und mit wenig Druck agieren



7 Schiefe Kanten vermeiden: Flachfeile auf eine ebene Fläche legen und Grate mit horizontalen Bewegungen entfernen

Arbeitsschritt 3

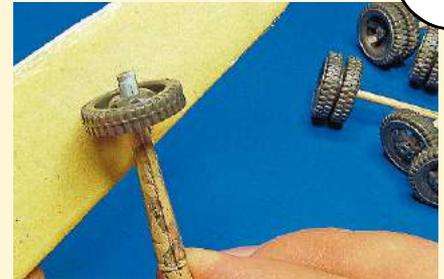
30
Min.



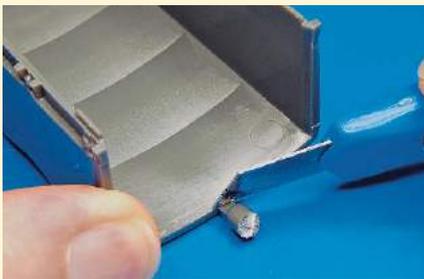
1 Vor dem Entfernen der produktionsbedingten Mittelgrate an den Reifen die hinteren doppelten schon einmal verkleben



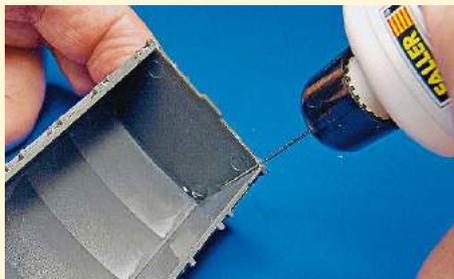
2 Dann die Räder einzeln auf Zahnstocher oder einen alten Pinselschaft aufstecken, um die Teile besser handeln zu können



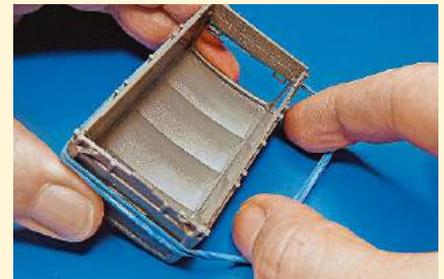
3 Um den umlaufenden Mittelgrat wegzumachen, die Reifen mit leichtem Druck auf der Feile rollend schleifen



4 Nicht immer ist aus der Anleitung ersichtlich, dass weitere Angüsse, hier an der Plane, beseitigt werden müssen



5 Damit der Kleber nicht die Struktur ruiniert, Teile festhalten und Kleber mit der Kanüle von innen an den Kanten anbringen



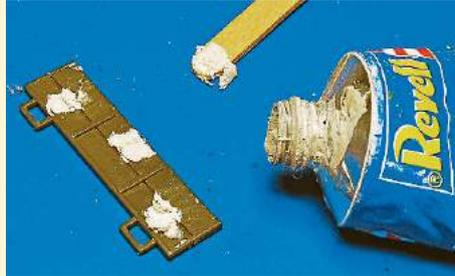
6 Zum Fixieren leisten Gummiringe gute Dienste. Gut durchtrocknen lassen und die Helferlein dann wieder abmachen

Arbeitsschritt 4

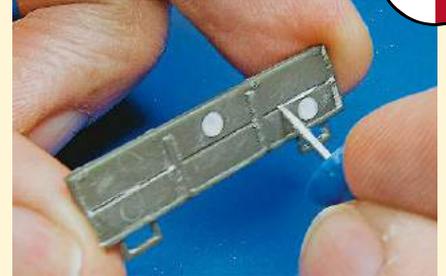
30 Min.



1 Die Passgenauigkeit ist sehr gut. Pritschenteile „trocken“ zusammenhalten und dünnen Flüssigkleber einlaufen lassen



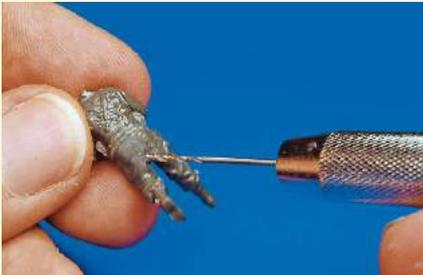
2 Auswerfermarken auf der Heckklappe im sichtbaren Bereich: mit einem zugeschnittenen Rührstab Spachtel punktuell auftragen



3 Falls Spachtelmasse oder Schleifstaub auch in die Fugen gerät, diese mit einer Reißnadel vorsichtig wieder freikratzen

Arbeitsschritt 5

45 Min.



1 Zwei Figuren liegen bei. Auf der Rückseite je ein Loch für einen Steckzapfen bohren (einfaches Handling)



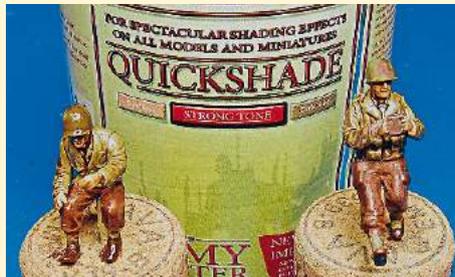
2 Die Figuren zum Beispiel auf Sektkorken. So lassen sie sich gut greifen und damit auch besser bemalen



3 Grundierung in der Hauptfarbe der Uniform. Von Lifecolor gibt es für fast jede Nation entsprechende Farbsets



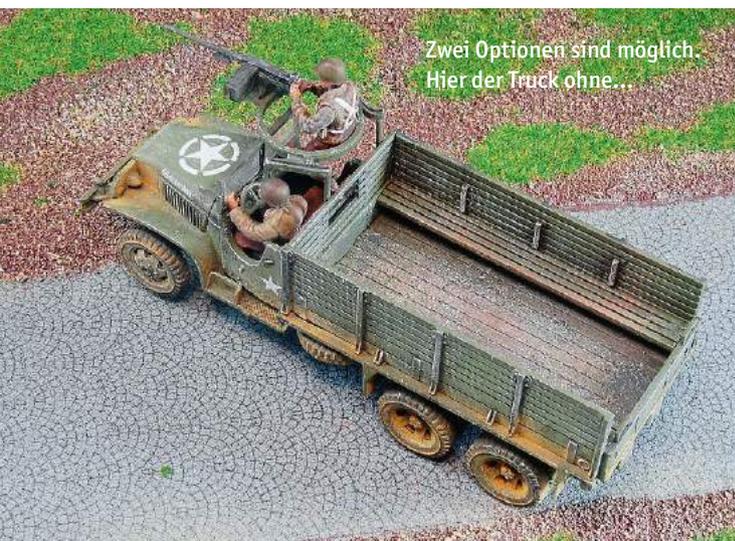
4 Fahrer und MG-Schütze sind mit Farben aus dem Lifecolor-Uniform-Farbsset sowie mit Fleischfarbe von Citadel bemalt



5 Eigentlich zum Versiegeln von Zinn-Minaturen gedacht, eignet sich der pigmentierte Klarlack von Army Painter auch für Plastik



6 Vorteil vieler Tabletop-Bausätze sind die enthaltenen Figuren. Hier sind sie zum Anpassen erst einmal lose eingesetzt



Zwei Optionen sind möglich. Hier der Truck ohne...



... und hier mit der beiliegenden Plane.

Arbeitsschritt 6

90 Min.



1 Grundierung mit dem Primer Oliv Drap von Vallejo. Die Reifen sind mit Rubber (Mig Tracks & Tires) bemalt



2 Mit dem Acryl-Farbset U.S. Army AFV Olive Drap von Lifecolor lassen sich nach dem Grundieren Farbmodulationen auflackieren



3 Top Ergebnisse mit Airbrush. Mit einem „Punzstempel“ den Felgenkreis aus dem Karton ausstechen



4 Vier zugeschnittene Styrodur-Keile (Leichtschamstoff, Baumarkt), aufgeklebt auf dünne Pappe, fixieren das Rad, so dass die Felge genau deckungsgleich mit dem ausgestanzten Loch liegt



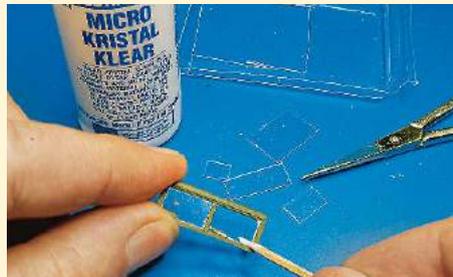
5 Die Felgen lassen sich recht schnell mit der selbst erstellten Lackierschablone per Airbrush spritzen. Agiert man behutsam, hält diese einfache Bemalungshilfe auch noch für den nächsten Truck

Arbeitsschritt 7

120 Min.



1 US-Sterne und Nummern auf den Truck aufbringen. Um ein Silbern zu vermeiden, als Vorbereitung Glanzlack aufsprühen



2 Fehlende Scheiben für den Rahmen aus einem transparenten Blister zuschneiden, mit Kristal Klear einkleben (trocknet klar)



3 Um die Schattenwirkung zu verstärken und für die erste Alterung verschiedene Kunstharz-Washes aufbringen



4 Highlights lassen sich leicht mit Hilfe der Trockenmalermethode erstellen, hier mit einem gebrochenem Weiß (Silvergrey) und der helleren Fahrzeugfarbe Oliv Drap faded



5 Staub für eine authentische Optik: Pigmente, in diesem Beispiel von Revell, mit einem alten Pinsel auf tupfen. Eine Mattlack-Verseigerung ist empfehlenswert (der Effekt wird eventuell gemildert)

Classy Hobbys „Luchs“ im 1:16er-Maßstab

Raubkatze ganz

Classy Hobby überraschte Mitte 2016 mit dem „Luchs“ im Großmaßstab. Die geringen Abmessungen lassen sicher manchen Modellbauer schwach werden, der 1:16 aus Platzgründen meidet. Aber passt der Spaßfaktor auch zur Größe der Katze? Von Frank Schulz

Nachdem bereits die typischen deutschen Panzer wie Tiger I, Königstiger und Panzer IV im Maßstab 1:16 erschienen sind, offeriert die Firma Classy Hobby ihr erstes Spritzgussmodell ebenfalls in 1:16. Der kleine Aufklärungspanzer aus der Endphase des Zweiten Weltkriegs zeigte im Original übersichtliche Abmessungen und ausgereifte Technik. Da ich mich auch schon erfolgreich auf 1:72er-Eis gewagt hatte, war ein Ausflug in den Großmaßstab ebenfalls eine Alternative.

Der erste Blick in die beachtlich große Schachtel ließ erahnen, dass die 30 Spritzlinge, davon einer aus klarem Material und 13 mit Ketten teilen plus eine Platine mit Ätzteilen, beim Zusammenbau einige Zeit verschlingen würden. Der Turm verfügt beispielsweise über eine komplette Innenausstattung, in der Wanne sind dagegen lediglich Drehstäbe und die inneren Details der Luken vorhanden.

Für den Zusammenbau der Einzelketten glieder liegen passend abgelängte Metallstäbe bei. Die 66 Schritte umfassende Anleitung sieht die Möglichkeit zum Bau von drei Fahrzeugen der 9. Panzerdivision in der Normandie vor, und das nicht nur in Form von verschiedenen Decals – Classy Hobby berücksichtigt auch die baulichen Unterschiede dieser Fahrzeuge. Sehr interessant ist auch die Beigabe eines sehr schön detaillierten Orterkompass' für das Turmdach. Ein sehr seltenes Detail, das ich selbst im Maßstab 1:35 noch nie gesehen habe!

Positiv und negativ

„Wo viel Licht ist ...“ – bei genauer Betrachtung der Spritzlinge fiel auf, dass fast alle Teile eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Formentrennnaht zeigen. Eine Tatsache, die viel Arbeit mit Feile und Schleifpapier versprach und die bange Frage nach der Passgenauigkeit aufwarf. Aber gehen wir der Reihe nach: Der Zusammenbau begann mit einer Fleißarbeit. Da der Blick durch das hintere große Lüftergärtung nicht ins Leere gehen

sollte, musste die darunter befindliche Lüftereinheit zusammengebaut werden. Es galt, unter anderem 16 Lüfterschaufeln zu verkleben. Bereits hier zeigte sich: Die Passung ist gut, aber Grat und Formentrennnaht würden den Bau erschweren (1). Ansonsten ist der Motorraum leer.

Die Wanne besteht aus vier Teilen, wobei ich zunächst die großen Seiten mit einigen Innereien zur Aufnahme der Schwingarme ausstatten mussten, bevor sich die Wannenteile zusammenkleben ließen. Auch bei dieser Größe passte alles sehr gut (2).

Da die Schwingarme etwas Höhenspiel aufwiesen, fixierte ich vor dem Verkleben unter die Wanne zwei Plastikstreifen, je drei Millimeter dick. Wenn die Konstruktion darauf steht und die Schwingarme den Boden berühren, sind sie in der Höhe korrekt ausgerichtet (3). Nach dem Einbau des vorher fertiggestellten Lüfterelementes lackierte ich die Wanne bereits von innen schwarz und grundierte die Lüftergehäuse danach rostrot.

Die außen angebrachten Details der Federung ergänzte ich, bevor dann die Laufrollen, Antriebs- und Leiträder dran kamen. Letztere sind bereits fest verbaut, aber drehbar. Den korrekten Sitz der beiden Hälften der Antriebsräder kontrollierte ich mit einem Teilstück der Kette. Verschieben sich die beiden Hälften der Zahnräder gegeneinan-



groß



der, passt später die Gleiskette nicht richtig auf das Antriebsrad (4). Die Laufrollenpaare wurden nicht verklebt und ließen sich später zur Lackierung ohne Weiteres wieder demontieren.

Die Kettenglieder waren von den Spritzlingen abzutrennen und danach zu versäubern, damit sich die Gleiskette später einwandfrei bewegt (5). Der weitere Zusammenbau gestaltete sich quasi als pure Erholung: Die Kettenbolzen ließen sich ohne großen Druck einschieben und halten nun auch völlig ohne Klebstoff. Bei guter Vorarbeit bleibt alles voll beweglich (6).

Komplexe Grätings

Die Oberwanne teilt sich wie beim Original in Motordeck und

Panzerkastenoberteil auf. Für ersteres musste ich die komplexen Lüftergrätings zusammensetzen, auch hier war viel Vorarbeit beim Entgraten zu leisten. Der Lohn: ein bewegliches Mittelteil der Grätings (7).

Das Panzerkastenoberteil ergänzte ich von innen mit Details der Sichtluken, von denen beim fertigen Panzer leider nicht mehr viel zu sehen ist. Die Luken für den Fahrer und den Funker schwingen beim Luchs übrigens nach innen auf (8)!

Eine gut sichtbare Formnaht am Knick der seitlichen Panzerung war noch zu entfernen. Auf den ersten Blick konnte man meinen, es handele sich um eine Schweißnaht. Bei meinem Bausatz war das Panzerkastenoberteil zudem leicht nach innen gewölbt. Dies lies sich aber durch den Einbau der Motortrennwand (Teil F1) gut beheben.

Nachdem das Panzerkastenoberteil innen cremeweiß und die Lüftergrätings am Motordeck rostrot lackiert waren, konnte ich die

Großer Panzer, große Wirkung – das Erstlingswerk der Firma Classy Hobby in 1:16. Eine zweite Variante (Ostfront) ist inzwischen auch verfügbar

Oberwanne komplett zusammenbauen. Die Wanne ergänzte ich im Anschluß um die Kettenabdeckbleche, noch ohne dabei die Details darauf zu montieren (9).

Die Qual der Wahl

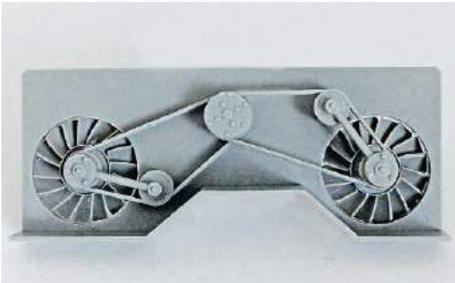
Erst nachdem die Wanne soweit komplettiert war, konnte ich mit dem Bau und Anbau der diversen Details beginnen. In der Phase sollte man sich allerdings auch entschieden haben, welches der drei Fahrzeuge darzustellen wäre,

Auffällige Merkmale am „Luchs“ 4134 sind zwei der drei großen Holzboxen und die Sternantenne; hier eine edle Ausführung von Aber

denn das ist für einige der zu verwendenden Details relevant. Ich entschied mich schließlich für den „Luchs“ Nummer 4134. Quasi zur Entspannung baute ich zunächst die Benzinkanister zusammen. Zwei wurden am Heck in einer speziellen Halterung mitgeführt. Im Gegensatz zum Bauplan sollten die Kanister darin quer zur Fahrtrichtung verstaut und der Riemen zur Sicherung der Kanister somit längs zur Fahrtrichtung verspannt sein. Der einzelne Behälter, der laut Bauanleitung darunter anzubringen ist, führte man am Fahrzeug 4134 nicht mit (10).

Der Auspufftopf war eines der wenigen Baugruppen, der nach dem Zusammenbau etwas Spachtelmasse benötigte. Ich hatte ihn am Modell verklebt, zur einfacheren Bemalung wäre es aber besser gewesen, die Einheit später anzubringen. Das setzte ich bei allem anderen Zubehör um.

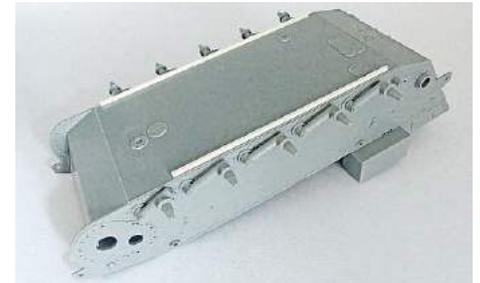
So entstanden nebenbei Werkzeuge, Wagenheber, Unterlegklotz, Kisten, Feuerlöscher, Munitionskästen und die Ersatzkettenhalterung mit Ketten (11). Alle Holzteile gravierte ich nach, damit sie eine deutlich sichtbarere Maserung zeigen (12).



1 Damit unter den Gittern Details zu sehen sind, beide kleinteiligen Lüfter montieren, die unter dem großen Grätling am Heck sitzen



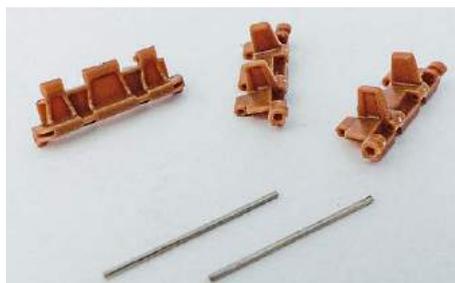
2 Die fertige Unterwanne im Größenvergleich mit einem „Luchs“ in 1:35. Weitere Innendetails wie im Turm gibt es hier nicht



3 3-x-3-Millimeter-Profile, provisorisch unter der Wanne fixiert, gewährleisten die richtige Höhenausrichtung der Schwingarme



4 Beim Verkleben der Teile des Antriebsrades ein Kettenstück auflegen, um die beiden Zahnkränze exakt ausrichten zu können



5 Aus den Kunststoff-Einzelgliedern und den vorgefertigten (abgelängten) Kettenbolzen entsteht schnell eine stabile Gleiskette



6 Die Konstruktion ist voll beweglich, sehr stabil und die Ketten passen erstklassig auf das Fahrwerk; bemalt und gealtert wird später

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz

Baustufe 24 schlägt die Anbringung einer Zwei-Zentimeter-Munitionskiste und des Feuerlöschers auf der vorderen linken Kettenabdeckung vor. Bei Fahrzeug 4134 saß der Löscher aber auf dem hinteren abgewinkelten Teil des rechten Kettenabdeckbleches (13). Zwar ist die Munitionskiste auf einem Foto des erbeuteten Fahrzeugs an dieser Stelle zu sehen, stand hier aber sicherlich nur lose drauf. Die vorderen klappbaren Teile der Kettenabdeckbleche kamen bei den Fahrzeugen in der Normandie nicht mehr vor. Die recht kurzen Peilstangen baute ich aus Plastikrundmaterial und Stecknadeln mit runden Köpfen neu auf.

Geätztes Highlight und Turm

Eine echte Herausforderung war der Bau der Sternantenne aus dem Kit – reine Nervensache. Inzwischen gibt es eine sehr schön umgesetzte Ausführung von Aber. Sie besteht aus drei Messing-gedrehten Teilen für die Antenne und einem kleinen Bogen mit Ätzteilen für den „Stern“. Letztere sind aber trotz des Großmaßstabs 1:16 nicht einfach zu verarbeiten. Jede Strebe besteht aus vier Teilen, die zudem auch noch gefaltet werden müssen. Eine Herausforderung, aber auch eine gute Alternative zum Bausatzteil (14). Baustufe 45 geht dann explizit auf die Unterschiede beim Anbringen der Staukästen an den verschiedenen Fahrzeugen ein.

Die komplette Inneneinrichtung des Turms erforderte die Hauptarbeit am Modell; sie ist

Das Vorbild: Panzerkampfwagen II Ausf. L „Luchs“

Bereits im September 1939 autorisierte das Waffenamt die Entwicklung eines Kettenfahrzeugs für die Aufklärungstruppe. Die Priorität lag in erster Linie auf hoher Geländegängigkeit und nicht, wie bisher, auf Schnelligkeit. Die Entwicklung dieses zunächst als „Pz.Kpfw. II n.A. (VK 1301)“ bezeichneten Fahrzeuges wurde an MAN und Daimler-Benz vergeben, die zuvor schon an einer verbesserten Ausführung des Panzer II arbeiteten (VK 901). Im Gegensatz zum VK 901 sollte der neue Aufklärungspanzer vier statt drei Besatzungsmitglieder aufnehmen. Als Bewaffnung kamen eine „2 cm KwK 38“ und ein 7,92-Millimeter-MG im geschlossenen Drehturm zum Einsatz. Zunächst war geplant, ab dem 101. Fahrzeug eine 5-Zentimeter-Kanone einzubauen, was man aber

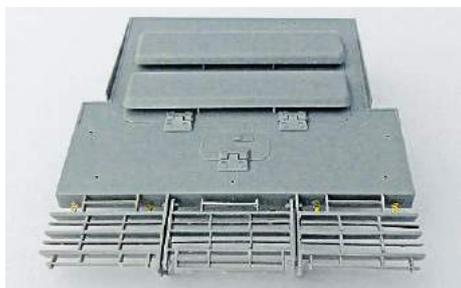


Ein „Luchs“ der 9. Panzerdivision, Normandie, Sommer 1944 Foto: Sammlung F. Schulz

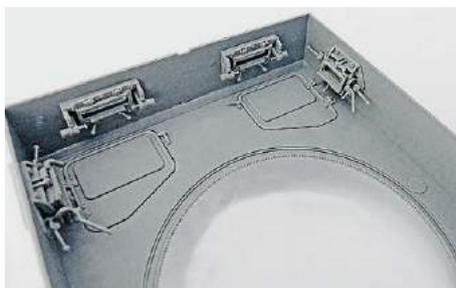
nie verwirklichte. Der erste „Luchs“ entstand im September 1942, das letzte von insgesamt 100 Fahrzeugen im Januar 1944. Die Panzer kamen sowohl an der Ostfront als auch im Westen an der Invasionsfront in den Aufklärungseinheiten der Wehrmacht zum Einsatz.

wirklich sehr umfassend wiedergegeben. Ich hatte allerdings erwartet, dass man durch die geöffneten Luken wesentlich mehr davon zu sehen bekommt (15). Hier empfiehlt sich möglicherweise der Einbau von kleinen LEDs. Der einschlägige Elektronikfachhandel liefert so etwas fast einbaufertig, man braucht keinen Lehrgang. Ich habe mich nach der Erkenntnis, dass im Turm viel Dunkelheit herrscht, auch bei der Bemalung nicht großartig ausgelassen und mich auf die sichtbaren Bereiche beschränkt (16). Der Bausatz enthält auch für den Turm alle wichtigen Unterschiede der einzelnen dar-

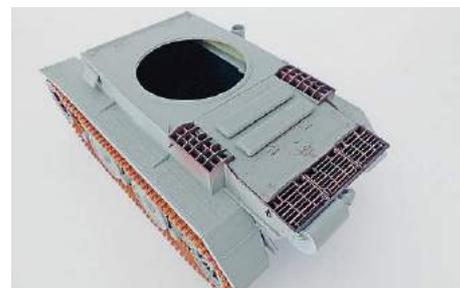
stellbaren Fahrzeuge. So handelt es sich bei der Ausführung von „Luchs“ 4134 noch um ein Fahrzeug der Vorserie. Deren Türme wiesen eine kleinere Heckluke, eine flachere Lüfterhaube, keine (!) Halterung für den Steckmast und auch eine andere Kommandantenluke auf. Die Halterung für den seltenen Orterkompass rüstete man allerdings nach. Diese Details gehen klar aus der erstklassigen Bauanleitung hervor (17). Die Waffenanlage ist natürlich ebenfalls komplett vorhanden. Hier ist es fast ein Muss, das Bausatzrohr gegen die Alu-Ausführung von Aber zu tauschen. Zwar zeigt



7 Die Struktur der Gitter ist korrekt wiedergegeben. Nach dem Ausrichten und teilweisen Verkleben bleibt das Mittelteil klappbar



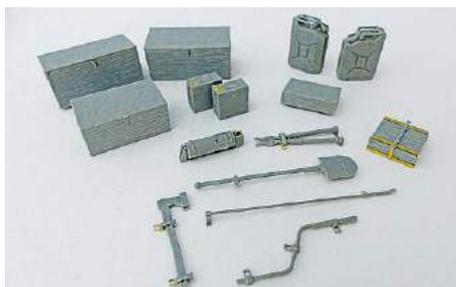
8 Gut umgesetzte Details im Inneren des Panzerkastenoberteils. Zu beachten: Die beiden Luken klappen nach innen unten auf!



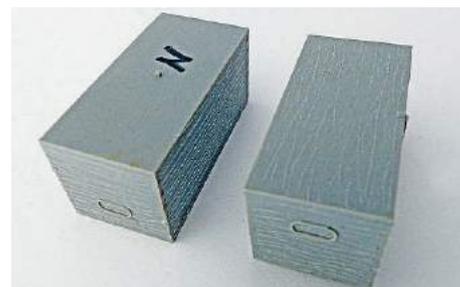
9 Die Unterwanne ist innen mangels Details schwarz gespritzt, das Panzerkastenoberteil innen in Cremeweiß, dazu braune Grättings



10 Die Heckansicht zeigt die Position der großen Kanister-Halterung. Die drei darstellbaren Panzer unterscheiden sich teils



11 Die vorbereiteten Werkzeuge und nachgearbeiteten Kisten sind natürlich erst nach der Bemalung am „Luchs“ anzubringen



12 Auch die beiden großen Holzkisten erhielten mittels einer Graviernadel eine etwas prägnantere Holzmaserung

Wie fast immer an Panzern, fällt besonders das Heck durch den Detailreichtum auf. Hier dominiert der große Auspufftopf

zwei Munitionskisten. Auf der linken Kanister-Halterung war eine Platte für die Turmnummer angebracht. Der Bauplan sieht diese auch auf der rechten Seite vor. Hier war im Original allerdings keine Platte vorhanden, die vierstellige Turmnummer befand sich rechts aufgeteilt auf der Munitionskiste und der Sichtluke (20).

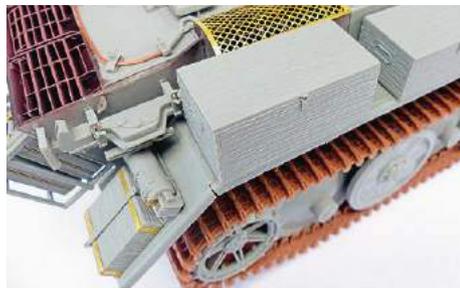
Bemalung und Markierung

Wer wie ich erstmals ein Modell im Maßstab 1:16 baut, sollte vor der Lackierung sicherstellen, dass die benötigten Farben auch in ausreichenden Mengen vorhanden sind! Zunächst zerlegte ich das gesamte Fahrwerk wieder und grundierte alle Komponenten des Modells mit Lederbraun von Revell (Aqua Color) – somit schattierte ich auch gleichzeitig vor. Die Revell-Farben sind hervorragend geeignet, da sie auf allen Materialien gut haften und extrem gut decken.

Nachdem alles ausreichend getrocknet war, trug ich Tamiya XF 60 auf – eigentlich ein Notbehelf, weil mir, wie oben angedeutet, das passende Sandgelb von Mig fehlte, welches ich sonst immer verwende. Hier entstand dann allerdings aus der Not eine Tugend, da ich so die von mir lange verschmähten Tamiya-Farben wieder entdeckte, die mich letztendlich durch ihre erstklassige Verarbeitbar-

zu beschädigen (18). Um das Pendant von Aber zu installieren, war lediglich die Aufnahmebohrung auf 3,5 Millimeter zu vergrößern. Das dreiteilige Alurohr lässt sich einfach zusammenschrauben und einstecken (19). Auch für das Rohr des MG bietet Aber Ersatz aus Messing an. Außen am Turm zeigen Originalfotos des Fahrzeugs 4134 seitlich zwei Kanister und

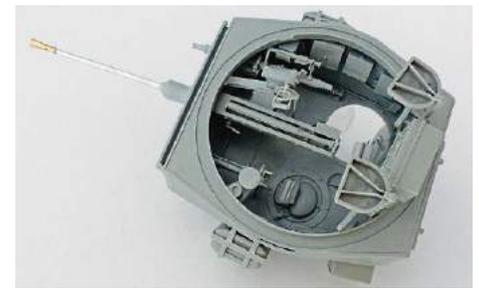
das einteilige Rohr aus dem Kit eine sehr feine Mündungsbremse, aber natürlich ist eine gut sichtbare Formnaht vorhanden. Speziell auf den geriffelten Stellen im hinteren Rohrbereich wird man diese kaum entfernen können, ohne die Struktur



13 Gut zu erkennen: die korrekte Lage des Feuerlöschers am „Luchs“ 4134 zwischen dem Wagenheber und dessen Unterlegklotz



14 Dem Kit liegt eine nervig zu bauende Sternantenne bei. Wer die Ausgabe nicht scheut, nimmt die Alternative von Aber



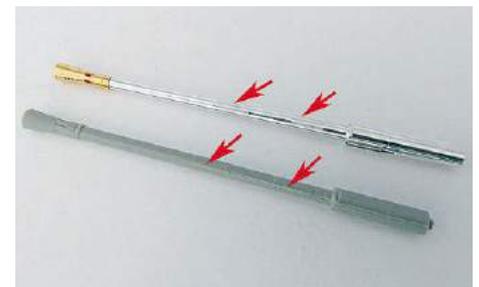
15 Der Blick von unten gibt den Blick in das komplett ausgestattete, aber leider später im Dunkel liegende Turminnere preis



16 Trotz offener Turmluken bleibt vieles den neugierigen Blicken verborgen. Der Einbau von ein bis zwei LED wäre hier sinnvoll



17 Das Turmdach zeigt spezifische Details des „Luchs“ 4134. Auf dem geätzten Sockel fand der Orterkompass seinen Platz



18 Das Bausatz-Rohr und der Ersatz von Aber aus Alu und Messing. Die Kunststoff-Ausführung erfordert viel Nacharbeit

Auf einen Blick: Panzerkampfwagen II Ausf. L „Luchs“ (Sd.Kfz. 123)

Bauzeit > zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit MC16001

Maßstab 1:16

Hersteller Classy Hobby

Preis zirka 110 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Aber: 16 L-14 German 2 cm L/56 gun barrel for Pz.Kpfw. II Ausf. L „Luchs“

Figur: Jeffshiu's Miniatures: Panzer Crew France 1941 (Part I), JS 120027 120 mm

Farben: Revell Aqua Color: Weiß 05, Schwarz 08, Bronzegrün 65, Lederbraun 86, Ocker 88; Tamiya: XF-60; Agama: Medium Green N23M, Red Brown N22M; Vallejo: Weiß 001, Schwarz



057, Panzerblack 056, German Dark Yellow 73604, Satin Varnish 62.063; Mig productions: P242 TAN for Tritonal Camo, P221 Brown Wash, P220 Dark Wash, Pigment Fixer; Ammo by Mig:

Dunkelgelb A.MIG 010, A.MIG 1509; AK interactive: Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073; Humbrol: 83 Matt Ocker; Ölfarben: Weiß, Siena gebrannt; Pigmente: Dunkelocker, Umbra Natur, Rehbraun, European Earth

keit und Deckkraft überzeugten. Die Schattierung des sandgelben Grundtons gelang mittels zweier Aufträge Dunkelgelb A.MIG 010 und A.MIG 011 (21). So entstand eine leichte Farbmodulation des dunkelgelben Grundtons, bei der die oberen Bereiche und Teile wie Luken und Klappen bewusst heller gehalten sind. Für die Tarnflecken in Dunkelgrün und Rotbraun kamen Farben von Agama zum Einsatz, die sich ähnlich gut verarbeiten lassen wie die von Tamiya (22). Einige vorstehende Details wie Scharniere, Prägungen, Nieten oder Werkzeugverschlüsse hob ich mit aufgehellter Grundfarbe nochmals extra hervor (23). Details wie zum Beispiel Antennenfüße, Bandagen der Laufrollen und die Halterung für den Orter-

kompass wurden pinselbemalet. Das Turminnere lackierte ich in Weiß, abgetönt mit ein paar Tropfen Sandgelb „nach Gefühl“, und versiegelte alles mit klarem Seidenmattlack. Damit war der „Luchs“ auch für das Anbringen der Decals vorbereitet.

Decals nach dem Original

Die Nassschiebebilder sind sehr gut gedruckt und für drei Fahrzeuge vorhanden (4114, 4121 und 4134), die nachweislich bei der 9. Panzerdivision in Nordfrankreich im Einsatz standen. Die Nummern passen gut auf die entsprechenden Stellen am Modell, auch wenn sie ein wenig kleiner sein könnten. Weichmacher sorgte dafür, dass sich auch das Decal auf der Sichtluke der rechten

Turmseite entsprechend anpasste (24). Die Balkenkreuze brachte ich nur auf der linken Seite der Wanne hinter der Sichtluke und in der Mitte der Staukästen an (25). Das an der Wanne tarnte ich später nach Foto mit „Dreck“ fast bis zur Unkenntlichkeit ab. Am Fahrzeugheck befand sich ebenfalls ein Balkenkreuz. Ein kleines Highlight ist der Feuerlöscher. Mangels eines Decals verkleinerte ich ein Foto eines Originalschildes, druckte es aus und klebte es auf (26).

Anschließend versiegelte ich den „Luchs“ nochmals komplett mit seidenmattem Klarlack und trug Brown Wash von Mig auf der noch leicht glänzenden Oberfläche auf. Paneliner von AK betont die Vertiefungen. Ich benötigte zum Teil mehrere Durchgänge, bis das Ergebnis gefiel. Danach malte ich Kratzer und Abnutzungsspuren mit Vallejo Panzerblack auf – zunächst die großflächigen Abnutzungen mit einem kleinen, in Farbe getauchten Stück Schwamm, im Anschluß die feineren Kratzer mit einem ebensolchen Pinsel. Um tiefere Macken zu simulieren, zog ich diese in einem zweiten Durchgang mit Sandgelb nach (27).

Es folgten mehrere Runden der klassischen Trockenmaltechnik mit einer Mischung aus Humbrol 83 und weißer Ölfarbe, um Details durch Aufhellen zu betonen. Blankes Metall wie zum Beispiel an den Antriebsrädern und am Rohr der Waffe stellte ich mit einem weichen Bleistift und Graphitpuder dar. Sämtliche Werkzeuge, Kisten, Benzinkanis-



19 Herausragend zeigt sich vor allem die Mündungsbremse des Aber-Rohres mit feinsten Details, die sich am Rohr fortsetzen



20 „Luchs“ 4134: Im Gegensatz zur linken Kanister-Halterung zeigt die rechte keine Platte für die Turmnummer



21 Hier gut erkennbar: die mit aufgehellter Grundfarbe betonten Flächen auf den Oberseiten und Details wie die Schraubenköpfe



22 Die Tarnung mit Agama-Farben: Die wasserlöslichen Lacke zeigen positive Eigenschaften wie Deckkraft und gute Haftung



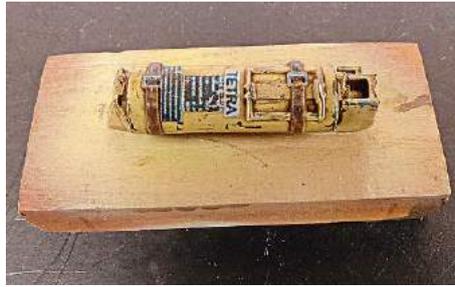
23 Gleiches Vorgehen an den Laufrollen: zunächst erhabene Flächen aufhellen und Details nochmals deutlich heller bemalen



24 Entgegen der Anleitung kamen auf der rechten Seite Decals ins Spiel. Die „34“ erfordert einen Weichmacher-Einsatz



25 Zwei große Balkenkreuze auf der linken Wannenseite. Nach Fotos gab es am „Luchs“ 4134 keine auf der rechten Seite



26 Der Feuerlöscher ist gut detailliert. Was fehlt, ist das hier selbst erstellte Typenschild (Vorbild scannen, in 1:16 ausdrucken)



27 Kratzer und Abnutzungsspuren nicht nur auf dem Turmdach. Die lassen sich mit Pinsel und passenden Farbtönen aufmalen

ter und die Sternantenne bemalte ich separat. In diesem großen Maßstab lohnt eine aufwendige Detailbemalung besonders (28-33). Erst danach verklebte ich diese fertigen Details fest am Modell.

Zum Schluss simulierte ich Dreckablagerungen und Staub mittels Pigmenten in verschiedenen Erdtönen. Die durch das seidenmatte Finish immer noch leicht glänzenden Oberflächen wurden dazu leicht mit Terpentin der Firma Schmincke angefeuchtet und dann mit Pigmenten ganz dezent eingestrichen. Die Teile ließen sich mit einem Föhn schnell trocknen, überschüssige Mengen Pigment rieb ich sofort wieder aus und glich Unregelmäßigkeiten an. So verschwand der seidige Glanz und das Modell erhielt ein leicht staubiges Finish. Im Bereich des Fahr-

werks arbeitete ich die Pigmente intensiver ein. Hier kam zu dem Terpentin als Verblender auch noch Pigmentfixer von Mig productions zum Einsatz, um eine entsprechend dicke Schicht auftragen zu können und so getrockneten Matsch zu simulieren (34).

Die Gleisketten grundierte ich erst schwarz und übernebelte sie leicht mit Lederbraun. Auf diese Weise entstand ein Tiefeneffekt. In das danach aufgespritzte, noch feuchte Dark Wash brachte ich Pigmente in verschiedenen Erd- und Sandtönen ein. Als diese trocken waren, verwendete ich noch mal Paneliner, um weitere Schattierungen darzustellen.

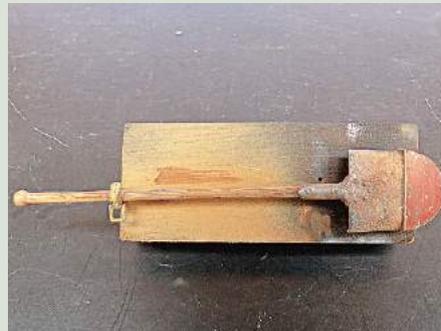
Große Besetzung

Zusammen mit dem „Luchs“ kündigte Clas- sy Hobby auch zwei Figuren für dieses Fahr-

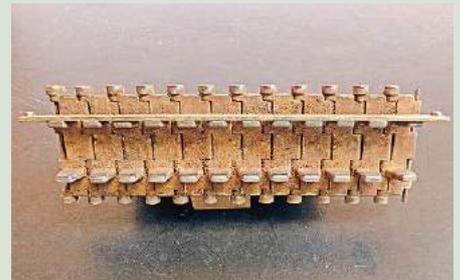
zeug an. Die Kartonbilder überzeugten, zeigten aber auch Rollkragenpullover und Wollhandschuhe. Letzteres ist inzwischen zumindest bei einer Figur abgeändert. Mit dieser Ausrüstung passt somit eine Miniatur nicht in die Wärme der Normandie im Sommer 1944. Für die zweite angekündigte Version des „Luchs“ in der Ausführung der 4. Panzerdivision an der Ostfront (MC 16003) eignet die sich dagegen ideal. Beide Miniaturen waren seinerzeit noch nicht lieferbar.

Obwohl ich kein Diorama bauen wollte, erschien mir die Ergänzung durch eine passende Figur sinnvoll. Während der Suche musste ich schnell feststellen, dass es im Maßstab 1:16 (120 Millimeter) entweder Panzersoldaten der Waffen-SS, Panzersoldaten in Winteruniform oder die Kombination aus beiden

Gewusst wie: So werden 1:16er-Werkzeug und Zubehör bemalt



28-30 Die Ausrüstungsgegenstände sind nach Vorbild separat in Farbe gesetzt. In dieser Größe lohnt eine detaillierte Bemalung wie die (neu gravierte) Holzmaserung besonders. Auch Holz-Decals, etwa von Uschi van der Rosten, wären denkbar



31-33 In diesem Maßstab ist die Darstellung der Maserung an den Werkzeugen unabdingbar. Einige Hersteller bieten spezielle Farbsets dafür an. Die „Macken“ entstehen durch einen feinen Pinsel, die Ersatzkettenglieder sind eingestaubt

gibt – nichts Passendes also für den „Normandie-Luchs“. Ein Freund aus der Figurenszene brachte mich auf die Firma Jeffshiu's Miniatures aus Hongkong: eine wahre Fundgrube toller 120-Millimeter-Figuren aus Resin, exzellent modelliert und verarbeitet. Insbesondere recht ausgefallene und actionbetonte Figuren zeichnen diesen Hersteller aus. Und auch für meinen „Luchs“ gab es gleich zwei passende Soldaten im leichten Arbeitsanzug, wie er im Sommer oft von Angehörigen der Panzertruppe getragen wurde (35). Leider sind die Miniaturen bisher nur direkt über den Hersteller zu beziehen, was aber problemlos funktionierte. Lediglich den Weg zum Zollamt und die Einfuhrumsatzsteuer von 19 Prozent, die zusätzlich zum Kaufpreis zu entrichten sind, sollte man dabei einplanen.

Fazit

Trotz guter Details, erstklassiger Passgenauigkeit und einer sehr guten Bauanleitung bleibt der „Luchs“ von Classy Hobby ein Modell, durch das man sich Schritt für Schritt „durarbeiten“ muss. Aufgrund der Nacharbeit durch die teils übermäßigen Formnähte bleibt der Spaß dabei manchmal ein wenig auf der Strecke. Hat man dann wieder eine der Baustufen geschafft und schaut auf das Ergebnis, kommt der allerdings auch schnell wieder zurück. Betrachtet man das imposante Endergebnis, lohnt die Mühe aber allemal.



34 Schmutz im Bereich des Laufwerks mittels Pigmenten – mit einem Pinsel eingebracht und fixiert



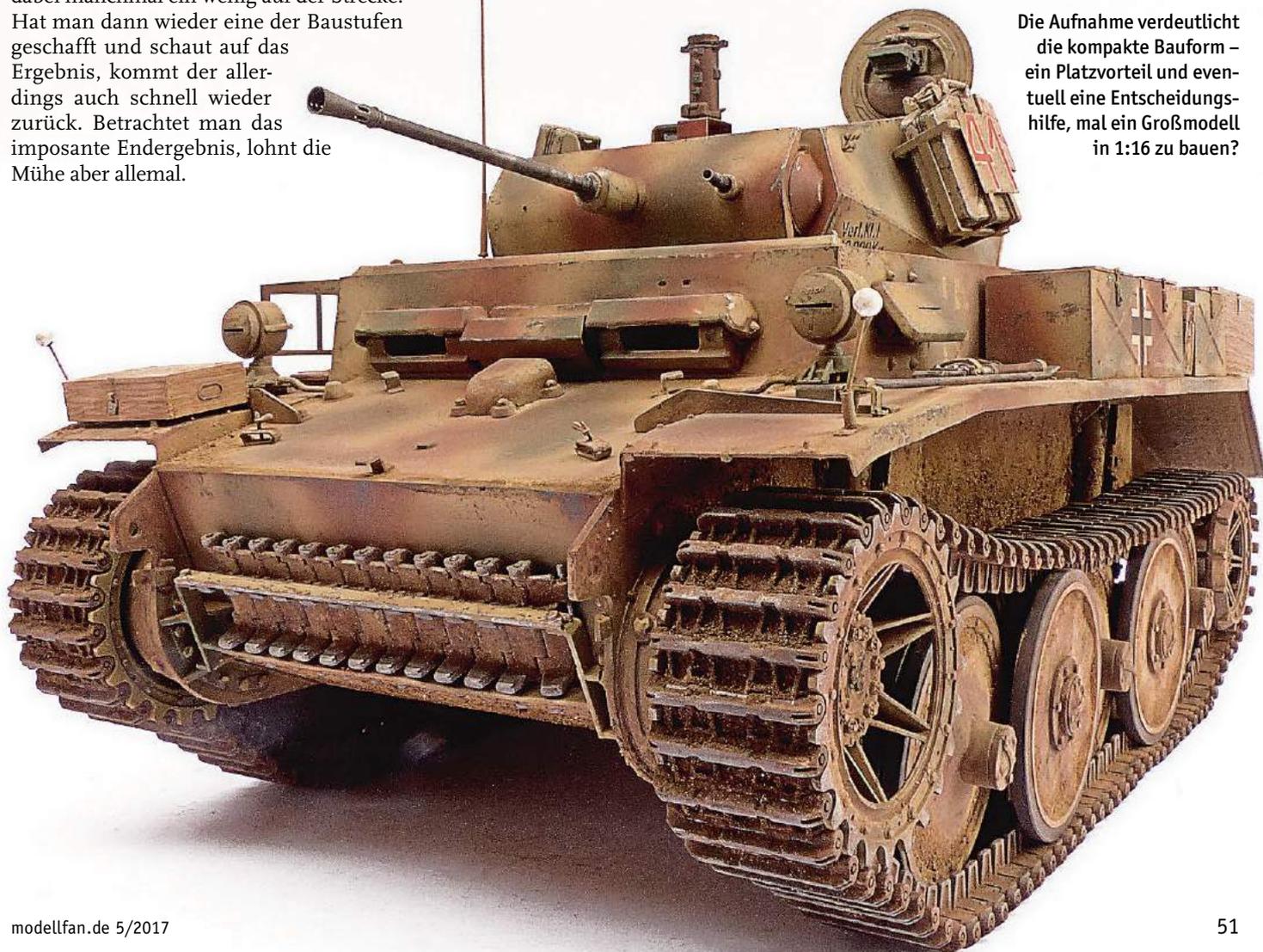
35 Passendes ist nicht leicht zu finden. Diese Figur von Jeffshiu's Miniatures aus Hongkong passt erstklassig zum „Luchs“



Frank Schulz stieß im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine Schachtel mit einem Schiff darauf. Den Inhalt galt es zu verkleben. Das war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat sich Frank nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben. Seit einiger Zeit kommt es auch immer wieder zu Ausflügen in den „kleinen Maßstab“ und wie für diesen Artikel auch mal in die entgegengesetzte Richtung. Frank schreibt seit Jahren für Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).



Die Aufnahme verdeutlicht die kompakte Bauform – ein Platzvorteil und eventuell eine Entscheidungshilfe, mal ein Großmodell in 1:16 zu bauen?



Neben vielen anderen Neuheiten hat sich der chinesische Hersteller Meng auch dem russischen Standardpanzer T-72 in seiner letztgültigen, kampfwertgesteigerten Version „B3“ angenommen. Wie schlägt sich der Kit? Von Harald Fitz

Mengs top T-72 B3

KAMPF- WERT- GESTEIGERT



Wer den Plastikmodellbau schon etwas länger betreibt, empfindet unser Hobby derzeit fast als Modellbau-Himmel. Noch nie gab es so viele verschiedene Bausätze, auch von Vorbildern, die man auf keinen Fall in Plastikspritzguss erwartet hätte. Dazu kommt oft eine Perfektion, die jegliches Scratch-Building überflüssig erscheinen lässt. Das macht es natürlich den Individualisten schwer, noch interessante Vorbilder zu finden, gibt aber der breiten Masse eine optimale Grundlage an die Hand.

So ging es mir, als ich die Schachtel des neuen T-72-Bausatzes öffnete und mir eine große Anzahl dunkelgrüner Spritzlinge entgegenlachte: sehr genaue und fein detaillierte Bauteile ohne Versatz, wo man hinsah. Ein kleiner, aber völlig auszeichnender Ätzteilrah-

men, Nassschiebebilder und ein kleines Heftchen als Bauanleitung mit bunten Ansichten rundeten das „Arrangement“ ab. Das Projekt versprach Bastelspaß.

Unten zuerst

An der einteiligen, schön detaillierten Wanne brachte ich zuerst nach Plan problemlos die Stützrollen, Leitradhalter, Stoßdämpfer und das „Eingrabschild“ am Bug an. Die Laufrollen ließen sich einfach mittels Polycaps auf die Kurbelarme der einzelnen Drehstäbe aufstecken. Das erleichterte später die Demontage vor dem Lackieren.

Zum Ausrichten der Schwingarme und korrekten Verkleben liegt jedem Bausatz eine Schablone bei. Das funktionierte gut und das Laufwerk blieb tatsächlich beweglich.

Gleisketten mit Pfiff

Auch bei den Gleisketten hat Meng keine Mühen gescheut und dem Bausatz eine mehrteilige Montagehilfe zum Zusammensetzen beigelegt. Es handelt sich beim verwendeten Typ um eine klassische Endverbinderkette, bei der die Achsstäbe mit dem Kettenglied zusammengespritzt sind und

alles über Endverbinder aus weichem Material zusammengehalten wird. Ob diese Art der Verbinder über die Zeit flexibel bleiben oder die Weichmacher die Kettenglieder zum Wegbrechen bringen, wird man sehen.

Auf jeden Fall hat Meng eine interessante Kleinigkeit gegenüber den Mitbewerbern geändert: Die Endverbinder sind auf der Seite am Spritzling befestigt, die zum Kettenglied zeigt. Mit einem speziellen Halter ließen sich diese für die Montage aufnehmen und danach vom Spritzling abtrennen. Somit bleibt die „schöne“ Seite der Endverbinder außen und die Schnittkanten sind nicht mehr zu sehen – clever gemacht (1-9).

Ich zog die Gleisketten schon mal auf das Laufwerk auf, verklebte aber die Kettenabdeckungen nicht um alles zum Lackieren wieder demontieren zu können (10, 11).

Erste Etage Oberwanne

Die Oberwanne ließ sich aus relativ wenigen Teilen recht einfach zusammensetzen. Hier kamen auch die wenigen Ätzteile zum Einsatz. Zu entscheiden war lediglich, ob man die Lüftergrätings offen oder geschlossen darstellen möchte. Die große Motorabde-

Neu kann auch alt aussehen.
Mengs Top-Bausatz stand im
Original bisher nur in der
Ukraine im Einsatz





Ein klasse Bausatz, der kein Zubehör benötigt und unter anderem mit einer ausgefallenen Gleiskettenkonstruktion und -montage überzeugt

Das Vorbild: Der Kampfpanzer T-72

1968 als „Objekt 172“ als Prototyp hergestellt, führte man den T-72 1972 parallel zum T-64 in der sowjetischen Armee ein. Er sollte im Warschauer Pakt die T-55 und T-62 ablösen und die Panzerverbände auf den damals aktuellen Entwicklungsstand bringen. Er stellte einen typischen Vertreter russischer Panzerbaukunst dar, dessen Ursprung im T-44 des letzten Kriegsjahres lag. Produziert im Traktorenwerk ChTZ in Tscheljabinsk im Ural (12.000 Beschäftigte), handelt es sich um einen Kampfpanzer mit einem Gesamtgewicht von 41,5 Tonnen. Ein Zwölfzylinder-Dieselmotor mit 840 PS beschleunigt den T-72 auf bis zu 60 km/h. Der Fahrbereich beträgt 450 Kilometer, mit der Nutzung der Zusatzfässer am Heck werden 550 erreicht. Bewaffnet ist der Panzer mit einer 125-Millimeter-Glattohrkanone. Achsparallel zum Geschütz ist ein 7,62-Millimeter-MG eingebaut, zur Fliegerabwehr ein schweres 12,7-Millimeter-MG montiert. Die Besatzung besteht aus drei Mann (Fahrer, Richtschütze und Kommandant). Der Kampfpanzer fand seinen Weg in alle Mitgliedsstaaten des Warschauer Paktes, produziert unter Lizenz in Polen, der CSSR sowie in Jugoslawien. Insgesamt liefen zirka 20.000 T-72 aller Baulose vom Band, knapp die Hälfte davon



Russischer T-72B3 mit Kontakt-5-Reaktivpanzerung an der Turmfront Foto: Vitaly Kuzmin

für das russische Militär. Exporte gab es hauptsächlich in den Vorderen Orient (Syrien, Libyen, Iran, Irak). Wie alle noch verwendeten Kampfpanzer unterlag auch der T-72 ständigen Kampfwertsteigerungen, die sich im Bereich des Schutzes (verbesserte Turmpanzerung, Reaktivpanzerung) beziehungsweise der Kampffähigkeit (Zieleinrichtung) zeigen. Aktuell werden die russischen Fahrzeuge auf den Änderungsstand B3 modernisiert (600 von 2013 bis 2016). Dazu gehören ein neuer Motor mit 1.130 PS, eine neue Richtschützenoptik sowie ein neuer Feuerleitcomputer. Am Turm sind Reaktivelemente angebracht. Der einzige Konflikt, in dem diese Panzer bisher auftreten, sind die anhaltenden Kämpfe in der Ukraine.

ckung lässt sich out-of-Box beweglich anbringen. Dies macht jedoch nur Sinn, wenn man sich die Motor-Getriebeeinheit zulegt, die Meng separat anbietet. Da ich vom Preis-Leistungsverhältnis des Zubehör-Sets nicht überzeugt war, verklebte ich die Klappe fest mit der Oberwanne (12).

Im Rahmen der Montage der Oberwanne befestigte ich auch die Halterungen der Zusatz-Diesel-Fässer und die Kettenabdeckungen. Wie schon geschrieben, hatte ich die Abdeckungen an sich bereits fertiggestellt, jedoch noch nicht am Panzer verklebt.

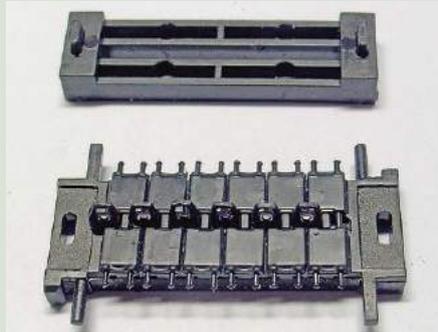
Den Zusatzbehältern ist ein Leitungspaket aus Weichgummi beigefügt. Dem stand ich zuerst etwas skeptisch gegenüber, jedoch funktionierte das Verkleben recht gut: zuerst die Leitungen mit den Haltern auf die Fässer kleben und nachdem die trocken waren, die Anschlüsse mit den Stützen verbinden. Achtung: Meiner Meinung nach fehlt an den Ventilen am linken Fass in Fahrtrichtung ein Anschluss. Alle beiliegenden Zu- und Rücklaufleitungen müssen angeschlossen sein. Somit fehlte ein Stützen, den ich aus einem Stück Plastikdraht ergänzte (13). Die Schleppseile liegen in Form eines Stücks Nylonfaden bei – eine absolut nicht realistische Lösung. Ich ersetzte das „Seil“ durch

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Harald Fitz

Gewusst wie: So verbaut man die T-72-Gleisketten



1 An den Seiten sind die Kettenglieder von den Angüssen zu versäubern. Statische Aufladung zieht Schmutz und Staub an



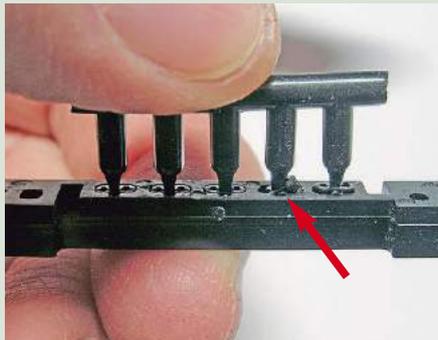
2 Immer sechs Kettenglieder sind, mit den Führungszähnen verklebt, in die Halterung einzulegen, die dem Kit beiliegt



3 Der „Deckel“ hält alles in Position. Ein zusätzliches Fixieren mit Gummibändern oder etwa Zwingen ist nicht notwendig



4 Stücke mit fünf Endverbindern, passend zur Montagelehre, abzwicken. Viererstücke dienen dem Anpassen der Gesamtlänge



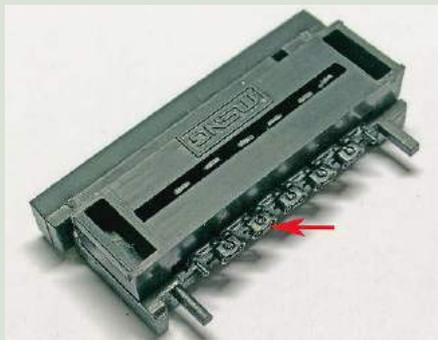
5 Beim Einsetzen müssen alle Endverbinder richtig liegen. Nach dem Abschneiden können eventuell Teile aus der Form springen



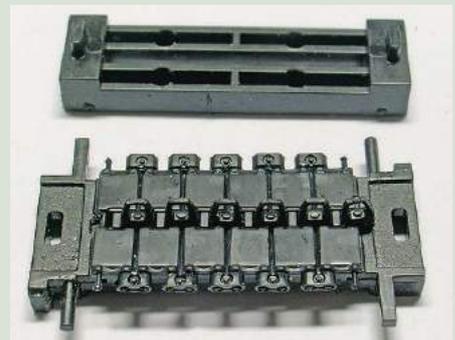
6 Mit einem Seitenschneider oder scharfen Messerklinge die Endverbinder vom Spritzling trennen. Vorsicht mit den Fingern



7 Beim Einsetzen der Endverbinder in die Lehre auf Ausrichtung achten, damit sie nachher korrekt an der Kette sitzen



8 Mit leichtem Druck die Lehre mit den Verbindern auf die dünnen Pins aufdrücken. Achtung, diese verbiegen sich leicht!



9 So sieht das Zwischenergebnis aus. Endlich viele Segmente, verbaut nach Plan, ergeben schließlich die komplette Gleiskette

Kupferlitzen vom Zubehörmarkt (14). Die gut ausgeführten Ätzteile beschränken sich vor allem auf die Gitter auf dem Motordeck (15).

Die Kommandozentrale

Der Grundkörper des Turms setzt sich aus zwei großen Hälften in Form eines Ober- und Unterteils zusammen. Interessantes Detail ist die Kanonenblende, die aus zwei Hartplastikteilen besteht, über die eine sehr realistisch wirkende Weichgummiplane zu ziehen war (16). Auch das lange Geschütz-

rohr, welches allein aus acht Einzelteilen besteht (!), ließe sich durch ein gedrehtes Metallrohr nicht viel besser darstellen. Am Turm waren jede Menge Halterungen der Reaktivpanzerung aufzubringen (17). Kleinere Wahlmöglichkeiten bestehen out-of-Box: Optiken und Scheinwerfer lassen sich offen oder geschlossen darstellen. Das typische schwere Fliegerabwehr-MG und das große Schutzschild für den Kommandanten rundeten die Turm-Arbeit ab (18). Das Modell verfügt über keine Innenein-

richtung, in Kommandanten- und Richtschützenluke sind jedoch entsprechende Zielgeräte im Dachbereich montiert, um Einblick auf ein paar Details zu geben.

Welche Farbe?

Dem Bausatz liegen fünf Vorschläge zur farblichen Darstellung bei. Drei davon zeigen je einen recht monotonen grünen Tarnanstrich, eines einen braunen Wüstenanstrich und einen T-72 in einem recht bunten, braun-schwarz-braunen Tarnmus-

ter. Eigentlich hatte es mir das „schokoladenfarbige“ Fahrzeug angetan beziehungsweise die T-72 des russischen „Panzer-Biathlons“, welcher ein Wettbewerb zwischen befreundeten Staaten Russlands ist. Hier müssen Panzerbesatzungen verschiedene Aufgaben lösen und die Besten dürfen eine Trophäe mitnehmen.

Recherche

Wenn man Bücher und andere Quellen wälzt, findet man Bilder, auf denen eine große Anzahl T-72 in den unterschiedlichsten Anstrichen zu sehen sind. Mir hatte es ein Fahrzeug mit einer Tarnung in Dunkelgrün, Schwarz und einem hellem Froschgrün angetan. Das sah richtig cool aus! Also, los ging's! Aber was musste ich feststellen? Alle diese Fahrzeuge verfügten weder über Zusatzfässer noch über Schiebebalken und

Kommandantenpanzerungen. Und genau das hatte ich ja schon fast alles an meinem Modell angeklebt! Lediglich den Kommandantenschild wollte ich erst separat bemalen. Und auch die Zusatzpanzerung an den Schürzen fehlte bei diesen Panzern.

Nachdem ich den ersten „Schock“ überwunden hatte, schaute ich mir die Anleitung von Meng noch einmal an. Und tatsächlich: Auf den Farbbildern der Lackiervorgaben fehlen diese Teile auch (mit Ausnahme der Schürzen). Im Text gab es dagegen nicht die Spur eines Hinweises darauf – super ...

So blieb mir nichts anderes übrig, als in den sauren Apfel zu beißen und ein grünes Fahrzeug darzustellen. Wenigstens sechs weiße Streifen sollten zumindest etwas Abwechslung bringen. Und ich wollte einen Panzer darstellen, der schon ein paar Tage im Einsatz stand und bei dem die Pflege et-

was vernachlässigt wurde, also mit dezenten Roststellen und ausgebleichener Farbe, um das Grün etwas zu variieren. Und da ich ja ein paar Roststellen zeigen wollte, grundierte ich das komplette Modell in Rostrot (19). Die Vallejo-Farbe heißt zwar rotes Leder, ich halte sie aber für den richtigen Farbton. Dunkle Rostflecke tupfte ich im Anschluss unregelmäßig mit Hilfe einer kleinen Schwamms auf (20, 21). Damit der Rost später auch punktuell sichtbar sein sollte, überzog ich das Modell im Anschluss mit einer dünnen Schicht Worn Effects (22).

Farbe drauf, Farbe runter

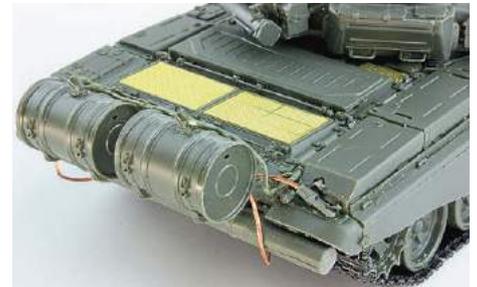
Über den Rost lackierte ich dann ein helles Olive Drab Faded Type 1 von Lifecolor (23). Danach konnte ich einen Teil der Rostfarben mit viel Wasser wieder freilegen (24). Um den Effekt zu fixieren, lackierte ich zudem



10 Die Endverbinder ermöglichen eine unter Spannung stehende Gleiskette; sie nehmen Toleranzen auf und gleichen aus



11 Mit Ballast legt sich das Laufwerk an Unebenheiten. Eine zentrale Verschraubung ermöglicht die Fixierung im Gelände



12 Meng bietet einen hauseigenen Motor für den T-72 an, entsprechend kann man die Klappen offen darstellen (hier verklebt)



13 Ein Stutzen aus Rundprofil verbindet die lose Spritleitung mit dem Fass. Bilder für die Anordnung lassen sich recherchieren



14 Ein realistisch aussehendes Drahtseil aus Kupferlitzen ersetzt den im Bausatz beiliegenden unschönen Nylonfaden



15 Im Bausatz befinden sich nur wenige Ätzteile, vor allem für das Motordeck; weitere Zurüstteile sind eigentlich nicht nötig



16 Um Abdeckungen darzustellen, sind Weichgummiteile gut geeignet. Über diese Blende ist eine solche „Plane“ gestülpt



17 Die Reaktiv-Panzerung verleiht dem Turm sein besonderes Aussehen. Markant: der Schutz vor der Kommandantenluke



18 Es fehlt noch eine Besatzung, welche die Luken füllt und so das Gesamtbild abrundet. Das Fla-MG ist top detailliert

Die Gleisketten sind dunkelbraun lackiert. Nach mehreren braunen Washings liefert ein Dry-brushing mit gun metal den optimalen Effekt



19 Die rotbraune Farbe von Vallejo dient hier als Grundierung. Da dieser Ton nicht gut deckt, sind zwei Aufträge nötig



20 Dark Rust (Vallejo) ist die passende Farbe, um gealterte, also dunklere Roststellen darzustellen. Sie trocknet matt auf



21 Einen kleinen Schwamm kurz in Farbe tauchen, auf einem Stück Haushaltspapier abwischen und damit Stellen betupfen



22 Nach dem Auftupfen der dunklen Rostfarbe wirkt das Modell recht „wild“, später bleibt davon kaum noch etwas übrig



23 Olive Drab Faded Type 1 von Lifecolor stellt die ausgebleichte russische Tarnfarbe unter dem endgültigen grünen Lack dar



24 Unerwünschte Farbe kann man später leicht wieder abschrubben, dafür vorher Haarspray oder Worn Effects aufsprühen



25 Mit dunkelgrüner Farbe und wieder Worn Effects überlackieren. Der Ton entspricht etwa dem Grün russischer Panzer



26 Erneut kommen der harte Pinsel und Wasser zum Einsatz, um die darunterliegenden Farben (Roststellen) freizulegen



27 Der „Schiebebalken“ erhält eine Extrabehandlung mit holzbrauner Farbe, Heavy Chipping und dunkelgrünem Lack



Vor allem die Zusatzpanzerung belegt: der Lackieraufwand hat sich gelohnt

braun. Als diese trockneten, malte ich mit dem Pinsel Heavy Chipping auf. Dunkelgrüne Farbe, mit dem Airbrush aufgebracht und mit einem mit Wasser getränkten Pinsel wieder abgerieben, ergab ein recht originales Aussehen (27).

Auffällige Kennungen

Die weißen Streifen markierte ich grob mit Klebeband. Auch hier kam Worn Effects, mit dem Pinsel aufgetragen, zum Einsatz. Nach dessen Trocknung malte ich die weiße Farbe grob mit einem mittelbreiten Pinsel auf und entfernte einen Teil wieder (28). An den Gummischürzen in Schwarz wollte ich ebenfalls etwas ausprobieren. Die Flächen sehen zwar schwarz aus, erhielten aber fast keine solche Farbe! Ich lackierte sie in einem mittelblauen Farbton, mit Hellblau trockengemalt. Erst zum Schluss trug ich ein dünnes Washing aus schwarzer Farbe auf, diese Schicht reichte, um alles wie im Einsatz verfärbtes schwarzes Gummi aussehen zu lassen (29).

ten
Borstenpinsel sichtbar zu machen. Den Rosteffekt sollte man aber nicht übertreiben; ein wenig, speziell an Kanten und Flächen, die leicht Beschädigungen ausgesetzt sind, kann und sollte man schon zeigen (25, 26).

gleich eine Schicht klaren Mattlack darüber. Eine weitere Schicht Worn Effects schaffte dann die Grundlage, um nach dem Auflackieren des endgültigen Grüntons, der eigentlichen Panzerfarbe, wiederum den ausgebleichten hellgrünen Lack beziehungsweise die Roststellen darunter stellenweise mit Hilfe von Wasser und einem har-

Der Schiebebalken am Heck des Panzers erhielt eine Pinsellackierung in Hellbraun mit einem anschließenden Washing in Dunkel-

Altern und verschmutzen

Normalerweise packe ich in diesem Stadium die verschiedenen Filter und Washes aus, um das soweit gediehene Modell mit vielen braunen Farben nach Lust und Laune „ein-



28 Mit Klebestreifen lassen sich die Positionen der Streifenmarkierungen grob abkleben. Das Malen gelingt mit dem Pinsel



29 Wer es weiß, erkennt die blaue Grundfarbe unter dem schwarzen Washing. Es sieht aber wie abgeriebene Gummiplatten aus



30 Eigentlich für einen anderen Zweck gedacht, folgt ein Washing mit grüner Slimy-Grime-Light-Farbe, die Details betont



31 Graubrauner Schmutz an Front und Heck simuliert Schlamm-Durchfahrten. Dafür eignen sich auch gut Wilder-Produkte



32 Helle Gummifarbe betont das Muster auf den Laufrollen. Die hier sichtbaren Stützrollen verschwinden hinter den Schürzen



33 Da die Fass-Anlagen niemals richtig dicht schließen, sind Dieselfahnen um die Anschlüsse herum aufgemalt (Pinsel)

zusauen“. Da ich hier aber Bedenken hatte, das danach von meinen schönen gealterten Farben nicht mehr viel zu sehen wäre, suchte ich dieses Mal einen dezenteren Weg.

Versuchskaninchen

Als einziges Wash trug ich also eine Schicht Slimy Grime Light von AK interactive auf. Das ist eine hellgrüne Farbe, die eigentlich zur Darstellung von Moos und Algen gedacht ist. In der Verbindung mit dem grünen Panzer stellte sie jedoch die Details und Verfärbungen sehr schön heraus (30). Der

Bug und die Heckpartie sowie die seitlichen Wannenseiten bearbeitete ich mittels Hellgrau als Stabdarstellung und simulierte mit texturierter mittelgrauer Farbe Lehmreste (31). Die Laufrollen erhielten auf den Laufflächen ein Washing mit heller Gummifarbe, um das Muster hervorzuheben (32). Zum Verschmutzen brachte ich zudem nur eine geringe Menge brauner Pigmente auf. Anschließend bearbeitete ich das ganze Modell dezent mit graugrünen Pigmenten, um ihm einen leicht verschmutzten Charakter zu verleihen. Als i-Tüpfelchen erhielten der

Abgasauslass braune Streifen, die Zusatzfässer ein paar kleine, aber auffällige Undichtheiten (33).

Resümee

Der Bau dieses T-72 B3 hat viel Spaß bereitet, zumal er nahezu komplett out-of-Box gelang. Insgesamt ein toller Kit mit lediglich ein paar kleinen Schwächen in der Bauanleitung, was Varianz und Vorbild betrifft. Ansonsten handelt es sich hier um ein recht einfaches Rundum-Sorglos-Paket, das keine Zubehörteile benötigt.



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist bereits seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen bevorzugt Modelle im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind

Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein Sherman, ein Chieftain oder gerne auch ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Dieser T-72 B3 gehört zu seinen Wunschmodellen und landete somit fast zwangsläufig auf seinem Basteltisch.

Auf einen Blick: Russian Main Battle Tank T-72 B3

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit TS-028

Maßstab 1:35

Hersteller Meng

Preis zirka 60 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Master tools: Brass Wire Set No.06628

Farben: Tamiya: Clear X-22, Flat Base X-21; Vallejo: Red Leather 70818, Canvas 314, Light Rubber 305, Pale Blue Grey 71.046, Black 70950, Dark Rust 302, Pigments Green Earth 73111, Pigments Light Sienna 73104, Soot & Ashes Pigments; AK interactive: Slimy Grime



Light AK-027, Engines and Metal Weathering Set AK-087, Dark Wash P-220, Tires and Tracks MIG 7105; Lifecolor: Black Rubber Shades & Co, CS-27, US Olive Drab CS-11, Dark Green UA 001, Matt Royal Blue LC-34, Olive Drab

Faded Type 1; Wilder: Light Grey Mud Effect NL-21, Dark Road Clay Effect NL-22; diverse Farben für Kleinteile und Effekte



Die Highlights der Modellbauwelt

Jetzt am Kiosk!



Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder online bestellen unter

www.modellfan.de



Tamiyas Quarterscale-Humber

Schnellbausatz?!

Militärfahrzeuge von Tamiya im Quarterscale sind meist rasch zusammengebaut und ideale Projekte für zwischendurch. Trifft das auch auf den britischen Humber Mk.IV zu ?

Von Christoph Schnarr

Auf dem Vormarsch! Es braucht nicht viel, um auch im Maßstab 1:48 eine interessante Szene darzustellen, hier mit dem Tamiya-Humber



Der flache Rahmen um das Gelände lässt sich leicht aus schwarz lackierten Plastic-Sheet-Streifen herstellen



Für ein unkompliziertes Modellprojekt greife ich immer wieder gerne auf einen Kit aus der 1:48er-Militärserie von Tamiya zurück. Das 2016 in dieser Reihe erschienene Modell des britischen Panzerspähwagens Humber Mk.IV stellt einen solch einfachen Bausatz dar und kam mir als Entspannungsjahr gerade recht. Schon beim Betrachten der auf einem größeren und zwei kleinen Spritzlingen verteilten Bauteile wird klar, dass man das Projekt zügig fertigstellen kann. Und so kam es dann auch. Ich benötigte gerade einmal zwei Abende, und schon stand der Humber out-of-Box vor mir und war bereit zur Lackierung. Da ich ihn aber noch in eine Vignette einbauen wollte und um den Look eines Einsatzfahrzeugs nachzustellen, drapierte ich auf dem Modell noch ein paar Planen, Rucksäcke und Decken von black dog (1,2).

Kanadische Farben

Bei den Decals war Tamiya sparsam und hat dem Modell lediglich Markierungen für ein Fahrzeug beigelegt. Es handelt sich um den Humber Mk.IV des Kommandeurs des 1. Aufklärungsregiments der 1. Polnischen Panzerdivision, der mit diesen speziellen Markierungen 1943 in Schottland stationiert war und den zu dieser Zeit bei britischen Fahrzeugen üblichen Anstrich in Khaki Drab aufwies. Ich wollte jedoch einen Humber darstellen, wie man ihn 1944 nach der Invasion in der Normandie einsetzte. Ich suchte daher nach einem anderen Modellvorbild und entschied mich für ein auf den Namen Cigar getauftes Fahrzeug des kanadischen 7. Auf-

Die Dreckspritzer an der Fahrzeugfront lassen sich mit verdünntem Beige von Revell darstellen, aufgespritzt mit Hilfe eines alten Pinsels



Das Vorbild: Humber Mk.IV

Der Humber Mk.IV war mit über 2.000 gefertigten Exemplaren die letzte und meistgebau- te Ausführung aus einer Reihe von Panzer- spähwagen, die ab 1942 bei den britischen Streitkräften im Einsatz standen. Entwickelt wurde das Fahrzeug, indem man das Chassis des Karrier-KT4-Artillerietraktors unter den Panzeraufbau des bis dato nur mäßig erfolg- reichen Guy-Panzer-spähwagens setzte. Die ersten drei Ausführungen des nun als Humber bezeichneten Aufklärungsanzers kamen ab 1941 zunächst in Nordafrika und später in Ita- lien erfolgreich zum Einsatz und unterschieden sich hauptsächlich in ihren Waffen und dem Panzerturm. 1942 begann die Produktion der Abschlussausführung Humber Mk.IV, die einen völlig neuen Turm erhielt, bewaffnet mit der bewährten amerikanischen 37-Milli-



Humber Mk.IV

Foto: Ian Duster

meter-Kanone. Im Einsatz leistete der Humber sehr gute Dienste – er war schnell und besaß für die ihm zugeordnete Rolle als Aufklärungs- fahrzeug eine ausreichende Geländegängigkeit und ordentliche Bewaffnung.

klärungsregiments (17. Duke of York's Roy- al Canadian Hussars) der 3. Kanadischen In- fanteriedivision, eingesetzt im Rahmen der Operationen „Totalize“ und „Tractable“ beim britischen Vormarsch auf Falaise.

Dieser Humber war in dem ab April 1944 üblichen britischen olivgrün getarnt. Dazu lackierte ich das Modell zunächst komplett in Dark Green (XF-61), noch ein wenig ab- getönt mit Grün XF-5. Diese Farbmischung hellte ich danach nochmals mit Sky (XF-21) auf und übernebelte das Modell damit strei- fig beziehungsweise fleckig, um erste Alter- rungseffekte darzustellen (3).

Ein wenig Schmutz

Als ersten Schritt zur Alterung beziehungs- weise Verschmutzung übernebelte ich die unteren Bereiche von Chassis und Panzer- aufbau mit Flat Earth (XF-52), gefolgt von ei-



1 Bis auf die Räder und einige extra Ausrüstungsgegenstände ist der Humber komplett gebaut und bereit für die Lackierung



2 Die hinzugefügten Planen und anderen Ausrüstungsteile stammen aus entsprechenden Zubehörsets von black dog



3 Der olivgrüne Grundanstrich aus verschiedenen Mischungen auf Basis von Dark Green (Tamiya XF-61), mit dem Airbrush aufgetragen



4 Schmutzspuren am unteren Chassis-Bereich und Staubablagerungen, mit Flat Earth (XF-52) und Buff (XF-57) erstellt



5 Nach dem Anbringen der Markierungen: die Feinbemalung der Details sowie die Wiedergabe von Regen-, Kratz- und Rostspuren



6 Stärkere Dreckablagerungen unter dem Fahrzeug entstehen mit Earth Effects von AK interactive, Beige und Erdbraun (Revell)



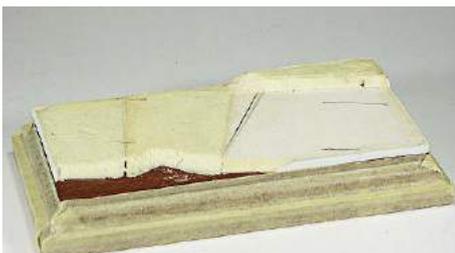
7 Nach dem Bemalen der Details, wie der Werkzeuge und Planen erhält der Humber zum Schluss eine matte Klarlack-Versiegelung



8 Der Fahrzeugkommandant aus dem Kit mit Infanteristen aus einem Tamiya-Figurenset, bemalt mit Öl- (Haut) und Revell-Farben



9 Ein einfaches Resin-Mauerstück von der Firma GasoLine und auf einen Vierkantstab aufgeklebte Schilder von Ver Linden



10 Das Gelände, auf einem Holzsockel grob mit Depafit-Stücken aufgebaut und mit einem Sheet-Streifen-Rahmen als Abschluss



11 Einige Stellproben mit dem gebauten Modell, den Figuren und dem Zubehör legen das endgültige Layout der Szene fest



12 Der Gestaltung des Untergrundes dient Holzspachtel, ergänzt mit eingestreutem feinem Sand und kleinen Steinen



13 Der Untergrund sollte gut durchtrocknen, danach folgt eine Grundierung mit passenden Erd- und Sandtönen (Tamiya)



14 Nach einem Ölfarben-Wash mit Umbra natur und Vandyck-Braun die Strukturen noch mit Ocker und Beige herausarbeiten



15 Als Natur dienen hier Heki-Decoflies und verschiedene Wildgrasbüschel von GreenLine (Fredericus-Rex)

Die Haltung der beiden Infanteristen passt perfekt zu der des Fahrzeugkommandanten und verleiht der Szene erst ihre Dynamik



ner dünnen Schicht Buff (XF-57) zur Darstellung von Staubablagerungen (4). Dann brachte ich die aus verschiedenen Abreibebögen von SKP model zusammengestellten kanadischen Markierungen an. Alle erhabenen Details an Chassis und Panzeraufbau behandelte ich im Anschluss mit einem schwarzbraunen Wash und bemalte sie danach gezielt mit einer aufgehellten Mischung des Grundtons, um sie farblich deutlicher hervorzuheben. Regen-, Kratz- und Rostspuren entstanden mithilfe eines feinen Pinsels. Es folgten schwarzgraue Farbaplatzer, die ich ebenfalls mit einem feinen Pin-

sel aufmalte sowie mit einem kleinen Schaumstoffstück aufputzte (5). Mit Earth Effects von AK interactive, Beige (Revell 89) und Erdbraun (Revell 87) stellte ich stärkere Dreckablagerungen im unteren Bereich des Humber dar (6). Ein letzter Überzug mit mattem Klarlack versiegelte abschließend die Farbblackierung (7).

In Aktion

Wie bei den meisten Militärfahrzeugen von Tamiya, liegt auch dem Bausatz des Humber wieder eine Miniatur bei. Hier ist es eine Halbfigur des Fahrzeugkommandanten,

dargestellt in einer Pose, welche Feindberührung erwarten lässt. Damit war auch schon die Idee für eine kleine, feine Vignettenszene geboren, in die ich den Humber einbetten wollte.

Zum Kommandanten gesellten sich dafür noch zwei vorgehende kanadische Infanteristen, die ich einem Figureset von Tamiya entnahm und den hockenden Truppführer dazu noch leicht umbaute (8).

Als weiteres Zubehör verwendete ich ein kleines Mauerstück von Gasoline sowie Hinweisschilder von Verlinden (9). Die Basis bildete ein Holzsockel mit den Maßen



Krise im Pazifik. Korallenmeer und Midway. J.V.García/L.G.Martínez. 64 S., 91 S/W-, 47 Farbfotos, 13 Farb- u. Profils, 7 Karten **14,98 €**
Die Ardennenschlacht. J.V.García. 64 S., 99 S/W-Fotos, 35 Farbfotos, 9 Farbzeichnungen, 5 Karten in Farbe **14,98 €**
Krieg in Finnland 1939-1944. J.V.García. 80 S., 89 S/W-, 9 Farbfotos, 8 Farbzeichnungen, 3 farb. Karten, 1 Karte in S/W **14,98 €**
Die Hitlerjugend. Geschichte und Sammlerobjekte der nationalsozialistischen Jugendorganisation. G.T.Gallego. 64 S., 63 S/W- und 139 Farbfotos, 11 Farb. **16,98 €**
Der Reichsarbeitsdienst im III. Reich (RAD). C.C.Jurado. 80 S., 135 S/W-, 78 Farbfotos, 10 Farb- und 5 S/W-Zeichn., Tabellen **16,98 €**
Die Schlacht von Stalingrad 1942-43. J.V.García. 64 S., 96 S/W-, 15 Farbfotos, 5 Farb., 7 Karten in Farbe u. 2 in S/W **14,98 €**

IS-1, IS-2, ISU-122 and ISU-152 in Color
IS-1, IS-2, ISU-122, ISU-152 in Color
 Waldemar Trojca.
 Ganzseitige Farbprofile der russ. Panzerserie IS, benannt nach Iossif Stalin. 40 S., A4 quer, ca. 40 farb. Profiles, Pb., engl. Bildtexte **19,90 EURO**

In Color: Histor. Militärfahrzeuge in Farbe - A4 quer, Pb., Engl.
 Pz.Kpfw. IV. 40 S., ca. 40 farb. Profiles, + 2 B2-Poster! **19,90 EURO**
 Mercedes Benz G4. 40 S., 11 s/w-Fotos, ca. 50 Farbprof., A2-Poster **14,95 EURO**
 Hetzer and Panzer IV/70(V). 40 S., über 50 Farbprof., **19,90 EURO**
 Sd.Kfz. 250 & 251. 40 S., ca. 40 Farbprofiles **19,90 EURO**
 Colorized Photographs - Originalfotos in Farbe! 44 S., durchg. farbig **19,90 EURO**

Ubootwaffe, Marine Kleinkampfverbände 1939-1945
Waldemar Trojca
 Standart-Werk mit Auflistung sämtlicher U-Boote 2. WK. Seltene Originalfotos zeigen nicht nur die Uboote selbst, sondern auch die Werft- und Dockanlagen und viele Details. Mit vielen Informationen zu Entwicklung und Einsatz und hochausführliche Tabellen mit technischen Daten, Kommandeure, Feindfahrten, dem Verbleib und vieles Wissenswerte über die einzelnen U-Boote, Konstruktionsskizzen, Profiles (teilweise auf ausklappbaren Seiten), **600 Seiten, Zusätzlich vier Seekarten** mit den Koordinaten gesunkener U-Boote. mehrere 100 teilw. farbige Abb., **in Englisch**, Großformat HC. **99,00 EURO**

Sonderpreis! Mit leichten Lagerschäden - solange Vorrat reicht
Die Ramstein Air Base und das 86. Geschwader Bd. 9: 157 Farbfotos, PB, **124 S., 15,20 € nur 5,-EURO**
TORNADO im Dienst der Bundeswehr Bd. 10: Pb., ca. 120 Farbfotos, **82 S., 14,90 € nur 5,-EURO**

Flying Colors Band 11: Sonderanstriche an Militärflugzeugen der NATO. Ca. 100 Farbfotos, PB, **78 S., 14,90 € nur 5,-EURO**

F-104 bei Luftwaffe und Marine. Band 12: Ca.100 Fotos, PB, 78 S., 14,90 € nur 5,-EURO

Die Geschichte der Militär-Ballone von 1794 bis zur Gegenwart
 Ehrhardt. 137 Abb., PB, 96 S. **15,20 € nur 5,-EURO**
Die Focke - Wulf Höhenjäger Vom 1.Höhenjäger zur Fw 190 H
 Dietmar Hermann. Über 140 Fotos, Skizzen, Dokumente, PB, 132 S. **15,20 € nur 5,-EURO**

Das Kampfflugzeug Heinkel He177 HJ. Becker. 5 Farbprof., 1 Dreiseitenriß, 75 Fotos, 3 in Farbe (!), PB, 78 S., **15,20 € nur 5,-EURO**
Pearl Harbor im Fadenkreuz der Japaner HJ. Becker. 76 s/w-Fotos, 2 Farbfotos, PB, 82 S., **15,20 € nur 5,-EURO**

Die Königlich Preussischen Luftstreitkräfte 1884 bis 1918 J. Mückler. Über 140 teils unveröff. zeitgen. Fotos. PB, 86 S., **15,20 € nur 5,-EURO**

Focke-Wulf Fw 190A-5/A-6 - 1:24 AIRFIX A16001A • Länge: 368mm • Breite: 437mm • Teile: 171

AKTIONSPREIS! 89,00 EURO-JETZT NUR 39,90
 frank-modellbau.de - solange Vorrat reicht - Mindestbestellwert 18,- • boyerscher-militarverlag.de

VDM Heinz Nickel
 Kasernenstr. 6-10, 66482 Zweibrücken,
 Tel.: 06332-72710, FAX: 06332-72730
 E-Mail: heinz.nickel@vdmedien.de
www.VDMedien24.de



Auf einen Blick: British 7ton Armored Car Mk.IV

Bauzeit ▶ zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 32587

Maßstab 1:48

Hersteller Tamiya

Preis zirka 20 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: black dog: T48018 Tentage and Bedrolls 2, T48026 British equipment; Tamiya: 32526 WWII British Infantry Set; Verlinden: 2216 WWII Road Signs / Military Signs; SKP model: SKP004, 005, 006 Czech indep. Amoured Brigade Part I, II, III; GasoLine: DI048005K Low walls
Farben: Tamiya: X-27 Clear Red, XF-5 Flat Green, XF-10 Flat Brown, XF-21 Sky, XF-52 Flat Earth, XF-57 Buff, XF-61 Dark Green; Revell: M5



Weiß, M8 Schwarz, M9 Anthrazit, M84 Lederbraun, M88 Ocker, M89 Beige; Humbrol: H11 Silber, H155 Olivgrau; Model Master: Flat Clear Lacquer 2015, Gloss Clear Lacquer 2017; Lukas: Studio Ölfarben 204 Zinkweiß, 309 geb. Siena, 310

Umbra Natur, 311 Umbra gebrannt, 312 Vandyckbraun, 323 Kadmiumrot, 384 Paynesgrau; Mig productions: Pigmente Europe Dust (P028), Dark Mutt (P033); AK interactive: AK017 Earth Effects



Auch aus dieser Perspektive dynamisch. Die angebrachten Plänen beleben das Fahrzeug zusätzlich

145 x 70 Millimeter, auf dem ich zunächst mit Depafit-Stücken das Gelände grob aufbaute und durch Stellproben mit Modell, Figuren und Zubehör das Layout der Szene festlegte (10,11).

Den Untergrund gestaltete ich zunächst mit Molto-Holzspachtel und streute darauf eine Mischung aus feiner Erde, Busch-Geländebaumörtel und kleinen Steinen auf. Um dem Ganzen mehr Festigkeit zu zu verleihen, tränkte ich den Untergrund anschließend noch mit in etwas Wasser verdünntem Weißleim (12).

Altern wie am Fahrzeug

Nachdem alles vollständig trocken war, grundierte ich den Untergrund mit Erd- und Sandtönen (13) und arbeitete nach einem Washing mit den Ölfarben Umbra natur sowie Vandyck-Braun die Strukturen mit Ocker (Revell M88) und Beige (M89) deutlicher heraus (14). Das „Grünzeug“ stammt von Heki-Decoflies, die Wildgrasbüschel von GreenLi-

ne (Fredericus-Rex) (15). Das Modell des Humber und das Zubehör befestigte ich abschließend mit Montagekleber auf der Basis.

Was bleibt

Wer zügig und problemlos ein ansprechendes Modell bauen möchte, dem kann ich den Humber Mk.IV nur wärmstens empfehlen. Die 1:48er-Details reichen und die Passgenauigkeit ist hervorragend – eben typisch Tamiya.



Christoph Schnarr, Jahrgang 1962, hatte seine erste Berührung mit dem Plastikmodellbau bereits im Alter von sechs Jahren. Heute gilt sein Hauptinteresse 1:48er-Flugzeugmodellen. Regelmäßige Ausflüge zu den Militärfahrzeugen im gleichen Maßstab, gerne von Tamiya, dienen als Blick über den Tellerrand und willkommene Abwechslung. Christoph Schnarr ist seit 1999 als Autor für ModellFan tätig.

Dioramenbau

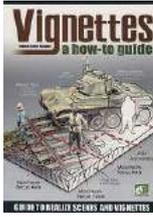
Vignettes

Vignettes – a how-to guide, von Joaquín García Gázquez, Acción Press, Madrid, Paperback, Format 210 x 290 mm, 168 Seiten, bebildert mit über 600 Farbfotos, Zeichnungen, Skizzen, Auflistungen, englischer Text, ISBN 987-84-95464-91-0, Preis: 32 Euro

Etwas andere Bauberichte präsentiert uns Autor Joaquín García Gázquez, der erst einmal „nur“ dokumentiert, wie er sieben Vignetten plant und erstellt. Wie er das allerdings umsetzt, ist schon sehenswert. Nach teils umfangreichen Zeichnungen, Skizzen und etwas Theorie für die Planung jeder Szene folgen ausführliche Baustufenfotos von Base, Fahrzeugen und Figuren, umfangreiche Bemalungshinweise sowie Tipps zum Scratchbau. Die ausgezeichneten Schritt-für Schritt-Fotos begleiten umfangreiche Listen über verwendete „Baumaterialien“, Farben und Zubehör. Eingebunden sind einfache Wege, Schienen, Straßen und Gebäude-teile sowie Materialien um Grünanlagen bis hin zu kargem Boden und dem Bemalen und Gestalten von Schnee. Insgesamt ein sehr gelungener Vignettenbau-Rundumschlag.

HSD

Absolut empfehlenswert



schrauber. Nach einer Einführung zur Geschichte der Militärhelikopter beschreiben verschiedene Autoren dazu passend den Bau von sechs militärischen Hubschraubermodellen in den Maßstäben 1:32, 1:48 und 1:72. Jeder Bericht dokumentiert anhand von ausreichend großen Baustufenbildern gut nachvollziehbar den Zusammenbau, die Detaillierung, Bemalung und Alterung der jeweiligen Modelle. Ergänzend dazu werden am Ende des Heftes noch ein paar allgemein zum Thema Hubschrauber passende Techniktipps vermittelt.

CSW

Sehr empfehlenswert

de Havilland Mosquito

The de Havilland Mosquito Part 1: Bomber & Reconnaissance, von Richard A. Franks, Airframe & Miniature No. 8, Vailiant Wings Publishing Ltd, Bedford (GB) 2016, Format 295 x 210 mm, Softcover, 192 Seiten, englischer Text, 243 S/W-Fotos, 238 Farbfotos, 28 Farbprofile, 112 S/W-Profil, Detailzeichnungen und Plan-skizzen, ISBN 978-0993-5345-15, Preis: 19 britische Pfund

Band acht der ganz auf die Bedürfnisse von Modellbauern zugeschnittenen Airframe-&Miniature-Reihe beschäftigt sich sehr ausführlich mit den Bomber- und Aufklärervarianten der de Havilland Mosquito. Die weiteren Varianten sollen dann in einem später erscheinenden zweiten Teil abgehandelt werden. Wie immer, gliedert sich auch dieser Band wieder in zwei Abschnitte: Zunächst gehen mehrere Kapitel sehr ausführlich auf Entwicklung, Tests, Produktion, Baureihen sowie die verwendeten Markierungen und Tarnanstriche ein. Profil- und zahlreiche Detailzeichnungen zeigen dabei die Unterschiede zwischen den Baureihen und alle möglichen Einzelheiten des Flugzeugs sehr detailliert und modellbaugerecht auf. Der zweite Abschnitt dokumentiert den Bau gängiger Mosquito-Modelle in den Maßstäben 1:72/48/32. Dieser wird abgerundet durch die umfassende



Auflistung von Mosquito-Kits, dem dazu passenden Zubehör und der entsprechenden Referenzliteratur. Zusammen genommen wieder ein tolles und sehr empfehlenswertes Modellbauerbuch.

CSW

Sehr empfehlenswert

Militär

Fahrzeug Profile 76

Die Jägertruppe im HEER2011, von Daniel Nowak, Band 76 der Reihe Fahrzeug Profile, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, 104 Farbfotos, kompletter deutscher Text, Preis: 11,80 Euro

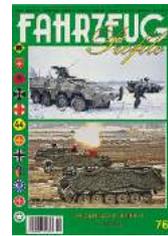
Die Jäger gelten als das Kernelement der mechanisierten Infanterie der Bundeswehr und zählen mit fast 400 Jahren Geschichte zu den ältesten Truppengattungen überhaupt. Aktuelle organisatorische Voraussetzungen basieren unter anderem auf den Erfahrungen im Balkan und in Afghanistan und flossen in die Bundeswehrreform HEER2011 ein. Der vorliegende Bildband zeigt die aktuelle Truppe in Einsatzübungen. Daher liefern die ausgezeichneten Farbfotos eine sehr gute Grundlage für die Gestaltung von BW-Fahrzeugen, Figuren und Dioramen/Vignetten. Der Fließtext beschränkt sich auf ein Minimum, Augenmerk liegt auf den meist großformatigen Fotos mit ausführlichen Bildunterschriften.

HSD

Sehr empfehlenswert

Militär Fahrzeug 2/2017

Militär Fahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeug-enthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 2/2017, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, diverse Autoren, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchge-



hend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 8,95 Euro

Viel Interessantes zum Lesen und Gucken gibt es auch wieder in der zweiten 2017er-Ausgabe, als da wären: Waffensysteme der Bundeswehr: Bandvagn im Dienste der Gebirgsjäger; British Army: AT 105 Saxon – Lesergalerie; Veranstaltungen der Bundeswehr: ILÜ – Leistungsschau des Heeres; Neues aus der Industrie: Challenger 2 Mk2 / Fuchs-Modernisierung / Tulpar S / Bergepanzer 3A1 Büffel modernisiert / SUPERAV; Manöver – gute, alte Zeit: Straffe Zügel 75; Deutsche Wehrtechnik International: US-Unimog – Freightliner SEE; Fahrzeugtechnik International: Archer Update; Museen & Events & Sammlerszene: Asenalen Strängnäs; Leoparden International: Schweizer Panzer 87 Leopard WE; Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Fahrerschulpanzer – die späten Jahre; Sonderbericht – im Focus: Deutsche EFP-Battlegroup verlegt nach Litauen!

HSD

Empfehlenswert

Urban Panzer OPS

Urban Panzer OPS, Fast Track 21, von Ralph Zwilling, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, limitierte Auflage, Softcover, Querformat 296 x 219 mm, 40 Seiten, 40 Farbfotos, durchgehend deutscher und englischer Text, Preis: 11,95 Euro

Wie üblich: halber Umfang und halber Preis der „In Detail“-Aufmachung, Auflage: 999 Hefte (limitiert). Der Inhalt dürfte gerade Vignettenbauer ansprechen, da es um die Tarnung von Mannschaften und Fahrzeugen in urbanen Operationen geht. Die guten Beziehungen des Autors zur Truppe ermöglichten eine erstklassige Bildauswahl in ebensolcher Qualität. Die Aufnahmen entstanden während der ersten Pilotübung zum Thema in Hillersleben. Herausforderung für den Modellbauer wäre, die teils fantasievollen Tarnungen vom Zweig bis zur Euro-Palette überzeugend nachzubilden – ein interessantes Thema, oder?

HSD

Sehr empfehlenswert



12x ModellFan + Geschenk

GRATIS!

Multifunktionswerkzeug

Vielseitig einsetzbares, CNC-gefrästes Aluminium-Werkzeug: Mit der konisch zulaufenden Nase lassen sich z.B. Ätzteile biegen, der Mittelteil eignet sich etwa zum Ausrollen von Putty.

Hersteller: Modellbau König, Deutschland

Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem nach Hause (nur im Inland) und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!



Mein ModellFan-Vorteilspaket

Ja, ich möchte mein ModellFan-Vorteilspaket

Bitte schicken Sie mir **ModellFan** ab sofort druckfrisch und mit **10 % Preisvorteil** für nur € 6,30* statt € 7,00* pro Heft (Jahrespreis: € 75,60*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk das Multifunktionswerkzeug**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem ersten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Vorname/Nachname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos) _____

Datum/Unterschrift _____

WA-Nr. 620MF61526- 62189304

Ihr Geschenk

Sie möchten noch mehr sparen?

Dann zahlen Sie per Bankabbuchung (nur im Inland möglich) und **Sie sparen zusätzlich 2 % des Abopreises!**

Ja, ich will sparen und zahle künftig per Bankabbuchung***

IBAN: DE _____
Bankleitzahl Kontonummer

Bankname _____

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.modellfan.de/agb oder unter Telefon 08105/388329

**Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an:
ModellFan Leserservice, Postfach 1280, 82197 Gilching
oder per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.)**

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie
*** Gläubiger-ID DE 63ZZ00000314764

www.modellfan.de/abo

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Erfolgreiche Schau der Modellbaufreunde Borgentreich



Gut besucht: die Halle, in der die Ausstellung der Modellbaufreunde Borgentreich stattfand

Am letzten Oktoberwochenende im Jahr 2016 veranstalteten die Modellbaufreunde Borgentreich ihre 11. große Modellbauausstellung. Es drehte sich wieder alles um Technik im kleinen Format und die Miniaturschau zieht immer größere Kreise. Einige Aussteller sind schon seit der ersten Veranstaltung dabei. Andere waren mehrmals Besucher und stellten erstmals aus. So kamen wir auf 100 Bastler von nah und fern. Die weiteste Anreise hatten Aussteller aus Lübeck und Bremen.

Zu sehen gab es Miniaturen aus Plastik, Holz, Papier oder Metall. Die größeren Modelle aus Metall mit Motor und Fernsteuerung konnten in mehreren Miniaturgeländen im Einsatz beobachtet werden.

Erwähnenswert war ein Diorama von der Bombardierung der Möhnetalsperre. Auch an den Miniaturwerkstätten verweilten viele Besucher: zerlegte Autos, überall Werkzeug und Poster an den Wänden – wie im richtigen Leben. Schon mehrmals zu sehen waren ein riesiges Schlachtschiff mit kompletter Mannschaft und Segelschiffe. Wer diese Ausstellung schon öfters besucht hatte, konnte den Baufortschritt der letzten Jahre erkennen.

Auch der Bezug zum Landleben durfte nicht fehlen. Es gab einige Modelle, welche die Arbeit in der Landwirtschaft darstellten. Wie bei vielen Hobbys, gehört auch im Modellbau ein bisschen Verrücktheit dazu. Besonders, wenn man kein Bausatz verwendet, sondern alle Teile selbst er-



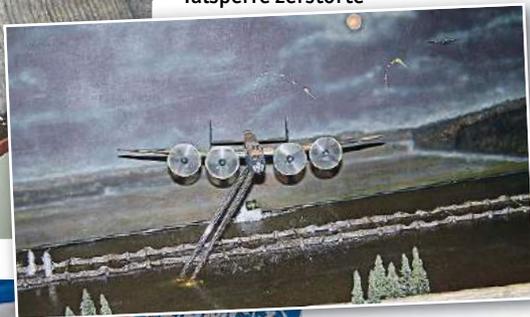
Die *Calypso* von Jacques Cousteau in 1:125, kombiniert mit einem Unterwasserdiorama

stellt, kann der Bau schon mal ein paar Monate oder sogar Jahre dauern. Auf dem Treffen gab es aber auch Basteln für den schnellen Erfolg. So fand wieder ein Anfängerbasteln für den Nachwuchs statt. Diese Bausätze gab man gegen eine Spende für die Deutsche Kinderkrebshilfe aus. Bei unserer Bastelaktionen zum Frühlingsmarkt, Stadtfest und dieser Ausstellung kamen 145 Euro zusammen, von unserem Erlös legten wir noch 200 Euro dazu. Außerdem gingen 100 Euro an das katholische Pfarrheim, in dem wir uns monatlich treffen. Der Samstag klang mit 60 Ausstellern beim abendlichen Buffet und kühlen Getränken



Ein beeindruckendes Diorama über den Angriff der englischen Avro Lancaster „Dambuster“ auf die Möhnetalsperre

Im Hintergrund sieht man die ankommende Rollbombe, welche die Talsperre zerstörte



Ein Werkstattdiorama im Maßstab 1:8. Die Autos sind eher zierendes Beiwerk für das umfangreiche Zubehör



Start zum nächsten Einsatz von einem japanischen Flugzeugträger aus dem Zweiten Weltkrieg

Die *HMS Victory* von Admiral Nelson als imposanter Eigenbau im Maßstab 1:84





aus und bewies den familiären Zusammenhalt der Aussteller. Auch wenn man mit 800 Besuchern die Zuschauerzahlen der vergangenen Jahre nicht erreichte, gehört diese Ausstellung nach Meinung vieler noch zu den meistbesuchten. Samstags

waren es verhältnismäßig viele Besucher, weil man am nächsten Tag wohl lieber zum Herbst-Libori und zum verkaufsoffenen Sonntag ins 50 Kilometer entfernte Paderborn fuhr. Vielleicht lässt auch das allgemeine Interesse nach, obwohl unsere Ausstellung nur alle zwei Jahre stattfindet.

Es wird auch von einigen Besuchern seit Jahren der große militärische Anteil bemängelt. Das mag so auf Besucher wirken, die eher dem Militärischen abgeneigt sind, aber anhand der Ausstellungsfläche waren die Themen ausgeglichen. Die Halle war mit ihren fast 1.000 Quadratmetern bis zum letzten Tisch ausgefüllt. Wir haben schon Interessenten für 2018, und dann werden die 170 Tische wohl nicht mehr reichen. Mehr Infos über uns gibt es unter www.borgentreicher-modellbauausstellung.blogspot.de

Text und Fotos: Diethelm Berlage / Modellbaufreunde Borgentreich

Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf www.modellfan.de

14. Mai 2017

Ausstellung des PMC Fritzlar-Homberg e.V., Stadthalle Homberg (Efze), Ziegenhainer Straße 19, 34576 Homberg
 Info: www.pmc-fritzlar-homberg.de



27. Mai 2017

4. Ausstellung Modell trifft Original, Fliegerhorstmuseum Leipzig, Gebäude 361, 89340 Leipzig. Info: www.fliegerhorstmuseum-leipzig.de oder infofhl@gmail.com

27. und 28. Mai 2017

36. Ausstellung des Plastik- & H0-Modellbauclub Wiesbaden e.V., Bürgerhaus, Zehnthofstraße 41, 55252 Mainz
 Info: www.modellbauclub-wiesbaden.de



Modell trifft Original in Leipzig



Im Fliegerhorstmuseum Leipzig kommt man den restaurierten Originalen ganz nahe

Ein Flugzeugmuseum, ein Treffen von Sammlern historischer Fahrzeuge, Modellbauhändler, ein Modellbauflormarkt, eine Plastikmodellbau-Ausstellung mit jeder Menge tollen Modellen und zahlreiche gut gelaunte Gleichgesinnte.

Klingt nach einem gelungenen Tag, oder? All dies finden Sie auf der vierten Modellbauausstellung im Bunker des Fliegerhorstmuseums Leipzig am 27. Mai 2017 von 11 bis 17 Uhr.

Auch die von Revell gesponserte Bastelaktion zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe ist wieder dabei und für das leibliche Wohl wird bestens

gesorgt. Die Anfahrtsbeschreibung und die Rückblicke der vergangenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage der SIM (www.stuttgart-modellbau.de) unter „Termine“ oder auf der Seite des Fliegerhorstmuseums (www.fliegerhorstmuseum-leipzig.de).

Der Eintritt ist frei, jedoch wird um eine Spende gebeten. Kostenlose Parkplätze sind reichlich vor der Ausstellungshalle vorhanden. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

Text und Fotos: Jürgen Crepin / Stuttgarter Interessengemeinschaft Modellbau (SIM)



Foto aus Modell trifft Original 2016 – wie weit ist der Alpha Jet inzwischen wohl restauriert?

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

MSP: Metallgestaltung an Figuren

S. 70

Basics: Workbench individuell umbauen

S. 74

Metallgestaltung an Figuren

Glänzende Darstellung

Schwerpunkt
Metall gestalten

Metallische Dinge treffen wir fast auf jeder Figur an. Wie bemalt man aber diese Details, damit sie realistisch wirken? Schon ein paar Tipps und Tricks helfen

Von Joachim Goetz

Metall an Figuren findet eher unbewusst statt, oft sind es nur kaum beachtete Kleinteile wie Knöpfe oder Gürtelschnallen. Das Angebot an passenden Farben ist aktuell schier unergründlich – in jedem Händlersortiment findet man fast jeden Farbton –, von schlichtem Aluminium über Gold- und Rosttöne bis hin zu speziellen Farbtönen für die Gestaltung von Munition. Wie behält man den Überblick? Wie so oft, ist auch hier die Realität das Maß aller Dinge. Eine Ritterrüstung ist nicht einfach nur einfarbig silberfarben. Durch Licht, Schatten und äußere Witterungsverhältnisse verändern Metalle ihr Aussehen – und das gilt es in der maßstabsgetreuen Miniatur realistisch umzusetzen. Bei der Wahl der richtigen Metallfarbe spielt ebenfalls der eigene Geschmack eine wichtige Rolle. Mag der eine



eher grelle, auffällige Töne, so sind dem anderen gedämpfte Kontraste lieber. Fragt man drei verschiedene Figurenmaler, wie sie eine goldverzierte Rüstung in Farbe setzen würden, so erhält man sicher auch drei verschiedene Bemalungsarten genannt. Hier hilft also nur Ausprobieren und seinen eigenen Weg finden.

Darstellung von Ritterrüstungen

Im Idealfall liegt eine Ritterfigur aus Weißmetall vor. Hier gilt als Vorteil, dass die Miniatur bereits aus Metall gefertigt ist. Das sollten wir auch nutzen. Mit einer feinen Polierscheibe und einer Kleinbohrmaschine lässt sich die Rüstung auf Hochglanz polieren und so eine natürliche Wirkung herausarbeiten.

Um den Kontrast etwas abzuschwächen und um etwa dem Harnisch einen „gebrauchten Look“ zu geben, wird die polierte Oberfläche mit einer schwarzbraunen Lasur nachbehandelt. Das verleiht der Figur zudem noch das gewünschte Maß an Tiefenwirkung.

Ganz anders sieht es bei der Metallbemalung von Resin- oder Spritzgussfiguren aus. Hierbei empfiehlt es sich, die Rüstungsbestandteile vorab mit einem matten Schwarz zu grundieren. Je nach Geschmack werden dann verschiedene Lasuren mit Metallpigmenten aufgetragen, bis sich der gewünschte Effekt einstellt. Alternativ bemalt man die Flächen mit einer Eisenfarbe, der etwas Silber beigemischt wurde. Nach dem Trocknen sollte man diese wiederum mit einer Schwarzlasur nachbehandeln, um die Kontraste zu verblenden. Im Trockenmalverfahren lassen sich mit einem reinen Silber Abnutzungsspuren andeuten und blankgescheuerte Stellen simulieren. Nach demselben Prinzip



Das Angebot für Metallfarben ist fast grenzenlos und bietet für jede Maltechnik reichlich Auswahl



Beispiel Zinnfigur: Die metallischen Teile der Rüstung lassen sich zum Beispiel mit einer Filzscheibe recht leicht auf Hochglanz polieren



Im Anschluss verleiht eine schwarzbraune Lasur den Metallteilen einen „Used Look“ und betont zudem Kanten und Ecken deutlich



Bei Kunststoff- oder Resin-Miniaturen bietet eine Grundierung mit Mattschwarz eine perfekte Basis für aufzulackierende Metallfarben



Eisenfarbe auf diesem mattschwarz grundierten Kettengeflecht lässt den Schutz wie Metall wirken. Kontrast bilden Leder- und Stoffteile



Die Kombination aus Eisen und (wenig) Messing gestaltet den Helm neben dem gewichtigen Kettenhemd erst richtig interessant



Schmutz setzte sich auch auf der Rüstung ab. Hier kommen neben den Metallfarben feine Erdpigmente zum Einsatz (Pinselauftrag)



Drei verschiedene Metalle an einem Schwert: Stahl, Eisen und Messing. Diese Farbkontraste lassen sich auch am Modell leicht erzeugen



Im Vergleich zum Original sind auch am Modell die unterschiedlichen Metalle gut zu unterscheiden, geeignete Malmittel vorausgesetzt

gestalte ich auch Kettenhemden: Auf einen mattschwarzen Grundanstrich folgen zahlreiche Trockenmaldurchgänge mit Eisenbeziehungsweise Silberfarbe, bis sich das gewünschte Ergebnis einstellt.

Unterschiedliche Metalle

Oftmals verzierten die Waffenschmiede ihre Arbeiten mit anderen Metalllegierungen. So findet man schon in der Antike farblich interessante Kombinationen von Eisen- oder Bronzehelmen mit Kupfer-, Messing-, Bronze- oder gar Goldapplikationen. Gerade die Feinheiten machen unsere Figuren interessant. Bei der Wahl von Metallfarben stehen



dem ambitionierten Figurenmaler zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Die gängigsten Farbauswahlen finden sich derzeit im Sortiment der Acrylfarben. Man hat zum Beispiel bei Goldtönen die Möglichkeit, zwischen Weißgold, Rotgold, Gelbgold oder Altgold zu wählen. Und auch bei den Ölfarben stehen zahlreiche Metalltöne zur Wahl. Im gut sortierten Künstlerbedarfshandel gibt es

die unterschiedlichsten Malmittel, um Metalleffekte zu simulieren. Nach meiner Erfahrung eignen sich sowohl Metallpigmente wie auch fertig angemischte Lösungen zur Darstellung von Metalllegierungen gleichermaßen. Wer es besonders edel mag, kann natürlich auch Blattgold oder Blattsilber zum Einsatz bringen.

Pigmente werden mit einem Lösungsmittel angemischt und auf die Bereiche aufgetragen, die man bemalen möchte. Da sich diese bei Berührung wieder anlösen können, mische ich immer etwas glänzenden Klarlack als Bindemittel mit ein. Pigmente zeigen als Vorteil eine starke Leuchtkraft, so wirken sie von sich aus. Gerne nutze ich auch eine Tinktur, die eigentlich zur Restauration alter goldener Bilderrahmen genutzt wird. Diese fertige Mischung lässt sich verdünnen und ist so ebenfalls als Lasur einsetzbar. Pigmente gibt es in Gold-, Eisen-, Kupfer- oder Bronzetönen.



Beanspruchtes Material weist Abnutzungsspuren auf, wie hier an einem alten Karabiner. Das blanke Metall schimmert durch ...



... und dieser Effekt ist auch am Modell zu beachten – deutliche Kanten etwa sind mit der Trockenmalmethode kein Problem

Das Bemalen von Waffen

Sowohl Blankwaffen wie auch Feuerwaffen sollten man mit viel Sorgfalt und der nötigen Geduld bemalen. In jedem Fall ist es ratsam, Originale oder zumindest Abbildungen oder Fotos vor der Arbeit genauestens zu betrachten. Blankwaffen sind nicht einfach nur silber- oder stahlfarben. Vielmehr weisen sie Nuancen von Schwarz und Eisen auf. Auch



Wer das Original genau betrachtet, sieht die feinen Nuancen: Schwarz, Eisen und blankes Silber, dazwischen Holz mit Nieten



Der Gewehrlauf dieses Soldaten zeigt deutliche Gebrauchsspuren. Hitze und Pulverdampf verändert die Farbe, Schmutz lagert sich ab



Dieses dekorative Sockelembem einer U-Boot-Figur ist mit Altgold grundiert, die Kanten danach mit etwas Silber trockengemalt



Nach dem gleichen Prinzip lassen sich auch die Insignien auf der U-Boot-Kapitänsmütze gestalten – ein schöner Kontrast zur Bekleidung



Die im Text erwähnte Löwenstatue – erst mit Schwarz grundiert und dann mit Grüntönen gealtert. Das ergibt eine schöne Patina



Versuchskaninchen: Zahlreiche Lasuraufträge waren nötig, um den Eindruck von uraltem und verwittertem Gold nachzuempfinden

hier ist die Grundierung mit Mattschwarz hilfreich. Wie auch schon die Rüstung behandelt wurde, lässt sich auch ein Schwert, eine Lanzenspitze oder ein Messer gestalten. Moderne Waffen sind brüniert: Zuerst wiederum eine Grundierung mit mattem Schwarz, dann eine eisenfarbige Lasur und zuletzt noch einmal eine schwarzbraune Lasur auftragen. Waffen, die im Einsatz stehen, weisen Abnutzungsspuren auf. Dieser Effekt lässt sich einfach mit der Trockenmalweise nachempfinden. Dabei aber darauf achten, den Abrieb nicht zu stark darzustellen.

Verwitterte Metalle

Sonne, Wind und Regen verändern das Aussehen der Metalle. Mal abgesehen von Rost, überzieht nach einer gewissen Zeit eine Patina die unterschiedlichen Legierungen. Kupfer wird im Laufe der Jahre grün oder sogar blaugrün. Auch Schmutz und Regen hinterlassen ihre Spuren auf den Oberflächen. Solche Verwitterungen lassen sich eindrucksvoll mit ineinander vermischten Ölfarben darstellen. Beispiel ist hier eine Löwenstatue. Rost wird sich eher selten an Figuren finden, es sei den, man stellt ältere Waffen oder Rüstungen auf einer Base oder Ähnlichem dar. Pigmente haben sich auch für die Rostdarstellung bewährt.

Lackschäden simulieren

Stahlhelme, Schutzmaskenbehälter und ähnliche Ausrüstungsgegenstände sind ursprünglich vom Werk aus mit Farbe versehen. Je länger diese im Einsatz sind, umso mehr Schäden und Kratzer weisen sie auf. Diese Gegenstände sollte man also zuerst in der üblichen Art und Weise bemalen und dann zum Beispiel mit einem feinen Pinsel Kratzspuren auftragen.

Mit der Trockenmalweise lässt sich etwa Abrieb an Essgeschirr oder Maskenbehältern leicht und äußerst realistisch simulieren.

Verschiedene Malmethoden

Wer sich den Großfiguren verschrieben hat, kommt in den Genuss, auch mal eine Spraydose zu verwenden. Diese Möglichkeit ist bei großen Flächen ideal. Das Modell des hier gezeigten Zylonen aus einer SciFi-Serie ist mit einem Autolack aus der Dose lackiert. Es handelt sich um einen Zweikomponenten-Lack. Hier wurde die Figur erst grundiert, dann ein Metallic-Lack aufgetragen und abschließend das Ganze mit einem hochglänzenden Klarlack versiegelt. Wer es auf die Spitze treiben will, der kann die Oberflächen zusätzlich auch noch polieren.

Wie bei allem gilt: ausprobieren. Nur so findet man seinen eigenen Weg. Zudem bereitet das Experimentieren Spaß.



Ein schönes Beispiel für abgenutzte Metallbehälter an einer WW-I-Figur: Die Kanten sind auch hier „trocken“ mit Eisenfarbe behandelt



Knöpfe, Gürtelschnalle, Werkzeuge, Maskenbehälter oder Handgranate – irgendwelche Metallteile finden sich an fast jeder Miniatur

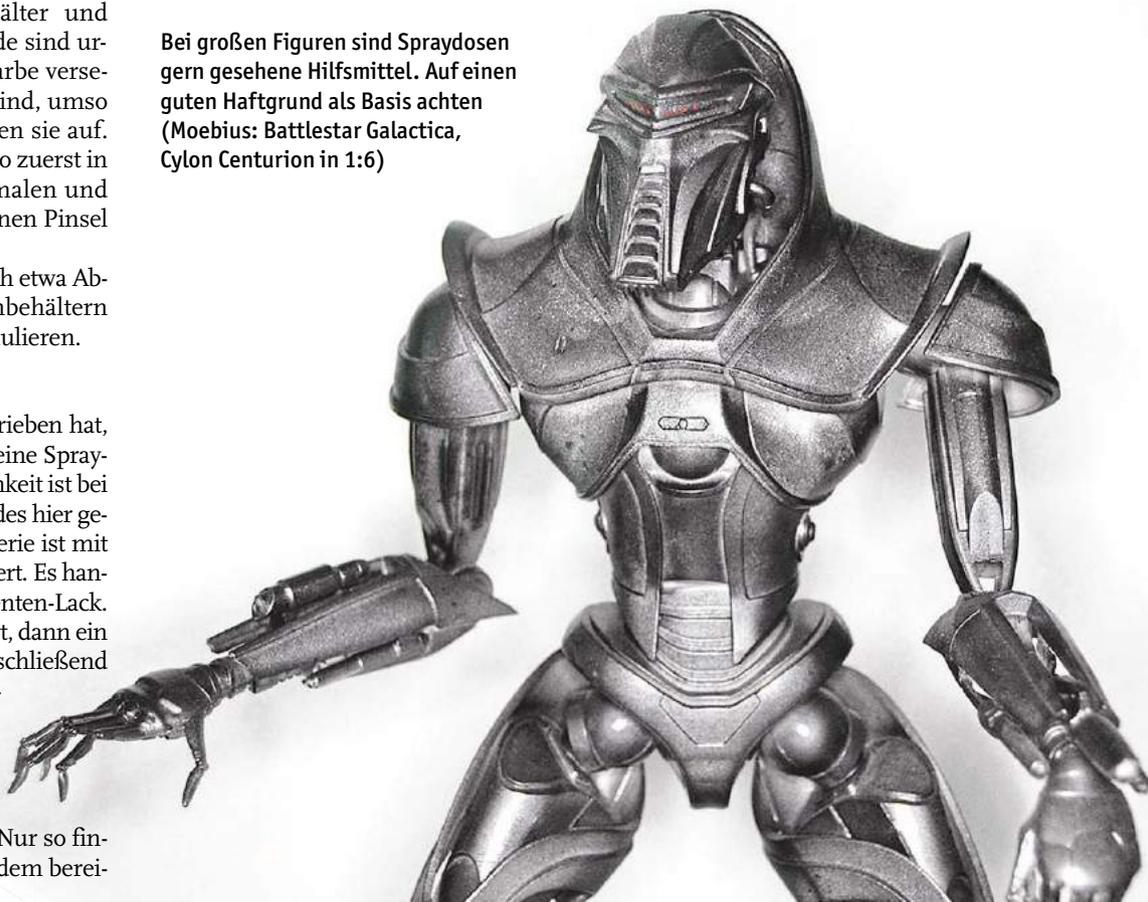


Der Handschutz an diesem Rundschild lässt sich mit einer Mischung aus Schwarz, Eisen und Silber kontrastreich in Farbe setzen



Um den rauen Charakter von Messing darzustellen, die Farbe mit einem nicht zu spitzen Pinsel auf tupfen (gegebenenfalls mehrfach)

Bei großen Figuren sind Spraydosen gern gesehene Hilfsmittel. Auf einen guten Haftgrund als Basis achten (Moebius: Battlestar Galactica, Cylon Centurion in 1:6)



„Workbench“ optimieren

Meisterschule
Plastikmodellbau

Basics

Es gibt vielerlei Arbeitshilfen – auch im Modellbau. Manche lassen sich mit wenig Aufwand für die eigenen Bedürfnisse optimieren Von Lothar Limprecht

Da ist mir mal wieder ein volles Farbfläschchen mit Chrome-Metallic aus schierer Unaufmerksamkeit umgekippt. Der Inhalt ergoss sich sogleich über Arbeitsfläche und Bekleidung bis auf den Boden. Nicht ganz so tragisch – der Laptop blieb verschont. Spätestens nach diesem wiederholten Vorfall war Abhilfe in Form eines Malständers mehr als nur zwingend. Nach umfänglicher Recherche diverser Angebote blieb ich letztendlich bei dem Mini Workbench Organizer aus der Palette der Hilfsmittel von Ammo by mig hängen. Dieser

Malständer eignet sich ausschließlich für die Aufnahme von fünf 17-Milliliter- beziehungsweise 32-Milliliter-Plastikfläschchen für Acrylfarben von MIG productions, AK interactive oder Vallejo. Zugleich nimmt er bis zu zehn Pinsel und ein Behältnis etwa für Verdünnner auf. Dieser als „Workbench“ bezeichnete, aus Holz und Presspappe gefertigte Materialständer wird zerlegt geliefert und war mittels Weißleim schnell montiert.

Störend empfand ich, dass sich die 32-Milliliter-Behälter nur mit ihrem unteren Drittel im Ständer befinden – keinesfalls sicher ge-

gen Umkippen! Auch die Enamel-Farbdosen stehen alles andere als „fest“, sie haben unten keinen Halt und kippen leicht. Im großen Ausschnitt in der Mitte passte zudem mein Gläschen mit Wasser für die Pinselreinigung von Acrylfarben nicht hinein.

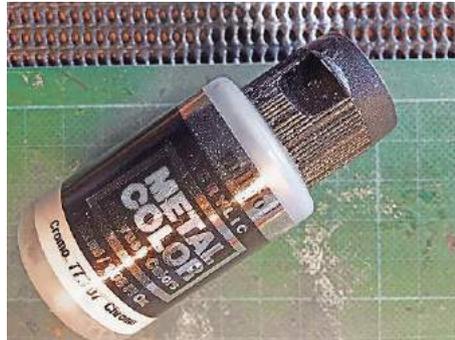
Eine einfache Optimierung durch geringfügigere Nacharbeit kann diesen Malständer erst zu dem machen, was er vorzugeben scheint, nämlich eine wirkliche Workbench für die unterschiedlichen Farben-Behältnisse, ob Lifecolor, Mr. Hobby Hobby Color, Tamiya, Humbrol, Revell und Co.

Arbeitshilfen sind bei Kunden beliebt. Diese bedarfsgerecht angepasste Workbench nimmt Pinsel und Farbbehälter auf





Ammo by mig liefert die eigenen Kartons üblicherweise mit Fotos aus, welche Inhalt und Verwendungszweck klar dokumentieren



Die Reste des Malheurs sind noch sichtbar. Diese Farbflasche kippte um und lief nahezu aus. Es gab viel zum Säubern



Auf der Unterseite sind jene Öffnungen angegeben, die es nun zu erweitern gilt. Die Mitte ist bereits entsprechend angepasst



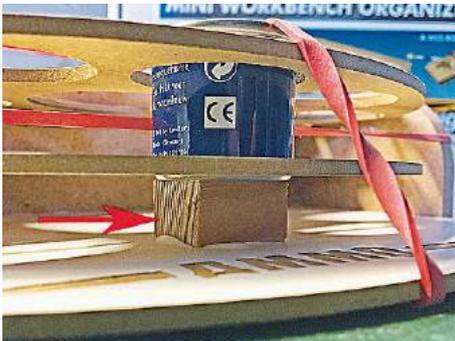
Mit Bohrmaschine und Kreisschneider kommt man nicht weit, denn die Presspappe ist dünn und empfindlich. Handarbeit ist angesagt



Für das Verleimen empfiehlt sich Ponal Express. Die Klebestellen sind noch justierbar und alles härtet gut und trotzdem schnell aus



Damit nichts verrutscht und alles hält wie gewünscht, sind stramme Gummiringe bei der Montage ebenso hilfreich wie Schraubzwingen



Damit die flache Enamel-Dose korrekt steht, ist hier ein Holzklötzchen eingeklebt. Auch Tamiya- und ähnliche -Behälter passen hier hinein



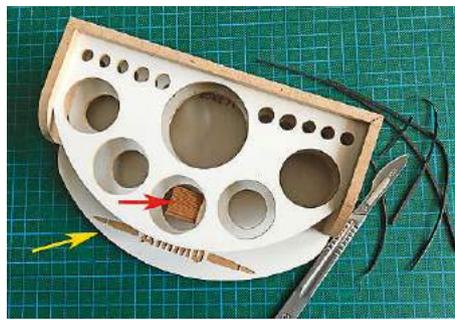
So lässt sich der Malständer nutzen – von links nach rechts: Tamiya, 17-Milliliter-Vallejo, Revell Enamel, 32-Milliliter-Farbflaschen



In etwas anderer Zusammensetzung, nun ebenfalls vor dem Umkippen geschützt: Tamiya, Lifecolor, Revell, Mr. Hobby und Vallejo



Die Workbench-Unterseite erhält eine Anti-rutschauflage aus schwarzem Moosgummi, mit doppelseitigem Klebeband befestigt



Abschließend überstehendes Moosgummi mit einem scharfen Skalpell exakt an der Kante des Malständers entlang abschneiden



(1) Verschlusskappe mit Farbdosen-Deckel, (2) Farbdose mit Rührstab, (3) Verschlusskappe mit Rührstab, (4) Enamel-Verdüner

Mengs neuer Hummer H1 mit Upgrade-Kit

Zivilversion ganz groß

Der vor allem seit dem Golfkrieg bekannte HMMWV („Humvee“) mal nicht im Military-Look: Auch in der zivilen Variante stellt dieses Fahrzeug ein reizvolles Projekt dar



Nach dem Ford F-350 offeriert der Panzerspezialist Meng nun den Hummer H1 und zusätzlich ein Resin-Upgrade-Kit. Wie gut lassen sich Bausatz und Zubehör-Set kombinieren – und kann der Hummer ebenso wie die Panzermodelle überzeugen?

Von Guido Kehder



Der Hummer H1 wurde zunächst für das US-Militär gefertigt und erlangte unter anderem durch Filmhelden wie Arnold Schwarzenegger jene öffentliche Aufmerksamkeit, die er heute genießt. Das hat auch Meng erkannt und dieses außergewöhnliche Fahrzeug in 1:24 nachgebildet. Der Hummer passt natürlich genau in mein Beuteschema und so stand der Kit gleich nach Auslieferung auf meinem Basteltisch. Hinzu kam ein hauseigener Resin-Zurüst-

satz mit Lampenbügel, Dachgepäckträger, Stoßfänger (Bull-Bar) und Luftfilter-Schnorchel – alles aus Resin erstellt.

Der eigentliche Spritzguss-Bausatz besteht aus 292 Teilen, einem Fotoätzteile-Bogen und lediglich ein paar Decals für die Instrumentendarstellung. Türen und Motorhaube lassen sich am fertigen Modell öffnen und schließen. Auch eine Motornachbildung ist vorhanden, wie auch (vorbildgerecht) der komplette Innenraum – die Detailtreue insgesamt ist als sehr gut zu bewerten.

Lagen beim Ford Pickup optional unterschiedliche Leichtmetall-Felgen bei, beschränkt Meng sich hier nur auf die Nach-

bildung normaler Stahlfelgen. Chromteile bietet der Bausatz nicht, die Klarteile und Decals sind sehr sauber ausgearbeitet.

Mehrteilige Karosserie

Bei einem neuen und umfangreichen Bausatz ist es ratsam, sich erst mal mithilfe der Anleitung einen Überblick über den Inhalt und den darin vorgeplanten Bauablauf zu verschaffen. Schon lange gehe ich allerdings nicht mehr unbedingt chronologisch nach Anleitung vor, so auch hier.

Teile der Seitenlichter und Katzenaugen sowie die Rahmen der Rücklampen und der Scheinwerfer vorne erschienen mir nicht scharf genug ausgearbeitet und störten bei der Karosserie-Lackierung, so baute ich die Teile neu



Der Resin-Schutzbügel ist nach dem Umbau kippbar und somit die Haube zu öffnen. Hinter der kleinen Stoßstange verbirgt sich eine Seilwinde

auf (1). Zugegeben: Wirklich nötig ist das nicht. Ich entfernte also die Details mittels Feinsäge, Cutter und Schleifpapier. Die Neuteile kamen nach dem Trockenanpassen erst dann an ihren jeweiligen Platz, als die Lackierung abgeschlossen war (2-5). Danach setzte ich die Seitenteile, das Dach, die Rückseite und die Front zusammen, an denen kleine Änderungen erforderlich sind, will man das Innenleben später von unten ohne Probleme einfügen (6). Dazu später mehr.

Das Zubehör-Set

Meng bietet, verpackt in einer kleinen, edlen Pappschachtel, einen Lampenbügel, einen Dachgepäckträger, einen Stoßfänger (Bull-Bar) und einen Luftfilter-Schnorchel aus Resin an (7). Beim ersten Trockenpassen des Lampenbügels erkannte ich, dass hier etwas Nacharbeit erforderlich war. Diesen galt es für einen passgenauen Sitz links und rechts unten jeweils um 1,5 Millimeter zu verlängern (8). Diese Maßungenaugigkeit könnte vielleicht mit dem Schwundverhalten des Resins zusammenhängen (9). Die Scheinwerfer-Gehäuse passen dagegen ohne Probleme in die vorgesehenen Halterungen. Die Lampengläser wiederum, blasenfrei ebenfalls aus transparentem Resin gefertigt, lassen sich durch ein Anschleifen der Kanten leichter einpassen.

Die einzelnen Streben und das Hauptgitter des Dachgepäckträgers verstiftete ich aus Stabilitätsgründen mittels 0,5-Millimeter-Messingdraht, mit Sekundenkleber eingesetzt und zusammgebaut. Die fertige Baugruppe positionierte ich dann auf dem Dach und setzte ebenfalls 0,5-Millimeter-Drahtstifte an den Verbindungen zur Wanne ein, verklebte die Punkte aber aus lackiertechnischen Gründen noch nicht. (10-12)

Den vorderen Stoßfänger überarbeitete ich ebenfalls, da dieser nach dem Anbau fest am Rahmen befestigt werden soll und dadurch die Haube leider nicht mehr zu öffnen wäre. Die Lösung: zwei Verlängerungen anbauen, die jeweils mittels eines 0,8-Millimeter-Drahtstiftes drehbar an der Front anzubringen sind (13-15). Auch der Luftfilterschnorchel wurde nach dem Zusammenbau und der farblichen Gestaltung des Interieurs angepasst. Dazu entfernte ich am Bausatzteil die Kappe, so dass ein Loch entstand, in das sich der Schnorchel einsetzen ließ.

Chassis mit Motor

Der Rahmen ist bereits als ein Teil gefertigt. In diesem Arbeitsschritt verbaute ich daran Vorder- und Hinterachse mit Querlenkern, Kraftverlauf und Zwischengetriebe, dazu kamen weitere Anbauteile (16). Geht man nach der Anleitung vor, entstehen keine Schwierig-

Das Vorbild: Hummer H1

Der Hummer H1 ist der zivile Ableger der militärischen Ausführung – dem „High Mobility Multipurpose Wheeled Vehicle“ – HMMWV („Humvee“ ausgesprochen im Soldaten-Jargon). Er wurde vom amerikanischen Automobilhersteller AM General neben der Militärversion hergestellt. Die Markenrechte „Hummer“ gingen an General Motors. Der Humvee ersetzte seinerzeit den M151 der US-Streitkräfte, er wurde ab 1985 bis 2010 in Mishawaka im Bundesstaat Indiana in 15 verschiedenen Versionen produziert. Bereits im März 1983 schloss AM General mit der United States Army einen Vertrag in Höhe von 1,2 Milliarden US-Dollar. Die Army erhöhte später das Auftragsvolumen auf 1,6 Milliarden Dollar und von 55.000 Einheiten auf 70.000. Die militärische Bezeichnung der ersten Version in den US-Streitkräften war M998. Humvee und Hummer sind durch ihre hohe Mobilität und Geschwindigkeit vielseitig einsetzbar. Im Juni 2006 stellte AM General die Produktion des H1 zugunsten der HMMWV-Herstellung ein. 2010 liefen die letzten 2.600 Fahrzeuge für die Army vom Band. Das schwere, allradgetriebene Mehrzweckfahrzeug hat eine Nutzlast von 1,25 Tonnen. Technische Daten: Länge: 4,68 Meter, Breite (ohne



„Aufgerödelter“ ziviler Hummer H1

Foto: Brian Snelson, England

Spiegel): 2,19 Meter; maximale Höhe: 2,01 Meter; Spurbreite: 1,82 Meter; Radstand: 3,30 Meter, ab Modell 2006 ein Fünfstufen-Automatikgetriebe mit Anhänger-/Schwerlast-Modus, Gewicht betriebsbereit: 3.559,3 Kilo; maximale Zuladung: 1.112,7 Kilo; maximale Zuglast: 422 Kilo; Bodenfreiheit: 406 Millimeter; Steigfähigkeit: 60 Prozent; maximale Wattiefe: 760 Millimeter; Wendekreis: 15,54 Meter; Verbrauch: 16 bis 20 Liter auf 100 Kilometer, Tankinhalt: 95 Liter (Haupttank) plus 65 Liter mit Zusatztank (ab Baujahr 1996).



1 Angeformte Details erleichtern nicht gerade die Lackierung der Karosserie, da sie kontrastreich andersfarbig zu bemalen sind



2 Seitenlichter, Katzenaugen und Lampenrahmen sollen daher neu entstehen. Beim Abtrennen hilft vor allem eine Microsäge



3 Die Neuteile anzufertigen ist nicht ohne, daher sollten sich nur erfahrene Modellbauer an diesen Austausch wagen



4 Die Lampenrahmen mittels einer Fräse abtragen ist besonders aufwendig und daher wohl nicht jedermanns Sache



5 So sieht der neue Rahmen mit eingesetztem Klarteil aus. Da er von vornherein schwarz ist, muss man ihn nicht bemalen



6 Die Karosserie setzt sich aus mehreren Teilen zusammen und ist innen teils von Passzapfen zu befreien (siehe auch Bild 36)



7 Ungewöhnlich für einen „Plastik-Hersteller“: hauseigene Umbausätze, hier aus sauber verarbeitetem Resin produziert

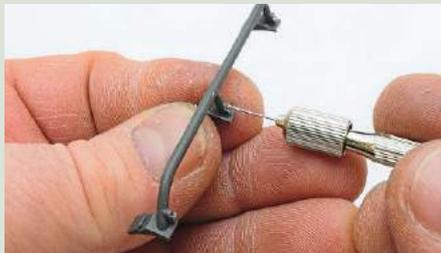


8 Unerklärlich sind die etwas zu kurzen Seitenstreben. Ein Umbau gelingt leicht, indem man Plastikrundmaterial ansetzt

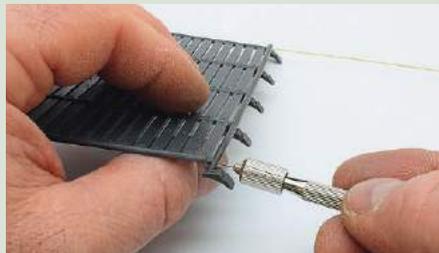


9 Daher sind immer Trockenpassproben zu empfehlen. Nach dem Umbau zeigt sich die Passung an der Karosserie perfekt

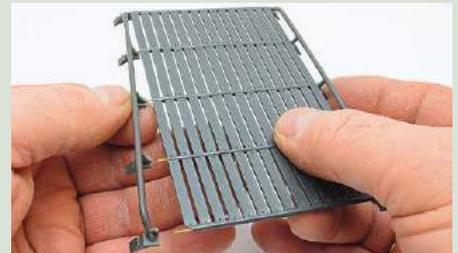
Gewusst wie: So verstärkt man die Dachgepäckträger-Konstruktion



10 Stumpfe Verklebungen sind bruchgefährdet. Ein Verstiften mit Draht, hier Messing (0,5 Millimeter Durchmesser) hilft



11 Fixieren am Rahmen: Die Bohrlöcher müssen passgenau übereinander liegen. So sitzen alle Stifte auf Antrieb richtig



12 Nun lassen sich Stifte und Reling leicht verkleben. Das funktioniert auch mit den Auflagen des Trägers auf dem Dach

keiten. Auch der aus 23 Teilen (!) bestehende Motor lässt sich ohne Probleme zusammensetzen (17). Wer gutes Vorbildmaterial besitzt, kann hier auch noch einiges selber nachdetailieren. „Nur“ farblich gestaltet wirkt der Motor aber auch schon sehr gut (18). Die beiliegenden Felgen, den einfachen Stahlfelgen nachempfunden, gefielen mir gar nicht (19). Ich

wollte sie gegen selbst erstellte Alufelgen austauschen. Eine Vorlage war bald gefunden. Konstruktiv richtete ich die neuen Felgen nach den Bausatz-Reifen aus, da diese ja behalten wurden (20, 21). Die Arbeit gelang mit Hilfe von CNC-Fräse und Drehbank. Hier wären Kleinserienhersteller gefragt. Zudem trennte ich an der hinteren Stoßstange die

Kennzeichenhalterung ab. Man kann diese nacharbeiten und plastischer aussehen oder auch ganz entfallen lassen (22-24).

Interieur nach Plan

Sitze und Mittelkonsole wie das Armaturenbrett setzte ich erst nach der farblichen Gestaltung zusammen (25-27). Wer in diversen



Kleinteile wie die Katzenaugenhalter entstanden scratch neu, was die Lackierung deutlich erleichtert



Triebwerk und Motorraum sind sehr gut nachgebildet, hier ließen sich lediglich noch Kabel und Leitungen nach Fotos ergänzen

Quellen sucht, findet Farbvorschläge für den Innenraum. Anspruchsvoller gestaltete sich die Verarbeitung der Decals am Armaturenbrett und der Mittelkonsole (28–30). Diese brachte ich nach dem Ablösen vom Trägerpapier teils mit einer spitzen Pinzette auf. Dank der guten Passgenauigkeit ließ sich dieser Bauabschnitt aber problemlos abarbeiten. Anschließend montierte ich die Sitze und die Mittelkonsole auf der Bodenplatte, setzte alles auf das fertige Chassis (31) und passte an

den Türen die Innenverkleidungen an (32). Diese setzte ich aber erst ein, nachdem alles fertig war. Die Scharniere tauschte ich noch gegen aufgebohrtes Rundmaterial (33), da mir die feinen Bausatzscharniere zu zerbrechlich erschienen.

Farbe kommt ins Spiel

Für die Karosserie-Lackierung fiel die Wahl auf Titanium-Silber. Ein Modell wirkt umso besser, stellt man die sichtbaren Details auch

farblich in unterschiedlichen Glanzgraden dar. So weisen Fensterdichtungen immer eine matte Oberfläche auf und neben der glänzenden Karosserie zeigen sich Kunststoff-Oberflächen eher seidenglänzend (-matt). Auf der silber lackierten Karosserie klebte ich die Fenstergummis sorgfältig ab, verschloss die Fensteröffnungen auch von innen mit Tape und spritzte die Rahmen mit Schwarz (34). Je genauer diese Arbeit gelingt, desto vorbildgerechter wirkt das Ergebnis. Der Ab-

Gewusst wie: So gestaltet man den Stoßfänger beweglich



13 Wird der Frontbügel verklebt, lässt sich die Motorhaube nicht mehr öffnen. Abhilfe: ein Umbau mit Sheet-Streifen



14 Zwei kleine Verlängerungen aus Plastic-Sheet reichen in angeklappter Position bis zur kurzen Stoßstange am Rahmen



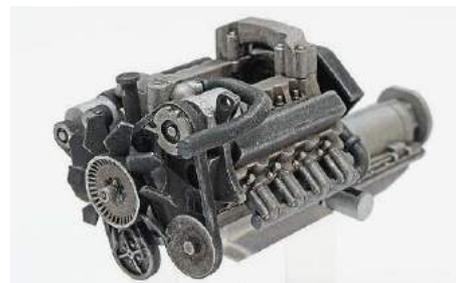
15 Die Aufnahmen für das Gestänge sind aufzubohren (0,8 Millimeter) und mittels Stift, hier aus Blumendraht, zu fixieren



16 Farblich gestaltet, sieht der Rahmen mit Vorder- und Hinterachse von der später sichtbaren Seite schon mal top aus



17 Bausatz im Bausatz – der Motor allein besteht aus 23 Einzelteilen. Der Zusammenbau gestaltet sich nach Plan sehr einfach



18 Das fertige und bemalte Triebwerk mit angesetztem Getriebe. Wer nachdetailieren möchte – Kabel gibt es out-of-Box nicht



19 Dem Bausatz liegen serienmäßig lediglich einfache Stahlfelgen bei. Für andere Optionen muss man selber tätig werden ...



20 ... oder auf den Zubehörmarkt hoffen. Felgen rein von Hand herzustellen, ist aufwendig und schwierig. Hier half eine Fräse



21 Die Arbeit hat sich gelohnt. Diese „Alufelgen“ entstanden nach Foto-Vorlagen, hier sind alle bereits fertig bemalt

Gewusst wie: So entfernt man die hintere Nummernschildplatte



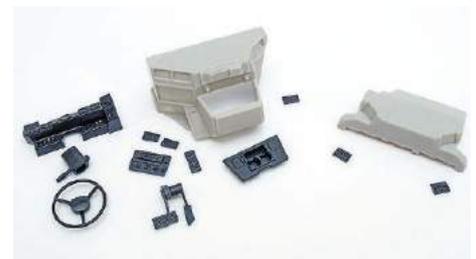
22–24 Die Nummernschild-Platte ist an der hinteren Stoßstange angeformt, Decals dafür sind nicht im Kit enthalten. Der Halter sollte sowieso entfallen. Also absägen mittels Microsäge, Loch auffüllen mit Sheet, alles verschleifen – fertig



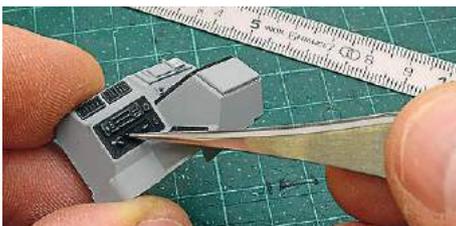
25 Die schön gestalteten Sitze bestehen aus jeweils acht Bauteilen, die gut zusammenpassen. Da die Türen zu öffnen sind, ...



26 ... muss man bei der Bemalung auf sauberes und detailliertes Arbeiten achten, denn der Innenraum ist sehr gut einsehbar



27 Gleiches gilt für das Armaturenbrett; hier gibt es einiges zu bauen und vorbildgerecht nach Fotos in Farbe zu setzen



28 Fummelarbeit Armaturenbrett und Decals; die sind teils winzig und bedürfen einer ruhigen Hand und spitzer Pinzette



29 Die Abbildungen machen sich bezahlt. Die Optik, hier etwa links mittig über den Heizungsreglern, wirkt sehr originalgetreu



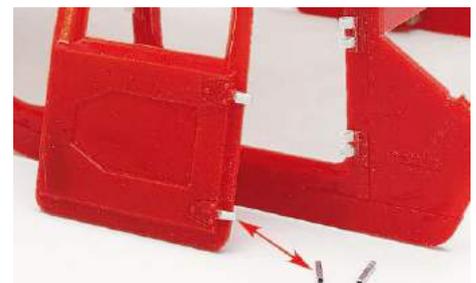
30 Auch die Nassschiebilder für die Armaturen sind präzise ausgearbeitet. Weiter liegen dem Kit leider keine Decals bei



31 Hochzeit von Fahrwerk und Inneneinrichtung. Die wirkt in hellem Grau gegiegen. Beachtenswert: der hintere Mittelsitz



32 An der Verkleidung sitzt ein dreieckiger Überstand, hier aus lackiertechnischen Gründen abgetrennt und in die Tür geklebt

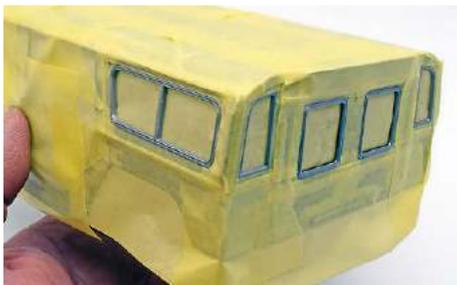


33 Die funktionstüchtigen Scharniere erscheinen recht dünn, daher kommt hier Ersatz aus Metall und Sheet zum Einsatz

Hummer H1 | Maßstab 1:24 | Bau mit Verfeinerungen



In der Seitenansicht offenbart sich der Hummer in seiner unverwechselbaren Silhouette; die Felgen sind komplett neu gestaltet



34 Fenstergummis: Pinsel-Handarbeit oder Airbrush? Die Entscheidung fiel auf letztere, verbunden mit Abklebearbeit

klebeaufwand war allerdings erheblich. Im Anschluss brachte ich die neu erstellten Seitenlichter und Katzenaugen an (35).

Die Hochzeit

Bevor das Interieur in die Karosserie eingesetzt werden konnte, musste ich vor der Lackierung noch einige kleine Änderungen vornehmen: An der Innenseite der hinteren seitlichen Fenster entfernte ich jeweils den Steg, gleiches war an der Front unter der

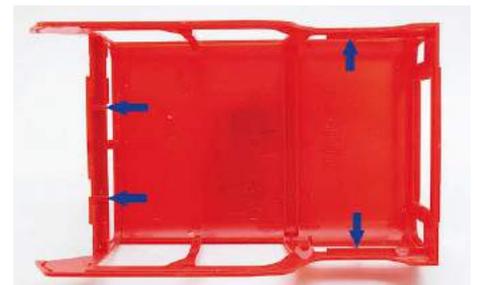


35 Endarbeiten: Die teils neu gestalteten Bauteile (Rahmen, Katzenlichter und Seitenlampen) finden ihren endgültigen Platz

Windschutzscheibe nötig (36). Nachdem ich alles bemalt und fertiggestellt hatte, konnte ich die so bearbeitete Karosserie mit dem Unterboden und dem Interieur unter sanfter Gewalt zusammensetzen. Abschließend verbaute ich noch die restlichen Details.

Fazit

Mit diesem Bausatz eines modernen, ausgefallenen Fahrzeugs erfreut Meng wieder viele „zivile“ Fans. Die Bauteile sind sauber



36 Wer den Innenraumboden problemlos einsetzen will, muss vor der Lackierung innen an der Karosserie einige Stege entfernen

und genau ausgebildet, passen sehr gut und die Oberflächendetails und Proportionen zeigen sich sehr präzise und stimmig. Der Kit lässt aber auch dem ambitionierten Modellbauer viel Spielraum für eigene Ideen. Weniger schön: Man hat dem Bausatz nur unspektakuläre Stahlfelgen spendiert – Grund genug, neue Felgen im Eigenbau zu erstellen. Der Resin-Umbausatz wertet deutlich auf, verträgt aber etwas Nacharbeit. Trotz kleiner Mankos: top auch out-of-Box!

Auf einen Blick: Hummer H1 & Upgrade-Kit

Bauzeit > zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit CS-002 Maßstab 1:24 Hersteller Meng Preis zirka 60 Euro

Kit SPS-033 Maßstab 1:24 Hersteller Meng Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Rundprofile aus Metall und Kunststoff, Draht, Sheet
Farben: Alclad II: ALC-302 Grey Primer & Microfiller; Modelmaster: Titanium Buffing 1404; Tamiya: Flat Black XF-1, Flat Aluminium XF-16, Titanium Silver X-32, Sky Grey XF-19; Glasurit: HS Racing Clear VOC 923-135, Härter kurz VOC 3.5 929-31, Einstellzusatz kurz (Verdünner) 352-50



Guido Kehder, Jahrgang 1963, baut seit Anfang der 1980er-Jahre intensiv Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeuge, aber auch öfter mal einen Pkw. Das Hobby ist fester und entspannender Bestandteil seiner Freizeit. Mit dem Hummer H1 von Meng hat sich Guido nun im Modellmaßstab 1:24 ein Lieblingsfahrzeug nachgebaut, zudem erhielt diese Formneuheit durch einige kleine Veränderungen seine persönliche und individuelle Note.

Weck den Mann in Dir!



Die neue Ausgabe von *selber machen* ist da!
Für echte Männer, die's
gerne selbst anpacken.

Jetzt am Kiosk!



Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.selbermachen.de/abo

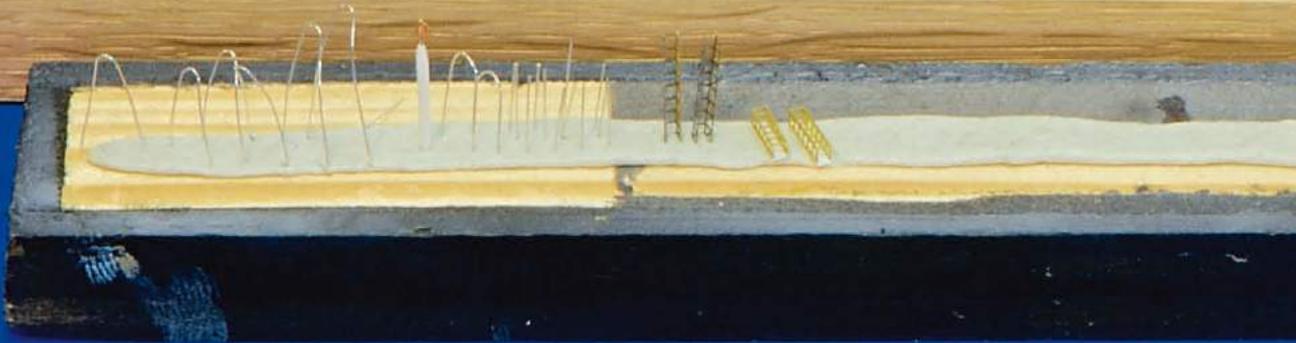


Von null zum fertigen Modell

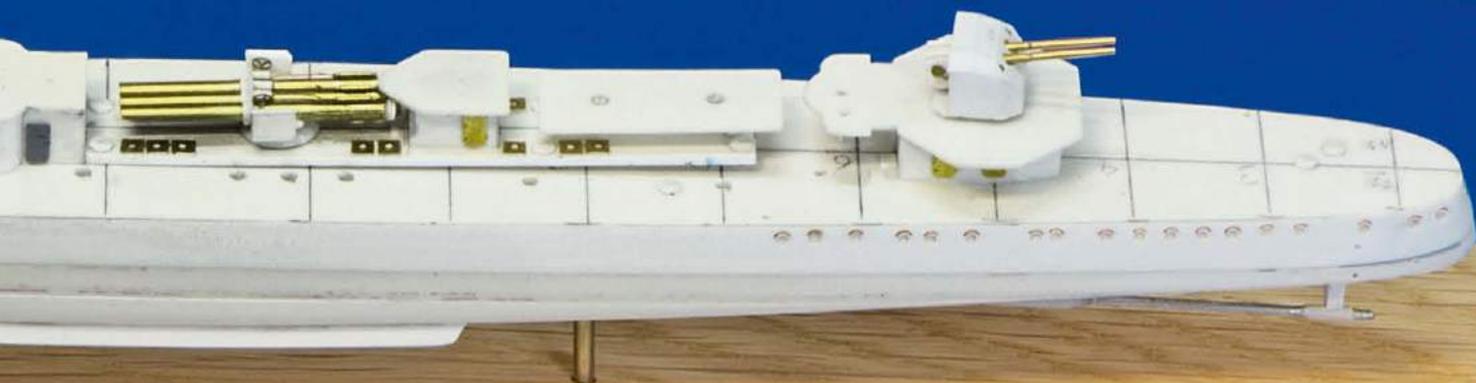
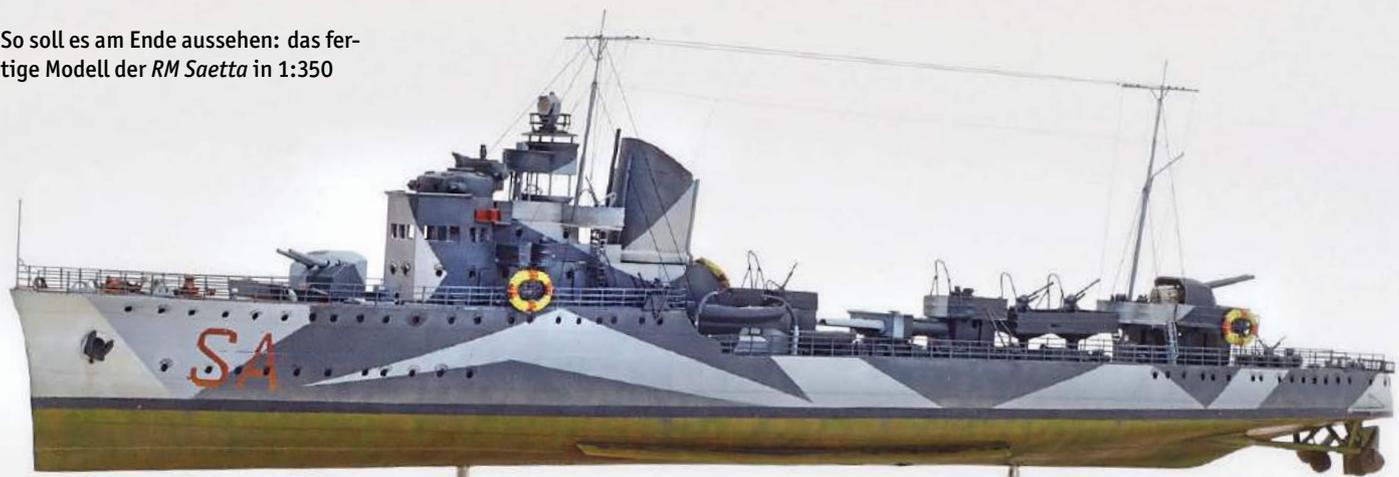
Alles Eigenbau

Was tun, wenn es das Wunschmodell nicht gibt? Einen Eigenbau wagen. Was es grundsätzlich zu beachten gilt und welche Techniken hilfreich sind, erklärt Ulf Lundberg im ersten Teil seines Bauberichtes der *RM Saetta*

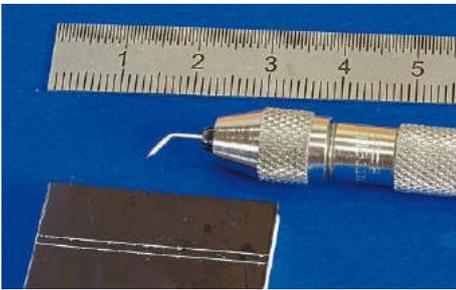
Von Ulf Lundberg



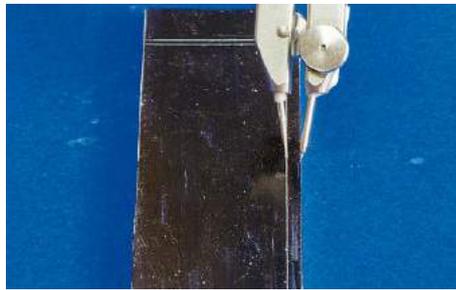
So soll es am Ende aussehen: das fertige Modell der *RM Saetta* in 1:350



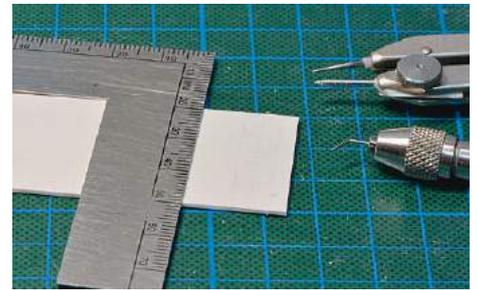
Das Modell ist zusammengebaut und bereit zur Grundierung. Doch um dieses Stadium erreichen zu können, muss man sich grundlegende Techniken im Scratch-Bau aneignen



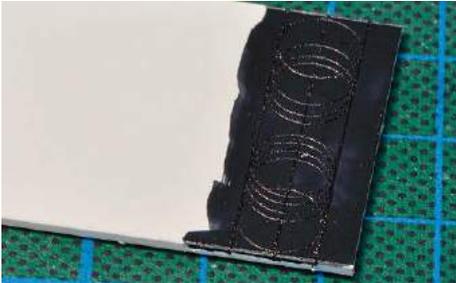
1 Eine gebogene Nadel, eingespannt in einen Handbohrer, dient als Ritzwerkzeug. Man kann die Nadelspitze in Formen schleifen



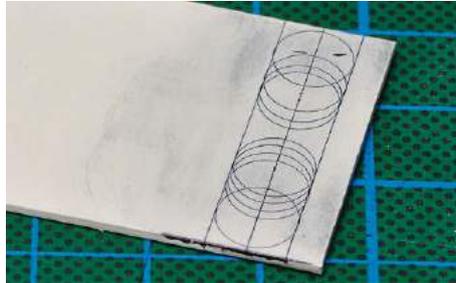
2 Die eine Spitze des Zirkels an der Kante entlang führen, die andere Spitze ritzt automatisch eine Spur im Abstand zur Kante



3 Geritzt wird mit Winkel, Zirkel und eigenem Ritzwerkzeug. Nur mit scharfem Werkzeug kann präzise Arbeit gelingen



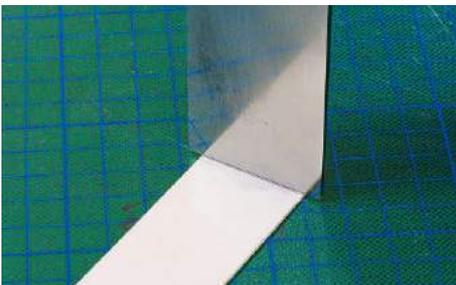
4 Das Ganze mit einem Faserstift einfärben. Wichtig ist dabei ein hoher Kontrast, um später die Linien erkennen zu können



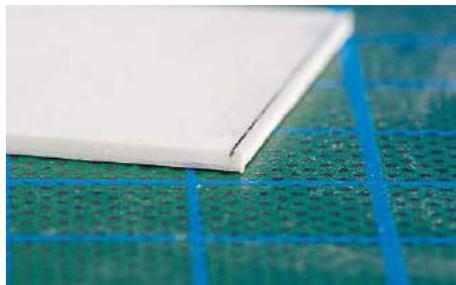
5 Nach dem Wegschleifen der überflüssigen Tinte hat man dünne, deutliche Linien als Ausgangspunkt für das Zuschneiden



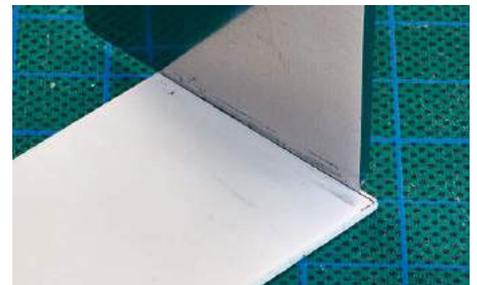
6 Zuschneiden einer Plattform mithilfe von Stechbeiteln unterschiedlicher Größen. Den kleinsten hat Trumpeter im Programm



7 Eine Polystyrolplatte wird mit dem Stechbeitel zugeschnitten. Den ersten Schnitt etwa 0,5 Millimeter außerhalb der Markierung setzen



8 Wegen des Winkels der Schneide ist der Schnitt nicht perfekt und ein wenig schräg. Ein weiterer Arbeitsschritt ist erforderlich



9 Als Letztes stellt man den Stechbeitel in die Markierung und schneidet. Durch den geringen Materialabtrag wird der Schnitt senkrecht

Es wurde einfach Zeit. Beim Bau meiner *Pola* (siehe *ModellFan* 2/2016) habe ich viel über Eigenbau gelernt. Nachdem ich mit dem Projekt fertig war, wollte ich meine Techniken weiterentwickeln und andere Modelle der italienischen Flotte bauen. Es gab aber keine entsprechenden Kits. Überhaupt waren kaum Schiffsbausätze erhältlich, die mich interessiert hätten. Mich endlich von den Herstellern unabhängig machen zu wollen, war also noch ein Grund, verstärkt auf Eigenbau zu setzen.

Einstellung: gut genug ist gut genug

Schon bevor ich mit der Arbeit an der *RM Saetta* anfang, war mir klar, dass es kein perfektes Modell werden würde. Das hier war ein Lernprojekt und ich rechnete mit Fehlschlägen. Grundsätzlich gibt es drei Arten, wie ich mit so etwas umgehe:

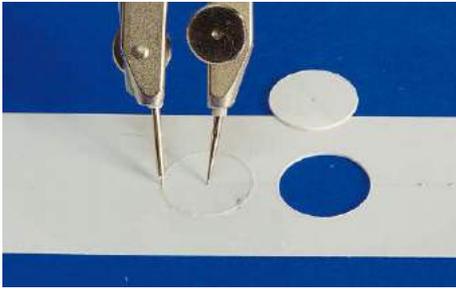
Erstens: Wenn der Fehler grob ist, baue ich das Teil einfach um. Manchmal behelfe ich mir zunächst mit einem „Übungsstück“, um herauszufinden, wo die potenziellen Probleme bei der Herstellung liegen. Zweitens: Der Fehler lässt sich verstecken. Wenn man Militärfahrzeuge baut, gibt es viele Möglichkeiten, seine Baufehler hinter Schlamm, Staub, extra Ausrüstung oder Beladung zu verbergen. Beim Schiffsmodellbau sind diese Möglichkeiten begrenzt. Drittens: Ich lasse oft den Fehler einfach Fehler sein und mache weiter. Bei Wettbewerben ist es mir öfters passiert, dass Bau- und Bemalungsmacken, die mich sehr geärgert haben, selbst den erfahrenen Richtern nicht aufgefallen sind.

Es ist besser, seine Ansprüche herunterzuschrauben und das Modell fertigzustellen, als das Projekt wegen zu hoher Anforderun-

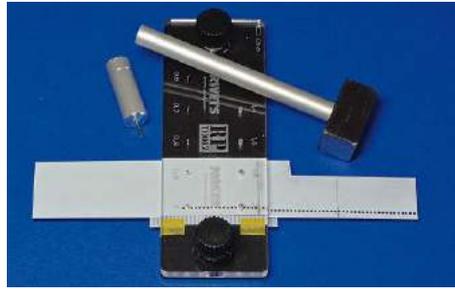
gen aufzugeben. Die Erfahrung, die ich durch meine Fehler gewinne, nutze ich beim nächsten Modell. Perfekt existiert nicht. Gut genug ist gut genug. Der Einstieg gelingt am besten, wenn man sich zunächst über die notwendigen Materialien klar wird und sich grundlegende Techniken aneignet.

Material

Für einen eingefleischten Plastikmodellbauer wie ich ist die Materialwahl selbstverständlich. Ich baue mit Polystyrol. Ich habe die Werkzeuge, die Klebstoffe und lebenslange Erfahrung mit diesem Material. Bei verschiedenen Anbietern kann man große Platten unterschiedlicher Stärken günstig einkaufen. Evergreen und Plastruct bieten beispielsweise große Sortimente an Stäben und Streifen unterschiedlicher Stärke an.



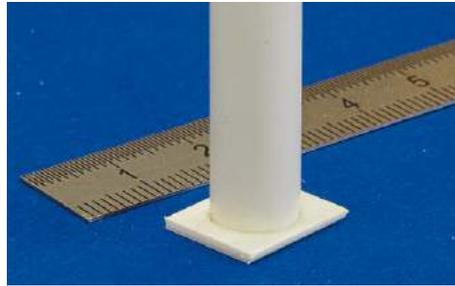
10 Beim Zuschneiden mittels eines Zirkels muss man darauf achten, dass die Spitze fest im Zentrum sitzt, danach hilft nur Geduld



11 Lohnenswerte Investition: Mit den Stanzwerkzeugen von RP Toolz kann man höchst präzise arbeiten



12 Ein Hobel lässt sich mit der Sohle nach oben in einer Hobelbank festspannen. Das Werkstück zieht man über die Schneide



13 Entfernungsmesser anfertigen: Ein 1-mm-Stück Polystyrol wird als Dach auf einem Polystyrolrohr festgeklebt



14 Nun kann man überflüssiges Material wegschneiden und anschließend weitere Teile hinzufügen



15 Der obere, hintere Teil des Entfernungsmessers lässt sich auch als Teil eines größeren Stückes herstellen



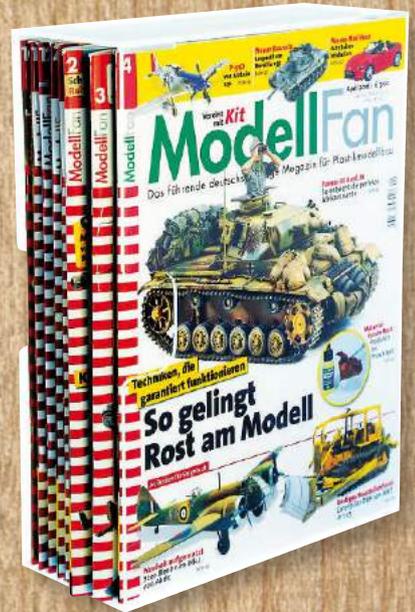
16 Erst im nächsten Arbeitsschritt wird das fertige Element abgeschnitten und schließlich verklebt



17 Die Löcher für die Entfernungsmessbalken mit einem Handbohrer ausbohren; das lange Rohr sorgt bei dem Vorgang für Stabilität

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
€ 18,95
Best.-Nr. 51009

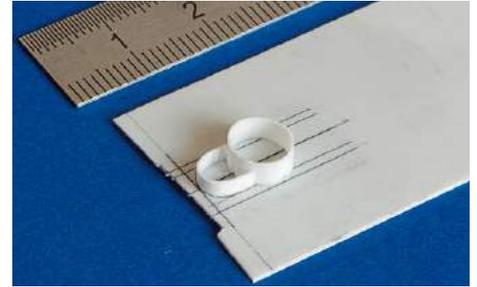
**5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %
Best.-Nr. 51010**



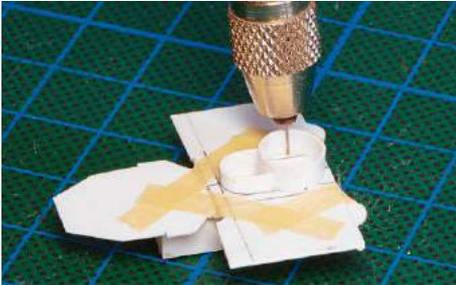
18 Hier kann der Modellbauer so viele Details wie möglich hinzufügen. Der lange Stab dient dabei als Griffstück



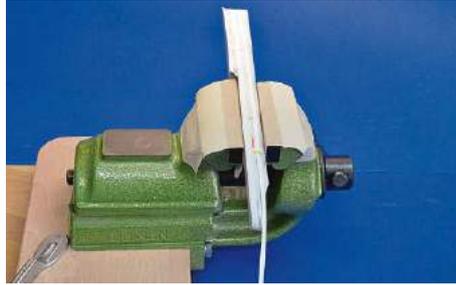
19 Erst dann wird das fertige Teil vom Rohr abgeschnitten. Das restliche Rohr ist wieder Basis für das nächste Teil



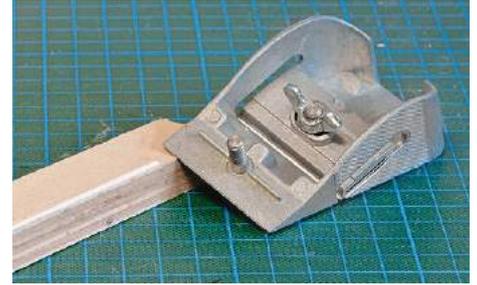
20 Gleiches Verfahren: Die Schanzkleider auf der noch großen Polystyrolplatte verkleben, danach sorgfältig zuschneiden



21 Die Plattform befestigt man mit Klebeband auf dem oberen Brückendeck und bohrt dann die Löcher für die Stützen



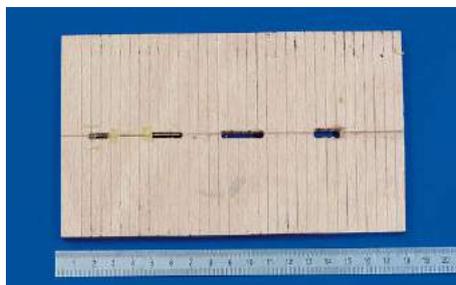
22 Der Schraubstock hält den mit Pappeschützten Rumpf fest, während man die Plattengänge festklebt



23 Der Polystyrolstreifen wird mit doppel-seitigem Klebeband am Sperrholzstückchen festgeklebt und in Form gehobelt



24 Eine Bauhilfe aus Sperrholz. Um Verzug zu verhindern, wird das Messingrohr mit einem Plastikstab ausgefüllt



25 Die bewährte hölzerne Mastbauhilfe aus der Werkstatt Lundberg für alle Maßstäbe. Übersichtsbild ...



26 ...und Detailansicht. Erst die Teile mit Klebeband befestigen und genau einstellen. Dann folgt die Verklebung

Holz, Papier oder Messing wären andere, mögliche Materialien, wenn man die dafür geeigneten Werkzeuge und die Erfahrung hat.

Messen und ritzen

Das Anfertigen eines Teiles fängt normalerweise damit an, dass man die Maße vom Plan auf das Arbeitsmaterial überträgt. Dabei ist ein Zirkel von hoher Qualität und mit einer Stellschraube einfach unverzichtbar. Es ist ein unterschätztes Werkzeug, das sich vielseitig nutzen lässt. Ein Stahllineal und ein Winkel sind natürlich auch notwendig und eine Schiebelehre auf jeden Fall sehr nützlich. Letztendlich gilt beim Arbeiten immer die Grundregel: zweimal messen, einmal schneiden.

Wenn man die Maße auf dem Arbeitsstück markiert, ist das Ritzen viel exakter als Linien mit einem Bleistift oder einem Kugel-

schreiber aufzuzeichnen. Viele Hersteller bieten gute Ritzwerkzeuge, aber eine gebogene Nadel in einem Handbohrer funktioniert auch sehr gut (1). Manchmal lässt sich auch ein Zirkel als Streichmaß benutzen (2). Um die Ritzmarkierungen besser sehen zu können, kann man sie mit einem Faserstift betonen und die überflüssige Tinte dann wegschleifen (3-5).

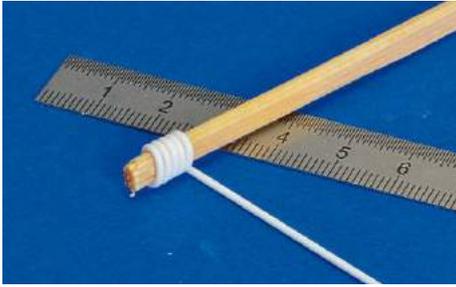
Manchmal ist es möglich, auf das Messen zu verzichten. Man kann ein ausgeschnittenes Stückchen vom Bauplan auf einem Stück Polystyrol mit einem Leimstift festkleben und das Teil direkt ausschneiden. Das Papier lässt sich später mit Wasser wieder entfernen (6).

Allerdings ist hier Vorsicht geboten. Bei der Vervielfältigung des Bauplans sollte man, wenn möglich, keinen Fotokopierer benutzen, da sich die Maße dabei verschieben

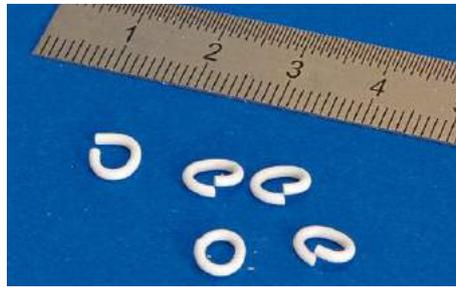
können. Stattdessen ist es besser, alle Kopien direkt von der Datei auszudrucken. Wenn man nur Papierpläne hat, kann man sie erst scannen und die gescannte Datei dann drucken.

Teile zuschneiden

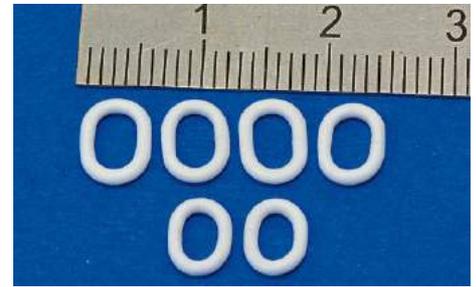
Das Hobbymesser ist für jeden Modellbauer das wichtigste Werkzeug, aber ich möchte hier für Stechbeitel werben. Stechbeitel unterschiedlicher Größe sind günstig im Fachhandel, auf Flohmärkten oder online erhältlich. Das teure sind die Schleifsteine, die man braucht, um sie richtig scharf zu schleifen. Diese sind aber notwendig, da scharfe Werkzeuge eine unabdingbare Voraussetzung für Präzisionsarbeit sind. Man kann auch das Blatt eines Exakto-Messers damit viel schärfer schleifen als es vom Hersteller geliefert wird.



27 Hier hat der Modellbauer einen Rundstab aus Polystyrol in kochendes Wasser getaucht und um einen Holzstab gewickelt



28 Die entstandene Spirale wird anschließend abgeschnitten und man bekommt kleine Ringe, ...



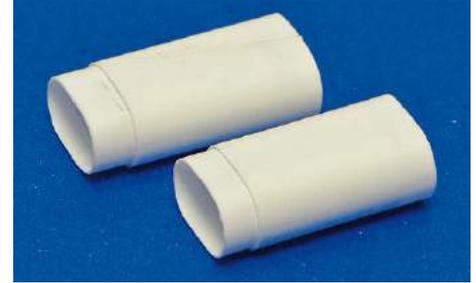
29 ... die sich zu Hauptbestandteilen der Flotten zusammenkleben lassen. Weitere Details folgen später



30 Für den Schornstein einen 0,3 Millimeter starken Polystyrolstreifen um einen Holzstab wickeln und mit Klebeband sichern



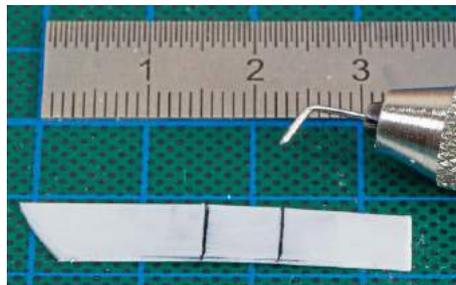
31 Nach einem Bad in heißem Wasser abkühlen lassen und das Klebeband sodann vorsichtig entfernen



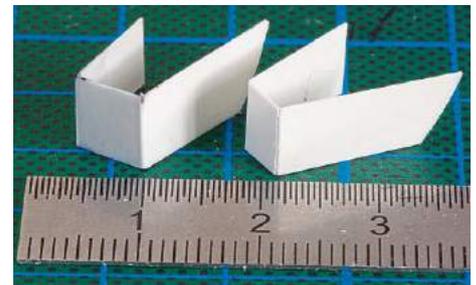
32 Dann schneidet man die Plastikstreifen vorsichtig auf, entfernt den Holzstab und klebt die Teile wieder zusammen



33 Das Verfahren erforderte viele, viele Übungsschritte. Hier die Sammlung der erfolglosen Versuche



34 Um ein Polystyrolstück zu falten, ritzt man erst Markierungen für die Falten an die Innenseite des Stücks



35 Links: das gelungene Ergebnis. Rechts: Ohne vorheriges Ritzten bricht das Plastik in den Falten auseinander

Wenn man Teile aus dünnen Polystyrolplatten zuschneidet, stellt man die Schneide des Stechbeitels in die Ritzmarkierung, hält ihn senkrecht und presst von oben. Bei Stärken über 0,5 Millimeter wird der Schnitt wegen des Winkels der Schneide aber nicht senkrecht. Dann macht man einen ersten Schnitt von einem halben Millimeter oder mehr außerhalb der Ritzmarkierung. Danach wird die Schneide in die Ritzmarkierung gestellt und das überflüssige Material weggeschnitten. Wenn man diese Methode gelernt hat, werden die Schnitte schnell gerade und exakt (7-9).

Stanzen und hobeln

Eine kleine Hobbsäge ist bei diesen Arbeiten ebenfalls sehr nützlich, aber bei den Schneidelehren ist Vorsicht geboten: Egal, welches Exemplar ich bis jetzt ausprobier

habe, ich habe damit weder senkrechte noch winkelrechte Schnitte hinbekommen. Größere runde Teile können mit dem Zirkel ausgeschnitten werden. Einfach den Radius feststellen, den Zirkel auf die Polystyrolplatte stellen und ihn dann drehen. Bei größeren Stärken braucht man ein wenig Geduld, aber wenn es zu langsam geht, lohnt es sich, die Spitze des Zirkels zu schärfen (10). Kleine runde Teile stanze ich aus. Ich kann die Stanzwerkzeuge von RP Toolz empfehlen (11). Man kann auch runde Teile mit Hohlkörnern ausstanzen, aber es ist mir bisher nicht gelungen, richtig schöne Schnitte hinzubekommen.

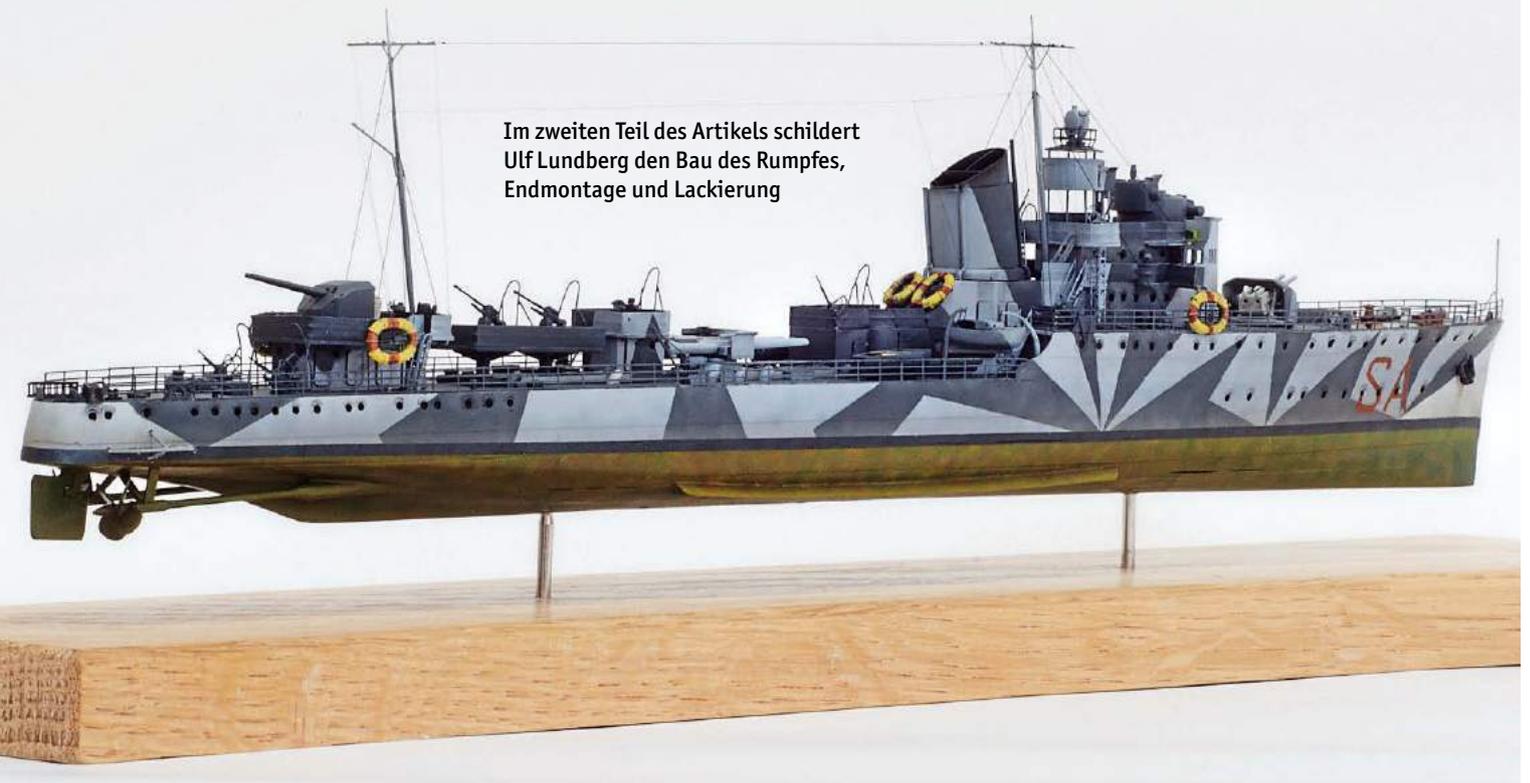
In gewissen Momenten kann ein kleiner Hobel nützlich sein. Wenn das Arbeitsstück groß genug ist, dass es sich mit den Fingern festhalten lässt, kann man den Hobel mit der Schneide nach oben halten und das

Stück über die Hobelsohle ziehen (12). Wenn das nicht geht, kommen wir zum nächsten wichtigen Thema.

Das Werkstück festhalten

Oft ist das Problem nicht, wie man das Werkstück bearbeiten sollte, sondern wie man es beim Bearbeiten festhalten soll. Das erste, was hier zu tun ist: die Arbeitsreihenfolge genau planen. Wenn man zum Beispiel ein kleines Teil aus einem Stab macht, sollte man versuchen, so lange wie möglich daran zu arbeiten, bevor man das Teil vom Stab abschneidet (13-22).

Um größere Teile zu fixieren, ist ein traditioneller Schraubstock sehr nützlich. Billige Exemplare funktionieren zwar, aber ein guter Schraubstock ohne Spiel und mit austauschbaren Backen ist langfristig auf jeden Fall sein Geld wert (23).



Im zweiten Teil des Artikels schildert Ulf Lundberg den Bau des Rumpfes, Endmontage und Lackierung

Auf einen Blick: RM Saetta

Bauzeit ▶ zirka 300 Stunden	Schwierigkeitsgrad ▶ sehr schwer
Kit ohne	Maßstab 1:350
Hersteller Eigenbau	Preis zirka 50 Euro (Material)

Verwendete Materialien: Polystyrolplatten und -profile in verschiedenen Ausführungen von evergreen und Plastruct, Messingdraht, Messingrohre

Wenn das Arbeitsstück zu klein ist, um sich im Schraubstock festspannen zu lassen, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten: Das Stück kann in einer Klemmpinzette oder einer Krokodilklemme mit weggeschliffenen Zähnen festgehalten werden. Oder man befestigt das Arbeitsstück mit doppelseitigem Klebeband, Knete oder mit Weißleim auf einem Holzstück (24). Der Weißleim lässt sich später mit Wasser ablösen. Wenn diese Methoden nicht funktionieren, kann man sich auch eine Bauhilfe bauen. Ich bastele diese normalerweise aus Holz, Sperrholz oder auch einfach aus einer Spanplatte, einfach, weil diese Materialien sehr billig und unkompliziert zu verarbeiten sind (25–27).

Polystyrol formen

Ein Stück Polystyrol, das in kochendes Wasser getaucht wird, lässt sich problem-

los biegen und behält dann seine Form. Am leichtesten fällt es, dünne Stäbe oder Streifen zu biegen. Um Ringe herzustellen, kann man einen Streifen um einen runden Stab wickeln und mit vielen Lagen Klebeband sichern. Man taucht das „Paket“ eine Minute oder zwei in kochendes Wasser und lässt es danach abkühlen. Das Klebeband kann alsbald entfernt werden und jetzt hat man eine Reihe mehr oder weniger identische Ringe. Diese Methode ist natürlich ebenso für kompliziertere Formen anwendbar (28–34). Dünne Polystyrolplatten lassen sich auch falten, zumindest wenn man vorsichtig vorgeht. Auf die Innenseite der Platte ritzt man eine Markierung, entlang derer man das Stück faltet (35, 36). Ich habe eine Nadelspitze in einen stumpfen Winkel geschliffen, so dass sie sich zu diesem Zweck gut eignet. Bei allen Arbeiten, die sich ja dem traditio-

nellen Handwerk annähern, gilt selbstverständlich, sich vor Nutzung mit den Geräten und Werkzeugen vertraut zu machen und Sicherheitsvorgaben einzuhalten. Einige der Werkzeuge, die ich hier erwähnt habe, sind ziemlich teuer. Man kann sie aber lebenslang benutzen und oft sind sie auch zu anderen Zwecken im Haus geeignet. Die Anschaffung wird sich also sicherlich lohnen. Ich kann jedenfalls die Bedeutung von guten, scharfen Werkzeugen nicht genug betonen. Nicht nur für das Ergebnis, sondern vor allem für die Bastelfreude. Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen und Hinweisen geht es im nächsten Heft weiter – mit einigen konkreten Beispielen und dem Weg zum fertigen Modell. Bleiben Sie gespannt.



Ulf Lundberg wurde 1963 in Schweden geboren und lebt in Berlin. Er hat sich auf Schiffsmodelle im Maßstab 1:350 spezialisiert, baut aber gelegentlich auch Flugzeuge im Maßstab 1:48. Durch seine Teilnahme an internationalen Wettbewerben hat er bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise gewonnen. Entsprechend war der Schritt vom Umbauer zum Eigenbauer für ihn nur ein kleiner.

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!



Alle 2 Monate
neu am Kiosk!

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo



Ausstellungs-Highlight an der belgischen Nordseeküste

On the Road – Jab

In März 2017 veranstaltete der belgische Club „On the Road – Brugge“ wieder eine Modellbauausstellung in der Stadt Jabbeke und knüpfte dabei an eine 22-jährige Tradition an. Gezeigt wurden ausschließlich zivile Modelle wie Lkw, Autos und Motorräder aller Art Von Sascha Müller



Nicht von der Stange: Hier kann man sehen, was unter den gebauten Modellen steckt. Der Kleinserienbausatz wurde zusätzlich noch mit vielen Details ergänzt

Was einmal als kleine Ausstellung des Truck-Modellbauclubs begonnen hat, ist mittlerweile ein Treffen des Who's who im nicht-militärischen Modellbau geworden. Auf über 640 Tischmetern wurden in zwei Hallen der wunderschönen neuen Mehrzweckanlage von Jabbeke Modelle mit wirk-

lich außergewöhnlich hohem Standard gezeigt. Die Aussteller kamen dieses Jahr aus sage und schreibe 17 verschiedenen Ländern, um Ihre Werke zu zeigen und natürlich auch, um die Menschen hinter den Modellen mal kennenzulernen. Am Sonntag fand zusätzlich ein großer Wettkampf in verschiedensten Kategorien statt.

beke 2017

Halle 1: angenehme Atmosphäre, tolle Modelle – wer Zivilfahrzeuge liebt, sollte die Ausstellung in Jabbeke besuchen



Fred van Rijt ist einer der herausragenden Lkw- und Dioramenbauer. Mit viel Liebe zum Detail baut er bereits seit Jahren seine Modelle



Da ist was los! Das 1:18-Diorama ist relativ einfach nachzubauen. Um das DieCast-Modell wurden fertig bemalte Figuren platziert



Wunderschöner Sattelschlepperzug. Ebenfalls ein Einzelstück, das aus Resin-Teilen entstand (1:24)



Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Italeri-Willys-Jeep-Umbau (1:24) als mobile Kreissäge



Kleines Schmuckstück der Firma Maqmadon, dem Hersteller von fein detaillierten Modellen im Maßstab 1:24. Hier das Modell des Berliet CBA



Nachbauten von Original-Speditionsfahrzeugen sind auch immer ein großes Thema bei den Truckmodellbauern (Italeri 1:24)



Wunderschöner „Used Look“ des Volvo Sattel-schleppers. Die Alterung wurde mit dem Airbrush aufgebracht



Ein Modellbauer hat sich den 1950-Tempo Matador vorgenommen und ihn in den verschiedensten Karosserieaufbauten erstellt

Der Beiwagen wurde scratch zu dem seltenen Tamiya-Scooter gebaut und mit Martini-Decals versehen (1:24)



AMT-Modell des Ford C-900 mit Trailer im Maßstab 1:25 – mit Zubehör und eigenen Decals individualisiert



Das Resin-Modell des Opel von Airtrax (1:24) hat sich Stefan Heine mal richtig vorgenommen; tolle Details auch im Inneren mit dem R2-D2 auf der Rückbank



Noch nicht ganz vollendet, aber ein Modell der Spitzenklasse. Der Scraper ist komplett scratch gebaut (1:24)



Tolle Variante, ein Modell mal anders zu präsentieren. Die Auffahrrampe besteht aus Foam-Platten (1:24, Fred van Rijt)



Gute Idee, genial umgesetzt! Der wieder aufgelegte Italeri/Esco-Ford-Transit-Kleintransporter, zur Pritsche umgebaut. Der Anhänger ist ebenfalls ein kompletter Eigenbau



Ein Wirtgen-Bodenstabilisierer, den man auch nicht oft im wahren Leben sieht. Natürlich kein Bausatz, sondern alles nach Original-Bauplänen nachgebaut



Sehr kreativ! Der VW Bulli als Pilotenkabine in Revells TIE Fighter



Ein weiterer komplett-Umbau eines Italeri-Bausatzes nach Original-Vorbild in 1/24

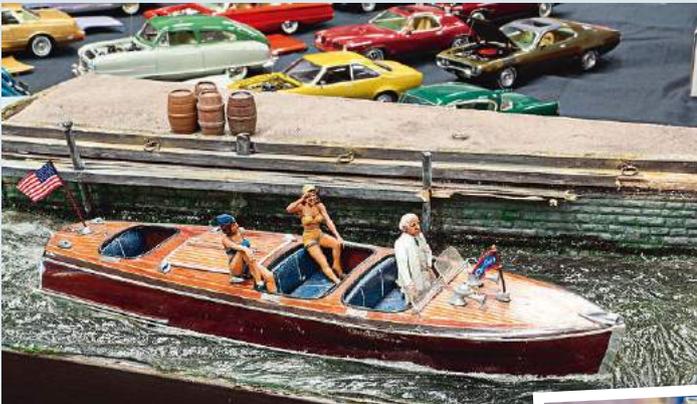
ModellFan Events



Schön in Szene gesetzt! Die einfache Dioramenplatte wertet das Modell des Renault R8 Gordini noch einmal auf



Lackiervorbereitungen im Maßstab 1:24. Das Modell kommt so später bestimmt in ein Diorama



Das einzige Boot auf der Ausstellung: ein 1:24er-Chris-Craft-27-Barrelback

Tolle Farbgestaltung und Alterung zeigte uns Thomas Ludewig an seinem Revell Krupp Titan SWL 80 im Maßstab 1:24

Diese wunderschönen Rallyecar-Modelle sind keine Standardmodelle, sondern Slotcars, die Erbauer Holger Boborowski selber auf der Rennbahn fährt



Ein Prototyp eines BMW Touring von Michael Gräber. Vielleicht gibt es ihn demnächst als Bausatz zu kaufen





Klasse Motoreigenbau
im Maßstab 1:12 eines amerikanischen Choppers



Das Siegermodell der Kategorie „Europäische Straßenwagen“: Der Ebbro
Citroën DS 19 mit einer tollen Alterung von Gert Mertens



Motorrad-Modelle der Spitzenklasse im Maßstab 1:12 baut seit Jahren
Marcel Stark, so auch diese VDS Honda aus der Superbike-Serie



Das Siegermodell in der Kategorie Hot Rod. Basis war das
Revell-AMT-Kit, das Christian Müller umgebaut hatte

Super Präsentation! Steigendes Motorrad mit
abgeworfenem Fahrer

Vorschau



StuG. III Ausf. E (Sd.Kfz.142) im Maßstab 1:35
Bronco überraschte 2016 mit einer „Ausf. E“ des Sturmgeschützes III mit kurzer 7,5-Zentimeter-Sturmkanone aus neuen Formen. Der Bau für ein korrektes Modell gestaltete sich dann aber aufwendiger als vermutet („Krim-Schlamm-tarnung“ inklusive), wie Roland Greth feststellte

Mirage F.1B von Special Hobby

Mit der Mirage F.1 hat Special Hobby sich eines Vorbildes angenommen, welches zwar viele Verehrer hat, aber bisher keinen zeitgemäßen 72er-Bausatz aufweisen konnte. Das trifft noch mehr auf die Doppelsitzer-Variante F.1B zu. Arne Goethe hat sich letztere auf den Basteltisch geholt



Schwerpunkt Gebäudestrukturen

Das Thema „Gebäude im Diorama“ ist spannend und umfangreich, wie schon in Teil 1 im *ModellFan* 11/2016 zu lesen war. Daher widmen wir den Eigenbauten einen zweiten Teil, der aufzeigt, was sich alles selbst gestalten oder umbauen lässt und welche Materialien und Werkzeuge hilfreich und nötig sein können



Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 6/2017 erscheint am 29.5.2017

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quartz-Uhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns

ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE
Postfach 1280, 82197 Gilching
Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
Fax: 0180 5321620*
E-Mail: leserservice@modellfan.de
www.modellfan.de/abo
www.modellfan.de/archiv
*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzugs erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 519 | 5/17 | Mai | 44. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff),
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigenendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung
Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

NEU! NEU! NEU!

Ein neuer Farbhersteller ist nun in Deutschland verfügbar und bringt Farben, die für Anfänger und Profis, für Pinselnutzer und Airbrush-Freunde gleichermaßen perfekt geeignet sind.

MISSION MODELS

PREMIUM HOBBY PAINTS

Die besten Eigenschaften anderer Farbsysteme in einem vereint:

+ Wasserbasierte Farbe ohne Zusätze

- > nahezu geruchsneutral
- > keine Separation von Farbe und Verdüner bei Lagerung
- > sehr ergiebig

+ Sehr feine Pigmentierung

- > Perfekte Verarbeitung sowohl mit Pinsel als auch Airbrush
- > Realistische Farbdarstellung und Oberflächenfinish
- > hauchdünner Farbauftrag, der keine Details verschluckt

+ Einfache Handhabung

- > Kein Trocknen der Farbe an der Airbrush Düsen Spitze auch ohne Zusätze!
- > Minimaler Einsatz von Verdüner für Airbrush nötig
- > Deckkraft lässt sich für Profis perfekt steuern (z.B. für Pre-Shading Lackierungen)
- > Tropfengenaue Dosierung direkt aus der Flasche
- > 30ml Plastik-Flaschen mit Stahlkugel zum aufmischen

+ Große Auswahl und Möglichkeiten

- > aktuell Farben für WW2 und moderne Fahrzeuge mit RAL und FS Referenz
- > Programm wird laufend erweitert (u.a. Flugzeugbereich)
- > Farben untereinander perfekt mischbar
- > Polyurethan Additiv erhältlich für widerstandsfähige Lackierung
- > verschiedene Grundierungen bereits erhältlich für perfekten Untergrund



Händleranfragen erwünscht!



MBK

MODELLBAU KOENIG

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

Tel.: 04221-28 90 870
E-Mail: kontakt@modellbau-koenig.de

Für das
perfekte Modell



82
neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue
Website und erfahren Sie
mehr über unsere komplette
Produkt-Ränge für den
ambitionierten Modellbauer

Neu

Neu



Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de